

Der Königlich Sächsische Militärveteranen-Verein ehemaliger Kameraden des 5. Infanterie-Regiments "Kronprinz" Nr. 104 beging am Freitag in Kleinholds Sälen sein 50. Stiftungsfest. An der Seite des Sohnes waren die Hütten des Kaisers, des Königs Georg und des Kronprinzen für den 10. August, des Thes des in Chemnitz garnisonierenden Stammlregiments aufgestellt, über ihnen die Vereinsfahne. Unter den Ehrengästen bemerkte man die Herren Oberst A. D. Meinherr, Major A. D. Müller (ehrenvorsitzender des Vereins), v. Scherbrandt, Leichmann im Vertretung des Bezirkskommandos Dresden 1), Major v. Aufingen, Präsidialmitglieder Druckmäler und Oberstleutnant Vogel, Amtsrat Beyer. Aus Chemnitz waren erschienen vom Regiment eine aus den Herren Hauptleuten Heinrich, v. Ritschbach und Oberleutnant Bleym bestehende Offiziersdeputation, sowie der 76 Jahre alte Regimentsstabsarzt, Herr Büttner, und vier Feldwebel; ferner hatte der dortige Bruderverein zwei Kameraden entsandt. Die beiden Brudervereine waren durch Abordnungen zahlreich vertreten. Der Vorsitzende Kamerad Knig, dankte in seiner Eröffnungsansprache für das jubiläare Ereignis, versicherte, daß die Vereinsfeierlichkeit bestrebt sein wird, die Aufgaben des Vereins getreu zu erfüllen und forderte seine Kameraden auf, den guten Sinn für den Militärveteranen allzeit zu belägen; jeden Kamerad soll für den Dienst zu Kaiser und Reich, König und Vaterland stets mit voller Helden- und gegenseitiger Bestrebungen immer bestimmt. Außerdem ließ seine Worte ausdrücken in ein Hoch auf den Kaiser, den König Georg und den Kronprinzen Friedrich August. Kamerad Knig wünschte dem am Fest teilnehmenden Offizieren einen dreifachen Hurra, auf das Herr Oberst A. D. Meinherr mit einer Ansprache auf den Verein antwortete. Das Konzert führte die Kapelle des Schützenregiments aus. Am Schlusse erfreute sich der Kammermusik mit einem Liederchor. Im Laufe des Festes, das ein stark frequentierter Ball beschloß, brachte der zweite Vereinsvorsitzende, Herr Polizeiinspektor Schlegel, noch mehrere während des Abends eingelaufene Begrüßungsdeklamationen zur Verleihung.

Am Verein für Sächsische Volkskunde wird Donnerstag, den 10. März, abends 8 Uhr, im Restaurant Aneißt, Große Brüdergasse 2, 1, Herr Schriftsteller Emil Richter über "Das deutsche Dorf im Sinnbrücke" einen Vortrag halten. Gäste können von Mitgliedern eingeführt werden.

Der Verband Dresden Regelklub veranstaltet am 19. und 20. d. M. auf allen Bühnen des Neugiertheims ein Chorbahn-Konkurrenz- und Damen-Preislegen.

Der Post- und Telegraphenverein "Eintracht" hält am Freitag im "Eldorado" (Strelitzerstr.) seinen letzten Familienabend in diesem Vereinsabtei. Das reichhaltige und ausgewogene Programm an Klavier-, Gesang- und humoristischen Vorlagen mit anschließendem Ball hielt die zahlreich erschienenen Teilnehmer lange Zeit in höchster Stimmung begeistert.

Nach langen Vorbereitungen ist es dem Leipziger Schriftsteller Johannes Venzler gelungen, den Plan einer Gesamtausgabe der Niedersächsischen und Niedersächsischen und Magdeburgs so weit zu fördern, daß mit der Drucklegung dieser für die Geschichte des Deutschen Reiches hochbedeutenden beiden Sammlungen demnächst begonnen werden kann. Um aber den beiden Werken, die ziemlich mit einander schrift halten werden, die möglichste Vollständigkeit zu sichern, wird hiermit die Bitte öffentlich ausgeschworen, daß jeder, der Auskunft zu geben vermöge, nur auf einer Postkarte kurze Nachricht an den Herausgeber schicken möge, wo, wann und bei welcher Gelegenheit Rudolf v. Bemmelen oder Johannes v. Mauel anvertrauliche Reden oder Ansprüche gehalten haben, oder wo Artikel aus ihrer Feder veröffentlicht worden sind. Die Karten sind inrichten nach Leipzig, Strelitzerstr. 5, Raum 20, der Postkarte einer Karte gleich beigefügt werden; so wird das natürlich mit besonderem Dank begüßt werden; Hauspost ist über die Meldung.

Das diesjährige "Wundschönert" soll am 9. und 10. Juli in Rothenburg abgehalten werden. Das Programm der beiden Gesamttagungsauflösungen hat der Bundesverein "Bedecktes Wundschönert" festgelegt.

Zur Feier der 25. österreichischen Einigung am 8. März, mittwoch 12 Uhr, Antritt in Tit. 24 des ankerordentlichen Gaste, Verschewbung der Uadegleit und Ladegleit auf dem oberen Wasser in Plauen befreit; — Antritt zu der Belebung des Elendbadfestes a. d. Alten in Plauen um 10 Uhr; — Verbit über die Delition der Gemeinde Höckendorf wegen Ausbeutung einiger Borenen aus dem Gemeindebesitz Höckendorf und Übernahme des Bergbaurechts bezüglich des auf diesen Borenen befindlichen Bergweges auf dem Staats-Haus.

Die Feier der 25. österreichischen Einigung am 8. März, vormittags 10 Uhr: Schulversammlung über Kas. 56 a des ordentlichen Kloß, sozialistische Schuleinweihung betreffend, und über die Delition des "Bezirksteiles Königreich Sachsen" im Deutschen Hof herzoverbande zu Leipzig um Aufzehrung des Gesetzes vom 2. Juni 1898, die staatliche Schuleinweihung zu treffen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Wege Reinigung der Geschäftsräume bleiben die Sparsassenhauptgeschäftsstelle in Altstadt, Kreuzstraße 23, 1. Etage (Gewandhaus) und die Sparsassenzweiggeschäftsstellen in Antonstadt, Lutherplatz 8, in Vorstadt Eichsen, Tittmannstraße Nr. 21, und in Vorstadt Lößnitz (normaliges Haus), Thorndörfer Straße 1. Sonnabend, den 12. März, die Leihamtsdienstgeschäftsstelle im Rennländer Rathause Montag, den 14., und Dienstag, den 15. März, geschlossen.

Vom 10. März ab wird die Trieb-Neuter-Straße, zwischen der Friedens- und Großenhainer Straße, wegen Ausbaues auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Der Rat hat beschlossen, die im Bebauungsplane für die Vorstadt Gruna mit X bezeichnete, von dem Platz 12 nach der Straße VIII führende Straße nach dem hohen Schneberg-Schneberg-Straße zu nennen.

Der russisch-japanische Krieg.

Es ist allgemein aufzufallen, daß die Landung der Japaner in Korea sehr langsam vor sich geht. Es wird die Vermutung ausgesprochen, daß in der die Landungsoperation betreffenden Kombination des japanischen Generalstabes ein Rechnungskalkulationsfehler unterlaufen ist, und daß gewisse elementare Vorgänge, wie Stürme, Nebel, Schneereiter und Bereitung der Daten und Buchten, sowie die lokale Beschränktheit der koreanischen Westküste, die teilweise sehr seltig ist und der zahlreiche Klippen und Sandbänke vorgelegten sind, nicht in Berücksichtigung geogen wurden. Da die japanische Transportflotte aus 90 Dampfern mit einem Gesamtplacement von 680.000 Tonnen besteht und doch mindestens ein Drittel dieser Schiffe sich bei Ausbruch des Krieges in den heimatlichen Gewässern befand und daher zur Disposition der Kriegsverwaltung stand, so wäre der langsame und schwerfällige Schiffstransport umso weniger in anderer Weise zu erklären, als eine Dampferflocke mit 200.000 Tonnen Deposition genügt, um auf derselben binnen 14 Tagen zwei Infanterie-Divisionen mit zusammen 33.000 Mann, 8000 Pferden, 100 Geschützen und Wagen samt einem für drei Monate berechneten Verpflegungsraum zu verladen und an den in Asien seit dem 1. Januar 1895 vorgenommenen Landungsplatz zu bringen. Nur ist fast ein Monat seit Eröffnung der Feindigkeiten vergangen, und es sollen sich kaum mehr als 20.000 Japaner auf koreanischem Boden befinden.

Es scheint, daß die Volksbewegung in der Manchukuo, die sich gegen die Russen richtet, ernst zu nehmen ist. Man hört von Bedrohung der Eisenbahn und des Telegraphen und von der Notwendigkeit der Auflösung strenger Maßregeln im Halle, feindlicher Haltung. Sowohl die Mandchuren wie die Chinesen und insbesondere die chinesischen chuanischen Mäuerchen scheinen entschlossen, der russischen Armee die größten Hindernisse in den Weg zu legen. Ein russischer Sieg würde diese Gegnerlichkeit rasch ein Ende machen, da aber bisher mir von Vorteilen der japanischen Flotte zu hören war, die von den Japanern überdies stark übertritten worden sind, so sind die Landesbewohner vermutlich in dem Glauben, daß die russische Herrschaft nicht mehr lange dauern und die Russen schließlich wieder zu Thron kommen werde. Selbst habe chinesische Mäuerchen ihre Ungebunden, gegen Russland Partei zu nehmen, nicht mehr bezogen zu können, und es ist bereits gemeldet worden, daß die Generale, die an der Grenze kommandieren und die dort über 50.000 Mann verfügen sollen, den Hof bestürmt haben, ihnen ein offenes Auftreten gegen die russischen Truppen zu gestatten. Nach den "Sinwanpano", der angehenden und verbreiteten chinesischen Seitung in Shanghai, hat einer der Senatoren eine ganz ernsthaft gemeinte Eingabe an den Thron gerichtet, in der er vorschlägt, für den Krieg gegen Russland die Männer in der Mandchukuo, die Anhänger der geheimen Gesellschaften im Yangtsetale, die Alu-

städten in Kuangsi, die Piraten im Kuangtung und endlich die Robbenmeister des Jungen Weltens anzuwerben! Dieses unglückliche Gesindel würde, so meint der Senator, sehr bewegende Krieger geben. Solange indessen Japan nicht auch zu Vorteile größer Erfolg erzielt, dürfte die offizielle chinesische Regierung kaum irgend etwas unternehmen, was einer Belohnung der Neutralität ähnlich lehnen und einen Erfolg zu hoffen könnte, der Russland die Handhabe bieten könnte, die Mandchukuo später als erobertes Land zu erklären.

150 raffte die Studenten und Studentinnen der Universität Paulanne haben eine Resolution beschlossen, wonit sie die Erwartung aussprechen, daß alle revolutionären Russlands sich in einem Weltkriege gegen das offizielle Russland erheben werden. Die Paulanner "Revue" nennt die Kundgebung in der neutralen Schweiz einen bedauerlichen Akt.

Die Session des japanischen Landtags wird am 18. März eröffnet werden und nur 10 Tage dauern. Während dieser Session werden von den Volkswertettern Kredite für den Krieg gefordert werden. Unmittelbar nach dem Schluß der Session wird sich der Mittwoch nach Rio begeben.

Der Dammler der russischen Freiwilligen genannte Zelaterring, der Dammler der Chinesischen Ostbahn Manchuria, der Schonecker Eisbahn und die Dampfschiffasse "Tsilka" sind vom Reichsgericht in Sotschi für gute Brixen erlassen worden. Ein Appell gegen die Entscheidung ist innerhalb 30 Tagen einzulegen.

Der Stadthalter Walejewski hat aus Russen folgendes Telegramm an den Kaiser gerichtet: Ich melde Ew. Majestät, daß der Kommandant der Flottille Wladivostok mitteilt, daß heute früh 8 Uhr 50 Min. südlich von der Aspol-Insel neben Schießgelände und daß diese Schiffe um 9 Uhr 45 Min. als Kriegsschiffe erkannt werden, die den Kurs auf die Aspol-Insel hielten. Um Mittag befand sich das feindliche Geschwader in der Mitte zwischen der Küste und der Aspol-Insel, auf die Ussuri-Wucht aufsprengt, außer dem Bereich des Feuers der Ussratterbatterie. Um 1 Uhr 30 Min. erschien das feindliche Geschwader das Feuer.

Dem "Deutschen Bureau" in London wird aus Vinkovci gemeldet, der Umstand, daß aus dem russischen Polizei- und Militärvorstand in Russland die Ausrüstungsgegenstände fortgeschafft werden, ferner, daß aus der Eisenbahnstation alles immobile rollende Material entnommen wird und daß die Russische Bank ihr Silber wegzieht, scheine darauf hinzu deuten, daß die Russen den Krieg zu räumen beabsichtigen. Der russischen Privatbriete heißt es, daß bei dem jüngsten Zusammenstoß auf koreanischem Gebiete zwischen dem Sulu und Ningpo die Russen die Japaner mit überlegenen Streitkräften geschlagen, aber selbst schwere Verluste erlitten hätten. — Der Korrespondent des "Daily Mail" telegraphiert aus Tschiu von gestern: Ich kommne sieben von Tschinampu und Phjöngjang zurück, wo große Vorbereitungen für die auszuführenden japanischen Truppen getroffen werden. Eine starke Inspektion ist schon dort. Die Hauptmacht mit dem Generalstab soll nächste Woche eintreffen. Ich höre, es werde ein Vorwärts unternommen werden, bis 100.000 Mann in Phjöngjang beaufsichtigt sind. — "Daily Chronicle" meldet aus Tokio: Russland hat China zu verstehen gegeben, daß es seine Truppen über die Linie Künming-Tschiamang hinaussenden darf. Infanteristen werden die chinesischen Truppen wahrscheinlich in Tongking Halt machen. — Dem "Standard" wird aus Tientsin von gestern gemeldet: 300 Mann russische Truppe haben die Eisenbahnstation Hümminung besetzt und unterworfen alle Telegrame der Befreiung. Da Eisenbahn und Telegraph der chinesischen Befreiung gehören, und Hümminung westlich vom Hsiaofuk, also auf neutralem Gebiete liegt, sei dieses Vorhaben unberechtigt. — Demelius Blatte gibt aus Söul die Meldung zu, daß die letzten 22 verwundeten Matrosen vom russischen Prezger "Varjal" vom Hospital in Tschamulpa auf dem Dampfer "Dahurian" des japanischen Roten Kreuzes gebracht werden, um nach Japan befördert zu werden.

Der "Russischen Telegraphen-Agentur" sind folgende Mitteilungen zugegangen: Aus Wladivostok: Die Nacht verließ ruhig. Die Stimmung der Bevölkerung und der Truppen ist eine ungewöhnlich gehobene. In der ganzen Stadt wird eine Mazzia auf Japaner veranstaltet. Durch Maueranschläge ist bekannt gemacht, daß die Polizei für jede Angelegenheit von einem anwolenden Japaner eine Belohnung ertheilt. Personen, die in Russland bei sich verbergen oder aufzunehmen, werden vor ein Kriegsgericht gestellt. — Aus Port Arthur: Im Hafen ist keine Veränderung eingetreten. Das Wetter ist gut.

Tagesgeschichte.

Der Ausstand der Herero.

Der Korrespondent der "Süd. Sta." telegraphiert aus Swakopmund vom 5. März: In Karibib und Oshandja berichte bei meiner Durchsicht sehr reger Betrieb. Infolge der Ankunft der Besatzungstruppen in Swakopmund macht sich ein Mangel an Arbeitsmännern bemerkbar, der die Neuformierung der Truppen und die Lebensmittelzulieferung erschwert. Die Eisenbahn läuft mit überadeen Bogen, die für die ganze Strecke 4 Tage brauchen. Valdige militärische Operationen sind nicht vorzusehen, da man die Ausfahrt der in Argentinien geflohenen Herde abwarten muß, die sich auch erst ausbreiten und verschlagen werden müssen. Die Kriegsführung ist schwierig und langwierig, weil der Gegner in den Bergen und an den Wasserstellen starke Stellungen findet. Er hat vermutlich keine Hauptstellung im Gebiet der Etoberge bei Waterberg. Major v. Kloss warnt daher, bis ein konzentrisches Vorgehen möglich ist. Von dem gebündelten Gefecht vom 25. Februar dürfte der Gegner sich verschlagen haben. Die Bewohner von Omuru wurden nach Karibib, die Verwandten aus dem Gefecht vom 25. v. M. nach Omuru gebracht. Bei der Durchfahrt durch das Kängal des Hauses erfuhr ich, daß zwei dort verdeckte Herero einen Rückwiewang gemacht hätten. Unsere Soldaten wollten sie zusammen mit den übrigen 20 Herero einholen, aber die leichteren Herero versuchten ebenfalls zu fliehen, worauf die Soldaten 13 davon erholten. Ein Herero wurde wieder einbeschossen. Infanteristen mußten gestern die Arbeiten auf der Bahnstrecke, die das Personal der Eisenbahn für die Regierung leistet, eingestellt werden. Die Bauverwaltung hat angekündigt, daß sie bis zum 14. März keine Bautätigkeiten annehmen.

Deutsches Reich. Der Kaiser hörte gestern in Berlin die Vorlage des Reichstags, des Gesetzes des Finanzkabinetts, des Hauses und des Finanzministers.

Der Staatssekretär des Reichsmarineamtes Admiral von Tirpitz hat der Gräfin Waldersee folgendes Telegramm gelandet: Ew. Exzellenz spricht ich im Namen der kaiserlichen Marine die anstehende Teilnahme an dem schweren Krieg auf. Ich gebiete der armen Dienststelle, die sich der Dabu geschiedene in seinem langen erfolgreichen Leben erworben hat. Auch in der Marine wird ihm ein erhabendes Andenken dauernd gedacht sein. Sie betrachtet es als hohe Ehre, daß es einen Teil von ihr verantwortet war, in verantwortungsvoller Zeit unter dem Dabing die Führung im seinen Osten für die deutschen Interessen einzutreten.

Die Londoner Blätter geben des Feldmarschalls Grafen Waldersee in ausführlichen, seine Verdienste warm hervorhebenden Artikeln. "Daily Telegraph" schreibt: Waldersee ist nicht allein ein bedeutender und wissenschaftlich hervorragender Offizier, sondern auch ein Mann von hohem diplomatischem Geist gewesen. Wäre er nicht Soldat mit Leib und Seele gewesen, würde er wohl als Diplomat geeignet haben. Der Feldmarschall war aber mehr, als nur Soldat; er war ein fesselnder Charakter und eine eigenartige Persönlichkeit. "Daily Chronicle" schreibt: Im Waldersee ist einer der ausgezeichneten Männer Deutschlands dahingegangen. Er war Soldat und Staatsmann zugleich, wie es, wenn auch in höherem Maße, Bismarck war.

Mit dem Scherischen Lotteriesystem hat sich, wie bereits erwähnt, in Berlin der Verbandsstag, Bürgermeister Altona-Magdeburg, verlor in seiner Eröffnungsrede ein Schreiben des Ministers des Innern Freiherrn v. Hammerstein, in dem dieser eine Einladung zur Teilnahme an dem Verbandsstag ablehnte mit dem Hinweis, daß das Scherische Lotteriesystem demnächst das Abgeordnetenhaus beschäftigen werde und es daher nicht geraten erscheine, dieser Eröffnung vorzugreifen. Die Angelegenheit entbehre übrigens so leicht es in dem Schreiben wörtlich, "in ihrer leichten Lage"

infolge auch eines sachlichen Interesses für die Staatsregierung, als die Verwirklichung des Scherischen oder eines ähnlichen Sparsystems gegenwärtig nicht zu erwarten ist". Stadtschulrat Göting-Hildesheim betonte in seinem einleitenden Bericht unter Hinweis auf die Erklärung des Ministers, daß sich, da gegenwärtig die Verwirklichung des Scherischen Lotteriesystems nicht zu erwarten sei, eine Abstimmung erbringe. Der Geschäftsführer des Deutschen Sparfassenzentralen, Direktor Dräger, Hannover, billigt das Scherische Lotteriesystem vollständig, während, wie er meinte, eine solche Ausübung lebensgefährlich sei. Ebenso trat Landrat v. Schröder für das System ein. Abgeordneter Beumer erblieb in dem Scherischen System einen wahrhaft genialen Gedanken. Stadtrat Weller-Breslau erklärte sich mit voller Entschiedenheit gegen das Lotteriesystem. Er drückte sein Versehen aus, daß in der leichten Verbandsfahrt den Delegierten seinerlei Witterung gemacht worden ist von dem Abschluß eines Vertrages mit Scherl. Ohne die Presse wäre der Vertrag über die Rolle der Mitglieder des Sparfassenzentralen verdeckt geworden. Mit voller Entschiedenheit müßte er protestieren gegen das Scherische System, das die große Masse des Volkes zum Spiel verleiht und den Sparzins beeinträchtige. Bei Einführung des Lotteriesystems würde der Staat die Durchführung in die Hand nehmen. Dadurch würde die Selbstverwaltung der Sparfassen aufgehoben. Die Selbstverwaltung sei über ein kostbares Gut. Unter lebhafter Diskussion erklärte Stadtrat Weller: Er müsse befürchten, sein großer Landmann Kort wurde sich im Grab herumtreiben, wenn er es führe, seine Ideale würden sich auf einem deutschen Sparfassenzentralen tag zu tun. Infolge des Abschlusses des Scherischen Sparfassenzentralen in dem Scherischen System einen guten Stern, hält aber die Schlagzeile noch nicht für gesetzt und fordert den Verbandsstag auf, zu erklären: der Verbandsstag kann sich zur Zeit nicht für den Scherischen Vorschlag erklären. Erster Bürgermeister Johannsen-Minden hat eine Beschlussfassung wieder nach dem einen noch nach dem anderen Richtung für angezeigt und beantragt. Überweisung der Frage zur näheren Beratung an die Unterverbände. Stadtrat Peter von Breslau hält die Sache für vollständig prüfbar. Das Scherische System werde nur Spieler, nicht aber Sparen schaffen. Der erste Bürgermeister Cuno in Hagen bezeichnete es als eine orgie Täuschung der Leidenschaft, daß Herr Scherl zurückgetreten, hier hören wir, daß es nicht wahr ist. Der Vorsitzende bestätigte dies, meinte aber, alle Verträge seien durch die Neuherierung des Ministers hinzu. Nachdem Oberbürgermeister Ebeling-Dessau erblieb in dem Scherischen System einen guten Stern, hält aber die Schlagzeile noch nicht für gesetzt und fordert den Verbandsstag auf, zu erklären: der Verbandsstag kann sich zur Zeit nicht für den Scherischen Vorschlag erklären. Erster Bürgermeister Johannsen-Minden hat eine Beschlussfassung wieder nach dem einen noch nach dem anderen Richtung für angezeigt und beantragt. Überweisung der Frage zur näheren Beratung an die Unterverbände. Stadtrat Peter von Breslau hält die Sache für vollständig prüfbar. Das Scherische System werde nur Spieler, nicht aber Sparen schaffen. Der erste Bürgermeister Cuno in Hagen bezeichnete es als eine orgie Täuschung der Leidenschaft, daß Herr Scherl zurückgetreten, hier hören wir, daß es nicht wahr ist. Der Vorsitzende bestätigte dies, meinte aber, alle Verträge seien durch die Neuherierung des Ministers hinzu. Nachdem Oberbürgermeister Ebeling-Dessau erblieb in dem Scherischen System einen guten Stern, hält aber die Schlagzeile noch nicht für gesetzt und fordert den Verbandsstag auf, zu erklären: der Verbandsstag kann sich zur Zeit nicht für den Scherischen Vorschlag erklären. Erster Bürgermeister Johannsen-Minden hat eine Beschlussfassung wieder nach dem einen noch nach dem anderen Richtung für angezeigt und beantragt. Überweisung der Frage zur näheren Beratung an die Unterverbände. Stadtrat Peter von Breslau hält die Sache für vollständig prüfbar. Das Scherische System werde nur Spieler, nicht aber Sparen schaffen. Der erste Bürgermeister Cuno in Hagen bezeichnete es als eine orgie Täuschung der Leidenschaft, daß Herr Scherl zurückgetreten, hier hören wir, daß es nicht wahr ist. Der Vorsitzende bestätigte dies, meinte aber, alle Verträge seien durch die Neuherierung des Ministers hinzu. Nachdem Oberbürgermeister Ebeling-Dessau erblieb in dem Scherischen System einen guten Stern, hält aber die Schlagzeile noch nicht für gesetzt und fordert den Verbandsstag auf, zu erklären: der Verbandsstag kann sich zur Zeit nicht für den Scherischen Vorschlag erklären. Erster Bürgermeister Johannsen-Minden hat eine Beschlussfassung wieder nach dem einen noch nach dem anderen Richtung für angezeigt und beantragt. Überweisung der Frage zur näheren Beratung an die Unterverbände. Stadtrat Peter von Breslau hält die Sache für vollständig prüfbar. Das Scherische System werde nur Spieler, nicht aber Sparen schaffen. Der erste Bürgermeister Cuno in Hagen bezeichnete es als eine orgie Täuschung der Leidenschaft, daß Herr Scherl zurückgetreten, hier hören wir, daß es nicht wahr ist. Der Vorsitzende bestätigte dies, meinte aber, alle Verträge seien durch die Neuherierung des Ministers hinzu. Nachdem Oberbürgermeister Ebeling-Dessau erblieb in dem Scherischen System einen guten Stern, hält aber die Schlagzeile noch nicht für gesetzt und fordert den Verbandsstag auf, zu erklären: der Verbandsstag kann sich zur Zeit nicht für den Scherischen Vorschlag erklären. Erster Bürgermeister Johannsen-Minden hat eine Beschlussfassung wieder nach dem einen noch nach dem anderen Richtung für angezeigt und beantragt. Überweisung der Frage zur näheren Beratung an die Unterverbände. Stadtrat Peter von Breslau hält die Sache für vollständig prüfbar. Das Scherische System werde nur Spieler, nicht aber Sparen schaffen. Der erste Bürgermeister Cuno in Hagen bezeichnete es als eine orgie Täuschung der Leidenschaft, daß Herr Scherl zurückgetreten, hier hören wir, daß es nicht wahr ist. Der Vorsitzende bestätigte dies, meinte aber, alle Verträge seien durch die Neuherierung des Ministers hinzu. Nachdem Oberbürgermeister Ebeling-Dessau erblieb in dem Scher

Wiege - Altar - Grab.

Geboren: H. R. G. Berthold, Siegelstr. 8; W. Brüderich, Kammgarnfabrik, 2; O. J. C. Schorn, Postamt, 2; W. H. Daumig, Maschinenfabrik, 2; O. G. Höhler, Elster-Werdau, 2; E. P. A. Keller, Schleifergeb., 2; W. D. Krentz, Schlosserach, 2; W. M. Krübe, Arbeiters, 2; O. R. Schilling, Arbeiters, 2; W. R. Richter, Schuhmachermeister, 2; R. W. H. Kast, Glasmacher, 2; R. R. A. Raunert, Oberpolnisch, 2; C. R. Weiß, Glashauer, 2; R. S. G. Rauter, Bäckerei, 2; W. H. Lippsdorf, Bäckerei, 2; R. S. G. Jäger, Tischler, 2; C. C. V. Baumann, Raum, 2; O. W. H. Henne, Stuhlbauers, 2; F. W. Weber, Schlosser, 2; W. R. Danner, Maschinenbau, 2; W. T. R. Bauder, Kürschnerei, 2; C. G. Ulrich, Schneider, 2; F. H. Reinhardt, Bankard, 2; F. G. Strießl, Siegelstr., 2; W. H. Großdorff, Raum, 2; J. R. H. Berndt, Kürschnerei, 2; W. W. G. Ulrich, Detor, Valero, 2; W. C. Lehmann, Goldschmiede, 2; W. M. Bömer, Zimmerm., 2; W. H. Schmidtsbach, Raum, 2; H. G. Gruner, Klemperer, 2; H. H. Bürger, Fleischkern, 2; W. H. Löder, Rutscherei, 2; H. H. Bürger, Koblenzstr., 2; H. Lünen, Fliegerei, 2; H. A. Bleisch, Gerichtsvollziehender, 2; H. Müller, Tischler, 2; F. B. Lehmann, Arbeiters, 2; W. H. Hartenauer, Müllerei, 2; H. H. Reichel, Postbotens, 2; W. H. Rödiger, Metzger, 2; W. O. Sumad, Kontorwirts, 2; H. Kraus, Fabrik, 2; W. H. G. Schulze, Schlosser, 2; H. H. Sonnig, Hilsmeier, 2; W. H. Valenta, Schneider, 2; F. D. Körberleider, Schuhmachermeister, 2; L. W. Schmell, Architekt, 2; F. Baumit, 2; C. W. Ditt, Geb. Blanckhardt, 2; W. R. Ratz, 2; R. A. Adam, Herausg., 2; O. C. M. Scholl, Zimmerm., 2; C. C. Grindig, Schneider, 2; H. E. G. Wallon, Postbotens, 2; H. Kotiel, Schuh, 2; H. G. Junge, Zwicker, 2; H. H. Hanschmann, Waschsalon, 2; W. J. Ludek, Dreher, 2; R. A. Künnisch, Fabrikat, 2; Dr. med. H. W. Adammacher, prakt. Arzt, 2; J. B. Swart, Schneider, 2; W. L. Finken, Bildhauer, 2; W. A. Streich, Postbotens, 2; W. H. Ulrich, Schuhmacher, 2; — sämtlich in Dresden. — Vorhaben Toetels, 2; Plauen, 2; Walter Tübenbachs, 2; Dorfchellenberg.

Die glückliche Geburt eines
kräftigen Knaben
zeigt Hochfreut an

Alfred Bösenberg
und Frau Ida geb. Baer.

Dresden, Wintergartenstraße 3, 1,
den 7. März 1904.

Heute schenkte uns Gott nach 7jähriger Ehe einen kräftigen, gefunden
Jungen.

Dies zeigen Hochfreut an
Plauen-Dresden, den 7. März 1904
Armin Schröder
und Frau geb. Indra.

Nur hierdurch die schmerzhafte Nachricht, daß mein
lieber Gott, der gute Vater meines Kindes,

Herr

Otto Kölitz

nach kurzem, aber schwerem Leben Sonntag eben ver-
schieden ist. Um stilles Gelied bittet

Dresden, am 7. März 1904

Frida vorw. Kölitz
geb. Wagner,
zugleich im Rahmen aller übrigen Hinterbliebenen.

Nach Gotts unerschöpflichem Maßnahm verstarb
gestern Sonntag mittag nach langer, schwerer Krankheit
an er hergenötigter, innig geliebter Bruder, Schwager und
Onkel, Herr

Heinrich Leberecht Emmerich,
Röntgen, Polizeidirektionsssekretär a. D.,
Inhaber des R. C. Abrechnungszertifikates,
im nahezu vollendeten 55. Lebensjahr.
Dies zeigen im tiefsten Schmerz an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Clausthal, den 7. März 1904.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9. März, mitt.
um 1 Uhr in Clausthal bei Bienenmühle statt.

Allen Verwandten und Freunden nur hierdurch die
traurige Nachricht, daß am deutlichen Morgen 5 Uhr
meine gute, unerschöpfliche Frau

Anna Elisabeth Zumpe

geb. Böhme
ganz unerwartet sonst entschlafen ist.

Dresden, am 7. März 1904

Carl Zumpe, Königl. S. Steueranreicher,
Oscar Hofmann, als Schwiegersohn,
Dora Hofmann und Enkelin.

Die Beerdigung findet am 10. März nachm. 14½ Uhr
auf dem Zollendorfer Friedhof statt.

Sonntag abend 1/2 Uhr verschied viel zu früh von
uns nach langen, schweren Leben meine vielgeliebte
Frau, unsere liebe, gute Mutter, Schwester, Tante,
Schwiegermutter und Großmutter.

Ernestine Lenk
geb. Pröhl.

Dresden, Ammonstraße 88, den 6. März 1904.

Der tieftauernde Gatte
Johann Christoph Lenk
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 10. März 1904
nachmittags 3 Uhr auf dem Annenfriedhof Löbtau statt.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen, des
Herrn

Ernst Hermann Junghanns

findet Donnerstag, den 10. d. Mts., nachmittags 3 Uhr
von der Parenthallenhalle des Johannis-Friedhofs in
Tolkewitz aus statt.

Die tieftauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigungsfeier der verstorbenen
Frau

Ida verw. Uhlig
geb. Reinmann

findet Mittwoch den 9. März ab 3
nachmittags 1/2 Uhr im Trainerhause statt.
Die Ueberführung nach dem Kloßpfer
Friedhof erfolgt anschließend.

Dank.

Burkligeschenkt vom Grabe unseres innig geliebten,
unvergleichlichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und
Onkels, des

Herrn Messerschmiedemeisters

Carl Gottlieb Kunath

sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden, Bekannten
und Kameraden, welche unseren lieben Entschlafenen
durch Begleitung zur letzten Ruhe ehrten, sowie für den
zahlreichen Blumenschmuck und den wohlthuenden
Lebensgang unseres

herzlichsten aufrichtigen Dank!

Dresden, Lindenaustraße 16 und Bismarckplatz 2,
Blaudien, Nadeberg, den 7. März 1904.

Die tieftauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und
für den reichen Blumenschmuck bei dem Hinscheiden
unseren lieben Vaters, des Schriftsetzers

Gustav Mende,

sagen wir allen innigsten Dank. Besonderen
Dank Herrn Kommerzienrat Dr. phil. Reichardt
für das unserm treuen Entschlafenen stets erwiesene
Wohlwollen, Herrn Pastor Schneider für die trost-
reichen Worte am Sarge und dem Verein ehem.
T.-F.-W., sowie dem Gesangverein „Phoenix“ für die
erhebenden Gesänge. Herzlichen Dank auch seinen
treuen Freunden und Kollegen für das letzte Geleit
zur ewigen Ruhe.

Dresden, Schmiedeberg,
Magdeburg, Kiel, den 5. März 1904.

Die tieftauernden Hinterbliebenen.

Die glückliche Geburt eines
munteren Löchterchens
bedeutet sich hochfreut anzugeben

Leipzig, den 5. März 1904

Elsa Wegener
geb. Schünemann,

Dr. Arthur Wegener,
Stabsarzt und Bataillons-Arzt
im 8. Infanterie-Regiment
(Brig. Johanna Georg) Nr. 107

Verloren + Gefunden.

Verloren

Sonntag eine goldene Krägen-
nadel mit 2 Brillanten. Auf
der Rückseite eingraviertes Datum.
Gegen gute Belohnung abzugeben.
Wasserstraße 12, pt.

Geld. Abnehmer verl. G. Be-
lohn. abzug. Marschallstr. 36, 2

Gelber Dachshund

entlaufen.

Gegen sehr gute Belohnung
abzugeben in der Oberförst-
meisterei Marienberg.

Vervielfältigung (Autographen), Hand- u. Buchdr.,
Bld. 1 M., 100-1,50 mfr. Dresden,
Copi-Amt, Landstraße 5, Tel. 474.

■ Wunsch der Hausfrau!

Würschendose

wird bis zum Rost mit
heißem Wasser gefüllt.

Hält die gebrühten
Würstchen lange warm
und schmackhaft.

Gebr. Ebers'ein,
Altmarkt.

Neuheit für die Tafel.

Pianino

Mahag., Jugendstil,
Sportstil, Geg.-Klasse

Stolzenberg, Dresden,

Johann Georgen-Allee 13.

E. PASCHKY

Sehr feinste geräucherte
Fleisch-Büdlinige

(mit. Wurstsalz), 2 Stück 25 Pf.
für auswärts in Ciga-Räcken

60 Stück 5,75 M.

neue feinste geräucherte

Riesen-
Lachsgeringe,

Sind 18 Pf.
für auswärts über Rote Liste 85 Pf.
in Original-Tonnen zu etwa

400 St.: das Hundert 184 Pf.

alte Fleiter Sekunda-

Sprotten,
1/2 B. 20 Pf. Rote Liste 85 Pf.

für auswärts Weißtoli (2 Rote)

170 Pf.

5 Röthen à 75 Pf.

25 Röthen à 70 Pf.

50 Röthen à 65 Pf.

Behand prompt geg. Nachnahme.

E. Paschky.

Kontor u. Lager Wölknerstr. 1.

Telephon 1. 1634.

Billnerstr. 14, Tel. 1. 3102.

Wertheimerstr. 17, Tel. 1. 1635.

Freibergstr. 4, Tel. 1. 1735.

Billnerstr. 40, Tel. 1. 3102.

Laumstraße 4, Tel. 1. 2257.

Strehlenerstr. 20, Tel. 1. 4162.

Tzschirnerstraße 12, Tel. 1. 2967.

Görlitzer Str. Tel. 1. 2806.

Glückige gebrauchte

Pianinos

verkauf

ausgeführt billig

unter Garantie

H. Wolfgramm,
Victoriatheater.

Unterricht

Hermann Brügner,

Brüder Str. 18, gepr. 1887.

Gründl. u. pralt. Ausb.

(ev. in 1 Monat) in Buch-
fertigung, Kursen, Rechts-
schrift, Wechselschreib.,
Stenogr., Schreibmaschine,
Sekretärin, Schubkasten,
Uebersetzungen.

Buchführung

Rechnung

Steuer

Steuerbeg.

Steuerabrechnung

Praktische Ausbildung

Herrmann,

Circusstraße 21, 1.,

Ecke Gruner Straße.

Königreich Sachsen
Technikum Hainichen

Bl. Lehranstalt f. Masch.- u. Elektro-
ingenieure, Techn. Werke, Prog. 1.

Directeur: H. Bötz.

Akademische und praktische
Lehrkurse

für Damenkleider 1. Klasse

erteilt Frau E. Günther,

Walburgistraße 12, 2.</

Ausflug in Schlosshöfen,
Testamente, Käufe, Geschenke:
Wilsdruffer Str. 28, 2.

Frau von Kutzner,
Gesanglehrerin.
Ital. Methode Lamperti.
(Wichtigste Preise.) Reichstr. 3, 3.
Sprechstunde 14.2.-15.4.

Künftige griech. Unterricht
auf lange Zeit. Primärer beweigt.
Offert. um. D. E. 3-16
"Invalidenhaus" Dresden.

Unterricht

i. Schnitzzeichnen, Zuschniden,
etwas Damenschneide ertheilt
nach leichtfächlicher Methode
S. Deutinger Nach., Frau
A. Burkhardt, alad. gebild.
Willauer Straße 48, 1. Etage.

Junge Damen
können das Zuschniden und
Räumen sämtlicher Wäsche gründl.
erlernen.

C. Pütter, Galeriestr. 9.

Denkers berühmter
Privat-Tanz-

Unterricht jedergest. f. einzelne;
besonders Begehrten zu empfehl.
d. ungeniert. Unter Garantie:
Alle Rundläufe in 3 St. Wohl. u.
Abend. in 1 St. Privatsoal
u. Wohnung. Maternstr. 1.
Hugo Denker und Frau.

Liebig
Schlossgasse 2 u.
Maximilians-Allee.
Heute und jeden Dienstag
Schlachttfest!

Weinstube
Striesener Str. 8.

Heute und folgende Tage
frischer Waintrauf
von rhein. frischen Waldmeister,
Schoppen, 1. L. 30 Pf.

Rheingauer
Schoppenstube,
Gewandhausstraße 1.

Eduard Kraft's
Echt Bayr. Bierstüberl
Zum Petzbräu,
König-Johannstr. 11.

Heute
sowie jeden Dienstag abend
Spezialität:

Barmer Schinken
in Brotteig
mit Kartoffelsalat,
30 Pf.

Morgen wie jed. Mittwoch

Schweineschlachten.

Früh von 8 Uhr ab: Weiß-

fleisch, sowie R. Leber-

würstchen. Mittags u. abends:

Münchener Schlachtischüsself in

vorzüglicher Zubereitung, dazu

reizhafte Svetenauwahl

zu mäßigen Preisen. Abends

Stammt. Tafelte Schlesische

Blutwurstschen.

Hochachtungsvoll

Richard Nernlich.

N.B. Empfehl. frische Wurst

über die Straße.

Pa. Englische u. Holländer

Austern.

Tiedemann & Grahl,

Seestrasse 9.

Jeder koste

das vorzügliche

Oster-

Bier!

1/2 Ltr. 20 Pfennige.

Schweidnitzer

Keller,

4 Galeriestrasse 4.

Täglich Konzert

vom

Damenorchester Strud.

Schweidnitzer

Keller.

bei freiem Eintritt zu hören sind.

Wer herzlich lachen will,

hör die Vorträge der

Wiener Grätzinger,

welche jeden Abend im

Central-Theater-

Keller

bei freiem Eintritt zu hören sind.

Der Vorstand.

Reichel

Bräu, die Perle Kulmbachs

das vielfach ärztlich
empfohlene Bier,
liefer in Hell und
Dunkel den geehrten
Herren Gastwirten
für hier u. auswärts
unter den fulan-
testen Bedingungen

O. Hause, Marshallstr. 10.

Ach wie fühlt, och wie fühlt
in es doch im

Paradies

Gr. Neihner Str. 8.
Erstklassige Weine.

Bismarckkeller,

früher Alters Restaurant,
Dresden - N., Al. Neihner
Gasse 2, am Neumarkt Markt.
Gutes bürgerliches Restaurant.
Der Neuzeit entföhrt. restaurirt
Neue Beweinung. Angemessener
Aufenthalt. Preisg. Beurteilung.
Um günstigen Auftritt bittet
Bengler J. Neumerkel.

Hotel und Restaurant „Reichspost“, Dresden - Al. Zwingerstr. 17/18.

Heute Dienstag
erstes großes

Schweineschlachten.

Früh von 8 Uhr ab: Weiß-
fleisch, sowie R. Leber-
würstchen. Mittags u. abends:
Münchener Schlachtischüsself in
vorzüglicher Zubereitung, dazu
reizhafte Svetenauwahl

zu mäßigen Preisen. Abends

Stammt. Tafelte Schlesische

Blutwurstschen.

Hochachtungsvoll

Richard Nernlich.

N.B. Empfehl. frische Wurst

über die Straße.

Pa. Englische u. Holländer

Austern.

Tiedemann & Grahl,

Seestrasse 9.

Jeder koste

das vorzügliche

Oster-

Bier!

Donnerstag den 10. März 1901

Konvent-Ball

(84. Stiftungsfest)

im Königl. Belvedere.

Tafelkarten für unsere Mit-
glieder u. deren Angehörige sind
bis Mittwoch abend bei uns
im Vorzuhenden Herrn Graus
Buchholz, Wilsdruffer Str. 48

zu entnehmen. Anfang der Tafel
punkt 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Verh. Dame, 30 Jahre (deutsch-
deutsche), möchte sich gern
einer Familie oder Dame
anschließen. Offert. erh. mit.
U. K. 50 Exped. d. Bl.

Privat- Besprechungen

Dresdner
Männergesangsverein.

Vereinslokal:
Büro-Kasino, Große
Brüdergasse 25, 2.

1/2 Uhr Probe.

Der Vorstand.

Heute 10 Uhr: Der Raben.

Herr Postor Clausz:

Das Bild des evangelischen Geist-
lichen in der neuen Literatur
Deutschlands.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Gäste, auch Damen, willkommen.

Der Vorstand.

Allgemeiner
Hausbesitzer-Verein

zu Dresden.

Freitag den 11. März v. 3.

abends 8 Uhr

2. Unterhaltungs- Abend

im großen Saale des Tivoli

Wettinerstraße 12.

Gross. humorist. Konzert

der Junghähnelchen
Sängergesellschaft.

Hierauf ein Tänzchen.

Eintrittskarten für Vereins-
mitglieder und deren Familien-
angehörige sind nur in unserer
Vereinsbüchstube, Schloss-
straße 15, 1. zu entnehmen.

Der Vorstand.

Allgem. Hand-
werker-
Verein

zu Dresden.

Dienstag den 8. März

abends 8 Uhr

III. Familienabend

im Tivoli - Saale.

Großes humoristisches Pro-
gramm unter Mitwirkung von
Vereinsmitgliedern und Freunden
des Vereins. Außerdem Auf-
treten des rühmlich bekannten

Berghof-Trio mit dem

Wunderkind „Trilby“.

Konzert und Ball.

Programme mit Eintritts-
berechtigung sind von Sonnabend

ab 5. d. M. ab zu entnehmen

bei den Herren O. Tanneberg,

Wettinerstr. 12. Schwerdt-
gebürtig, Rosenstraße 24, M.

Thierfelder, Freiberger Platz,

Georgstraße 10, und in Neustadt

C. Töpke, Hauptstraße.

Zu beachten ist, dass in Aus-

zeit liegenden sehr gewünschten

Abends ersucht um rege Be-

teiligung.

Der Vergnügungsabend.

Um jährliche Betreuung bitten

Achtungsvoll

Das Direktorium.

G. Hanemann.

Herr Hromádka,

der in Prag - Polen sein Inter-
esse gehabt hatte, wird um ge-
fällige Angabe seiner Adresse ge-
beten. Chiff. „Siegelmarken“

Anton. B. A. Schönfeld &

Comb., Prag, Wenzelsplatz 17

(Böhmen).

Wonne, bitte, Brief liegt unter

W. 28 an bekannter Stelle.

Der Vorstand.

Allgemeiner Turnverein

zu Dresden,

gegründet 1844.

Die am 1. April 1901 fälligen

Paradieskärtchen werden

am 15. März ab bei der

Sächsischen Bank

in Dresden.

eingelöst. Der Vorstand.

Wer herzlich lachen will,

hör die Vorträge der

Wiener Grätzinger,

welche jeden Abend im

Central-Theater-

Keller

bei freiem Eintritt zu hören sind.

Der Vorstand.

Geldverkehr.

Sachs. Boden - Credit-Anstalt, Dresden.
großes erststellige hypothekarische Darlehns auf städtische Grundstücke zu zwingenden Bedingungen. Belebungskredite mit den Grundstücks-Bauwerken werden in den Geschäftsbüros Maximilians-Allee Nr. 12 entgegengenommen.

Baugelder

In jeder Höhe und zu möglichem Brindest auf Grundstücke in Dresden und nächster Umgebung die

Bank für Grundbesitz in Dresden.

König-Johann-Straße 15, 1. Etg.

400000 Mark

festliehende Instituts-Gelder zu 4 Prozent

sind bei höchster Sicherheit aus Haushaltssicherke und Landgärtner ertheilig sofort oder später mit günst. Bedingungen auszuleihen. Ausführliche Schule u. O. J. 917 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Teilhaber

mit 50000 M. zur Vergrößerung der Fabrik-Anlage gefücht. Besonders passend für ältere oder nicht voll beschäftigten Herren mit dem Wohnsitz in Dresden. Berügtliche Sicherheit wird geboten. Off. u. P. J. 910 Exp. d. Bl.

40000 Mf.

als 2. Hyp. auf neuverbaute, hochwertig. u. vollvermiet. Grundstücke in bevor. und vorzügl. Wohnungsl. so. oder 1. April ac. Off. v. Selbstdarl. u. D. D. 972 Rudolf-Mosse, Dresden.

Teilhaber-Gesellschaft vermittelte Schmiede, Weinstraße 5.



Wer stellt

M. 40-50000 zu 10%, 6% Zinsen und 5% Gewinn, bei 2facher Sicherheit einem Kaufmann zur Ausnutzung eines äußerst günst. Angebots 6 Monate zur Verfügung?

Surdreher ist Groß-Kaufmann mit Büro, Verwaltung u. Besitz eines über 25 Jahre alten, noch liegenden Geschäfts. Stein & Ritter, Off. Off. unter W. W. 257 an den "Invalidenbank" Dresden erbeten. Agenten verbeten.

Für 1. Oktober sind aus Vertrahand auf sichere 1. Hypothek

100000 Mf.

im ganzen oder geteilt auszuleihen. Off. unter R. 2303 Exp. d. Bl.

Auf ein schönes Grundstück werden sofort

1700 Mk.

als Hypothek zu hohen Zinsen vom Selbstdarleher gefücht. Werte Adressen unter H. U. 100 vorlagern Wilsdruff.

4000 Mk.

per sofort oder 1. April auf ein Landgrundstück gegen hypothek. Sicherheit aus Privatd. genutzt. Off. u. F. 2161 Exp. d. Bl.

Rauimann oder

Oefonom

m. 30-60000 M. ist nahe Dresden in groß. w. best. Siedl. Büros u. Fabrikanträgen günst. Kauf oder Betrieb, v. vorz. Vertrauensleute. G. Sicherh. geb. Off. u. Z. 2205 in die Exp. d. Bl.

Erststellige Hypotheken

vom mindestens

70000 M.

gegen 4% Verzinsung auf erststellige Bauplätze in Leipzig werden für sofort oder später gesucht durch Rechtsanwälte Dr. Nienholdt & Roninger, Leipzig, Petersstr. 27.

Lombardierung.

Raufnahmen. Waren und Habitate werden in jedem Kosten, nicht unter 1000 M., zu fulanten Bedingungen beliehen. Offiz. unter D. M. 4860 an Rudolf-Mosse, Dresden.

Auszuleihen! Hypotheken-Gelder, Betriebskapital, Teilhaber.

Aufzuhören nimmt entgegen Hypotheken-Bureau

H. Köber, Dresden, Reitbahnstr. 19.

2-1000 Mark

Off. direkt geg. Hypo. auszuleihen. Wenige Off. unter D. B. 341

Invalidenbank* Dresden

Jede Vermietung zwecklos.

10-55000 M.

Von Hyp. auf gr. werb. Industrie-Gebäude ob. wertv. Schulthees. Vauland von günst. lang. Verz. gesucht. Off. u. Ang. verfügb. Off. unter A. 2109 Exp. d. Bl. erb. Raumentfernen.

Ausualeichen a. 1. und 2. Et.

(Gebr. 1897) 40-45000, 15-20000, 10000, 10-16000, 20000, 9000, 15-15000 c. Betriebsf. Teile, v. d. Mandat. Markthallestrasse 10.

17600 Mark

Mündelhypoth. erftstellig 4%, Brutto, daf. 30000 M., für sofort gefücht. Agent. verbeten. Offerten erb. unter L. B. 312

in die Exp. d. Bl. erbeten.

3000 Mf.

sofort oder 1. April gefücht. Rückzahlung schon in 1. bis 2 Jahren. Nachweis, ab 300 M. entschuldigt. Zinsen 5%. Objekt: Landgrundstück. Gute Sicherh. u. Garantien für reell. Geschäft. Offerten nur für Selbstdarl. unter H. 227 a.

Hausenstein & Vogler, Dresden.

6000 Mf.

1. Hyp. zu 4% mündelischer. Brandst. 8000 M. Taxe 15000 M. für sofort gefücht. Agenten zwecklos. Off. u. M. B. 335 Exp. d. Bl.

Suche eine mündelichere zweite Hypothek von

5500 bis 6000 Mark

auf ein stötiges, Fabrikgrundstück innerhalb Dresdner Bezirk hinter 3000 M. Sparflasengel. Auch sonst, wenn verlangt. Bürgschaft geleiht werden. Agenten verbet.

Nur Selbstdarleher wollen Off. u. K. 2426 Exp. d. Bl. einsenden.

Photogr. Atelier

mit reichl. Nebenkammern, circa 300 M. und Gatten für freil. Aufnahme für Kunst-Photogr. im Erdgeschoss eines kleinen Hauses, vorsätzl. Lage Leipzigs, an bemittl. Photogr. der 1. 10. 04 zu vermieten. Ausbau wird muschig gemacht. Baustein u. modern hergestellt mit elektrischem Licht und Centralheizung. Preis 6000 M. Zinsen. Off. unter D. 112 an Hausenstein & Vogler, Leipzig.

Miet-Angebote.

Schöne Wohnung, 2 Stub., 2 Ramm., Küche u. Zub., 1. April ab. sp. f. 340 M. zu vermieten. Rothermundstr. 12, p. Schmidt.

30000 Mark

bei 5½% Zinsen zur ersten Zelle gefücht. W. Off. u. U. M. 58 Exp. d. Bl. erb.

Suche eine mündelichere zweite

Haderau-Dresden

reichl. Billig-Wohnung, neben Haderau, der reichl. Bad, made Bad u. Badeb., 6 event. 7 bzw. 8 Zimmer, Parterre, reichl. Licht, Küche, Bad, Möbden, Gatten per 1. April billig zu vermietet.

Schulze-Haderau-Vorstadt 1.

Suche eine mündelichere zweite

Gneisenaustrasse 19

per 1. April zu vermieten:

Die herrschaftliche 1. Etage

zum Preise von 750 M. Räum. daf. selbst bei Grimmer, 4. Et. oder bei B. Canzler, Pirnaische Straße 33.

Eisenstückstr. 16

herrschaftliche, gefüchte Wohnung in seiner Villa, 5 Zimmer, Bad, reichl. Zub., 1250 M. ab. } oder im ganzen 4 Zimmer, Bad, reichl. Zub., 1000 M. } 2250 M. per 1. April zu vermieten.

Kontor-Räume

in 1. und 2. Etage, hell und geräumig, gute Wasserhaus- und Bistro-Räume, Friedrichsallee 12, sofort event. später mietfert.

Carl Schneider, Altmarkt 8.

3 Minuten vom Amtsgericht,

Bönischplatz 15,

zum Preise von 300 bis 650 M. zu vermieten: desgleichen moderne

Wohnungen

im Preise von 300 bis 650 M. zu vermieten: desgleichen moderne

Geschäftsläden.

sonnenseite, Straßenbau - Galerie, große Hälften der 1. Etage, 5 Zimmer mit Balkon, Bad, Sessel- u. Mädchenkammer sehr reichl. Badeb., Kochgas u. für 900 M. sofort oder später zu vermieten. Mit Garten 30 M. mehr. Näheres unten.

Läden Bankstr. 12

z. hell. Hinterkammern, voss. f. Herrschneider (sieht 5 Jahre darin), Engroßgesch., Bureau, Wäscherei, Färbererei, 1. April, ver-

kaufen.

Louisenstrasse 6,

zum Preise von 300 bis 650 M. zu vermieten: desgleichen moderne

Geschäftsläden.

zum Preise von 300 bis 650 M. zu vermieten: desgleichen moderne

Wohnungen

im Preise von 300 bis 650 M. zu vermieten: desgleichen moderne

Geschäftsläden.

zum Preise von 300 bis 650 M. zu vermieten: desgleichen moderne

Geschäftsläden.

zum Preise von 300 bis 650 M. zu vermieten: desgleichen moderne

Geschäftsläden.

zum Preise von 300 bis 650 M. zu vermieten: desgleichen moderne

Geschäftsläden.

zum Preise von 300 bis 650 M. zu vermieten: desgleichen moderne

Geschäftsläden.

zum Preise von 300 bis 650 M. zu vermieten: desgleichen moderne

Geschäftsläden.

zum Preise von 300 bis 650 M. zu vermieten: desgleichen moderne

Geschäftsläden.

zum Preise von 300 bis 650 M. zu vermieten: desgleichen moderne

Geschäftsläden.

zum Preise von 300 bis 650 M. zu vermieten: desgleichen moderne

Geschäftsläden.

zum Preise von 300 bis 650 M. zu vermieten: desgleichen moderne

Geschäftsläden.

zum Preise von 300 bis 650 M. zu vermieten: desgleichen moderne

Geschäftsläden.

zum Preise von 300 bis 650 M. zu vermieten: desgleichen moderne

Geschäftsläden.

zum Preise von 300 bis 650 M. zu vermieten: desgleichen moderne

Geschäftsläden.

zum Preise von 300 bis 650 M. zu vermieten: desgleichen moderne

Geschäftsläden.

zum Preise von 300 bis 650 M. zu vermieten: desgleichen moderne

Geschäftsläden.

zum Preise von 300 bis 650 M. zu vermieten: desgleichen moderne

Geschäftsläden.

zum Preise von 300 bis 650 M. zu vermieten: desgleichen moderne

Geschäftsläden.

zum Preise von 300 bis 650 M. zu vermieten: desgleichen moderne

Geschäftsläden.

zum Preise von 300 bis 650 M. zu vermieten: desgleichen moderne

Geschäftsläden.

zum Preise von 300 bis 650 M. zu vermieten: desgleichen moderne

Geschäftsläden.

zum Preise von 300 bis 650 M. zu vermieten: desgleichen moderne

Heute abend 1/2 Uhr
Einf. m. B. M.
 Elbthaloge V. A. O. D.
Theater- und Redekunstschule
Senff-Georgi.

Dienstag, den 15. März, nachm. 1/2 Uhr
50. Aufführung im Residenztheater.
 Karten hierzu, sowie Auskunft u. Aufnahme v. Schülern
 nur durch die Direktion, Marschnerstrasse 24.
 Jeden Donnerstag im Schulsaal, Räuberstrasse 4, Schauspiel-
 Aufführungen.

Palast-Restaurant.

Heute

Populäres Konzert

der Kapelle Beznák.
 Auftreten d. Frl. Marie Riedl aus Wien.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
 Hochachtungsvoll Wilhelm Heinz.

Volkstheater

Palast-Restaurant (Ferdinandstr.)

Direktion: Emil Conrad.

Sonntags den 12. März

Eröffnungs-Vorstellung.

Restaurant "Neustädter Markthalle",
 Hauptstraße 30.
 Zu unserem heute abend stattfindenden

Eintrags-Schmaus

erlauben wir uns auch hierdurch, unsere werten Geschäftsfreunde, Gönner, lieben Freunde und Bekannte höchstlich einzuladen. Hochachtungsvoll Robert Zeltinger u. Frau.

Wiener Café König Albert-Passage.

■ Tagl. Konzert v. 15-11 Uhr.
 Dirigent Herr Nechwatal aus Wien.
 Familien-Verkehr. Eintritt frei.
 Verbunden mit Passage-Hotel,
 60 Zimmer, modernste Einrichtung, mäßige Preise.
 Herrn. Poetzsch.

Seite 8 "Dresden Nachrichten"
 Dienstag, 1. März 1904 ■ Nr. 68

Bären- Schänke
 Schergasse und Bahngasse.

Montag d. 7. bis mit Freitag d. 11. März
 Versatzung eines 12 Monate alten hochfeinen

hellen Märzenbieres

das beste und schwerste der Braunkunst.
 Von 5 Uhr abends ab urgemütliche, urkomische
Bier-Musik.
 Altdutsche Weisen. Kapellmeister M. Schlesinger.
 Eintritt frei! Eintritt frei!
 Für den Magen ist, wie bekannt, auf billigste und beste
 gezeigt.
 Zu freundlichem "Willkommen" lädt ergebenst ein
 Der Bären-Wirt Karl Höhne.

Apels-Theater,

Münchner Hof, Kreuzstrasse.

Dienstag den 8. März: "Räthchen von Heilbronn". Mittwoch
 nachm. 3 Uhr: "Hänsel und Gretel", abends 8 Uhr u. Donnerstag:
 "Räthchen von Heilbronn".

Konzerthaus Ueberkneipe,
 Sehenswert! — Wilsdruffer Str. 25 — Originell!
Tgl. die berühmt. Saazer
 u. die interess. Führungen durch das Uebermuseum.
 Anfang 5 Uhr. Eintritt frei. Familien-Verkehr.

Oswald Niers
 Weinstuben. Garantiert reine Weine.
 Dresden, Georgplatz 12.

Victoria-Salon.

Heute und folgende Tage: Die große humoristische Burleske

„Das Leben im Spiegel“

mit dem sensationellen Spiegel-Trick! Das Publikum schreit vor Lachen!

Fesselnd!

Hochinteressant!

Entzückend!

Der Präsentkönig

Willini, le masqué, Breitbildakteur, oben: "Der Mann mit den Feenhänden".

Außerdem: Der neu entdeckte Salons- und Tanz-Humorist

E. Varady

Zum 1. Mal in Dresden

In seinem Sensations-Couplet: "Servus Brezina" und seiner humoristischen "Cakewalk"-Parodie.

Gemet: Die reisenden Tanz-Duettsitzen

Vornehm! Schick! Avant!

Schwestern Fiocati

Gazda! Rätselreich!

und das große von Anfang bis zu Ende sehr unterhaltende

Attraktions-Programm.

Grosse Novitäten!

Victoria-Salon-Tempo!

Einlass und Kassenöffnung 1/2 Uhr.

Anfang 1/8 Uhr.

Nu noch kurze Zeit!

Im Tunnel: Italienisches Sirenen-Konzert.

Central-Theater.

Aufang 1/8 Uhr.

Lina Abarbanell,

I. Soubrette vom K. K. priv. Theater
 an der Wien
 in Wien.

Moritz Heyden

Humorist.

Maria La Bella,

I. Tänzerin vom Teatro Reale
 in Madrid
 mit ihren 6 Mandolinisten.

3 Sisters Neiss,

Akrobatisches Potpourri.

Troupe François,

Mélange-Aerobic-Act.

Henry Kaiser,

Jongleur.

Monte Saldo

in seinen staunenerregenden
 Kraftproduktionen.

Biograph

mit neuesten Aufnahmen.

Sœurs Moulier,

Reckturnerinnen.

Dunedin-Troupe,
 die weltberühmten Kunst-Radlahrer.

Hansi Schön,

Soubrette.

Sonntags 2 Vorstellungen.

Nachmittags 1/4 Uhr ermäßigte Preise.
 Abends 1/8 Uhr gewöhnliche Preise.

Grand Restaurant

Kaiser-Palast.

Größtes und größtes Restaurant der Residenz.

Das Etablissement allerersten Ranges in 6 Abteilungen.

Zu allen Abteilungen führen separate Eingänge.

Berühmter Mittagstisch in allen Preislagen.

Diners zu 1 Mt. (11 Karton 10 Mt.), zu 1,50 Mt. (11 Karton 15 Mt.), zu 2 und 3 Mt.

Bestes Abend-Restaurant. — Familien-Verkehr.

2. Etage:

Vornehmes Wein-Restaurant mit separaten Salons.

Feinste französische Küche. Erstklassige Weine. (Jahrszahl.)

1. Etage:

Grosser eleganter Restaurations- und Speisesaal

mit anstoßendem feinenen Wein-Zimmer.

Echte Biere. Erstklassige Weine (auch in Gläsern und Karaffen). Diners zu 1, 1,50, 2 und 3 Mt.

Ringstrasse:

Grosses, gut bürgerliches Restaurant.

Echte und bessige Biere. Diners und à la carte zu kleinen Preisen.

Amalienstrasse:

Bierquelle und Imbissalle:

Großer Frühstückstisch, reiche Auswahl in belegten Brötchen à 10 Pf. Bouillon, warme Speisen u. s. w. Echte u. bessige Biere, Liköre, Limonaden u. s. w.

Eingang Amalienstr.: **Tunnel-Restaurant**, Eingang Amalienstr.: Gemütlicher Aufenthalt. Echte und bessige Biere. Speisen zu kleinen Preisen.

Ringstrasse:

Bar International!

Alteste Bar Dresdens! Exklusiver Verkehr! American Drinks! Echte Liköre!

Zu allen Abteilungen führen separate Eingänge!

Nach Schluss der Theater und Konzerte schönster Aufenthalt in den rauchfreien und vorzüglich ventilirten Salons und

Salons. Hochlegante kleine Säle u. Salons zur Ablösung von Feierlichkeiten.

Alle Saison-Delicatessen! Elegante Beliebung. Besonders Aufzug. Beleuchtung.

Hochachtungsvoll Otto Scharfe.

On parle français! English spoken!

Verantwortl. Redakteur: Armin Vendorf in Dresden. — Verleger und
 Drucker: Siegwald & Reichardt in Dresden, Marienstrasse 28.
 Eine Gemälde für das Gedächtnis der Zeugen an den vorgebrachten
 Tagen sowie auf bestimmten Seiten nicht abdrucken.
 Das heutige Blatt enthält 22 Seiten.

Hierzu eine Sonderbeilage für die Stadtansage betr. Preiskarte
 in Brennstoffen von Moritz Gasse, G. m. b. H., hier.



Panorama international,
 Marienstr. 20, I. (3 Stock.) Diese Woche:
 Neu! Bad Kreuznach!
 Rohetal, Ebernburg, Marktgrafenstein, Oberstein

Vertiligkeit und Täglichkeit.

— Gesetzgebungsversammlungen. In der gestrigen 27. öffentlichen Sitzung der Ersten Kammer, der am Regierungstische die ersten Minister v. Weiglich und Dr. Mügler bewohnten, erstattete ich, Mat. Professor Dr. Wach-Leipzig zunächst den Bericht der ersten Deputation über das Königl. Gesetz Nr. 18. Entwurf eines Gesetzes, die Beteiligung an außerjäglichen Jagden betr. Der Gesetzentwurf hat, abweichend von der zweiten Kammer, in der ersten Deputation der Ersten Kammer elementale Veränderungen erfahren. Sie erkennt das Bedürfnis eines gezielten Strafchuges der inländischen Staatsslotterie als ausgeweitet an. Weber ihre Aufhebung noch die besonders von Lotterie-Interessenten gewünschte Freifügigkeit im Losbetriebe sind mit bestimmt. Schon aus finanziellen Gründen könnte ihre Beteiligung vorerst nicht gedacht werden und am allerersten an ein einseitiges beratiges Vorgehen Sachsen bestimmt. Durch die Freifügigkeit würden zahlreiche als Motive der Vorlage betonte Uebelstände gesteigert und verschärft, die Konkurrenz, die Überschwemmung mit Losen, die Vareitung zum Beispiel. Andererseits sei der jegliche Rechtszustand nichts weniger ideal. Er erscheine nur schwer mit dem nationalen Bewusstsein und der Rechts- und Rechtseinheit vereinbar. Es wäre ungünstig, diesem Zustande durch eine angemessene Verbesserung der Lotteriestaaten ein Ende zu machen. Vorerst gelte es für Sachsen, sich im gegenwärtigen Verhältnis die Lage bestmöglich zu gestalten. Das könnte nur durch Erhöhung und Verstärkung der Strafmaßnahmen geschehen. — Die Bedenken, welche den Entwurf geltend gemacht wurden, betrafen sowohl die Uebelstände, wie die Struktur und das Maß der Strafandrohungen. Erstere wurden teils als zu weitgehend, teils als nicht schärfend genug, letztere zum Teil als zu rigoros bezeichnet. Die ganze Materie sei außerordentlich schwierig. — Das Wort kommt allgemeinen Debatte wird nicht begeht, das Haus geht deshalb zur Einzelberatung der Paragraphen über. § 1 hat eine sehr wesentliche Abänderung erfahren. Seine neue Fassung soll auf Grund des Deputationsantrages lauten: „Wer Lose oder Teile von außerjäglicher Lotterie kauft oder sonst an sich bringt, wird mit Geldstrafe bis 600 Mf. bestraft. Dieselbe Strafe trifft denjenigen, der sich durch Einschaffung einer außerjäglichen Zahlotterie (Lotto) beteiligt.“ Der Paragraph 1 wird einstimmig genehmigt. Den Paragraph 2 will die Deputation folgendermaßen abstimmen: „Wer Lose oder Losseile anderem zur Erwerbung abietet, feilhält, versaut, verleiht oder sonst vertreibt, oder in Zweck des Betriebes nach Sachsen einjährt oder sich verpauft, in gleicher Weise Losbestellungen oder Einkäufe für solche Lotterien annimmt und sammelt, verfällt in eine Geldstrafe, die auf das Doppelte bis Fünfzigfache der Lospreise oder Einkäufe zu messen ist.“ Als zweiter Satz soll dem Paragraphen 2 angefügt werden: „Besieht sich die strafbare Handlung nicht auf eine bestimmte Anzahl von Losen oder Losseilen oder nicht auf regelmäßige bestimmte Einkäufe, so tritt Geldstrafe von 30 bis 100 Mf. ein.“ Auch dieser Paragraph wird einstimmig angenommen. Als besonders wichtig erachtet Paragraph 3: „Wer der in Paragraph 2 bestimmten Handlungen gewerblich begeht, verfällt in eine Geldstrafe, die auf das Fünfzigfache der Lospreise oder Einkäufe, im Falle des Paragraphen 2 Absatz 2 aber auf 150 bis 6000 Mf. zu bemessen ist.“ An die Höhe dieser Strafe reicht keine Bestimmung anderer Staaten heran; da sie aber im Interesse des Gesetzes für notwendig erachtet wird, nimmt die Kammer auch diesen Paragraphen einstimmig an. Die Paragraphen 4, 5 und 6, wonach u. a. Freiheitsstrafen, die an Stelle nicht bezutreibender Geldstrafen festzustellen sind, im einzelnen Verurteilungssache die Dauer von 3 Monaten nicht überschreiten dürfen, finden ebenfalls einstimmige Annahme. Jelzelbe ist schließlich der Fall mit Paragraph 7, Tabelle an Anspielungen beweglicher oder unbeweglicher Sachen aufgehoben. Paragraph 8, Einziehung der den Gegenstand der Tat bilden den Losen, und dem Entwurf in seiner Gesamtvorlage selbst amit ist der Gegenstand erledigt. — Nov. 57, 58 und 63 des königlichen Staatshaushaltsetsatz für 1904/05, Landarten, Armen- und Krankenpflege und sonstige Ausgaben im wesentlichen Interesse, und Landwirtschaftliche Betriebsförderung zu Mörder werden der Vorlage gemäß debattiert und einstimmig bewilligt. Die Petition des vormaligen Stationshülfens Karl Hermann Döring in Neuschönfels um Wiedereinführung in den Staatsseisenbahndienst (Referent: Wirtschaftlicher Geh. Rat Exzellenz Menzel) löst die Kammer auf sich berufen. Was zum Wirkungskreis der Stände gehörig beantragt die Verordnung die Geschworene des Kaufmanns A. W. Schönher in Dresden, die Petition des Schuhmachers und des Schneiders gleicher in Dippoldiswalde, desgleichen die des Handarbeiters August Eichhorn in Mittweida, die Geschworene und Petition einer Frau verehelichten Böhme geb. Zimmermann in Dresden undlich die Petition des Wolfram Rennbauer in Schönheide für zulässig zu erklären. Geschieht. Nächste Sitzung: Hente mittag Uhr.
Die Zweite Kammer nahm in ihrer gestrigen Sitzung den Bericht der Gesetzgebungsdeputation über den Gesetzentwurf betreffend das ältere Landesstrafrecht in Schulberatung. Eine längere Debatte entpann sich nur über § 1 des Entwurfs, wie folgt lautet: „Die noch geltenden strafrechtlichen Vorstellungen der vor dem 1. Januar 1819 erlassenen Gesetze und die Verordnung der Landeskriegsregierung, die Erläuterung des wegen des unbefestigten Ausspiels unter dem 18. Februar 1784 ergangenen Generalis betreffend, vom 15. Juli 1826 (Gesetzmässigung S. 201) werden hiermit aufgehoben. In Kraft bleiben jedoch, soweit sie noch gültig sind, die strafrechtlichen Gebote und Verbote, sowie die Strafbürgungen der folgenden Mandate: 1. Mandat, die auf den Dörfern zu beobachtende Feuerordnung betreffend, vom 1. Februar 1775 (Cod. Aug. 2. §. 1. T. S. 711) und Mandat in den Landstädten, Städten und auf den Dörfern des Marktkreises Überlauff zu beobachtende Feuerordnung betreffend, vom 8. Februar 1777 (Cod. Aug. 2. §. 3 T. S. 111), 2. Mandat, den Straßenbau betreffend, vom 28. April 1781 (Cod. Aug. 2. §. 2 T. S. 671), 3. Mandat wegen Einschränkung des Hundeauslaufs und der wider das freie Herumlaufen der Hunde, auch auf zu Verbüßung der von wütenden Hunden zu bewegenden Leute zu treffenden Vorlesung, vom 2. April 1796 (Cod. Aug. 2. §. 1. T. S. 1009).“ Um zu beweisen, daß es sich bei den in Begfall kommenden Gesetzen um ganz veraltete Strafvorschriften handle, die uns an das fünfte Mittelalter erinnern, verliest der Rechtsratgeber, Abg. Dr. Küblmorgen-Dresden (Stein), einezahl dieser alten Gesetze. Es werde den Kammermitgliedern wohl ohne weiteres einleuchten, daß es hohe Zeit sei, dieartige veraltete Strafbestimmungen aufzuhoben, die schon alle tot seien, in denen aber die Stände mit der Regierung noch den notwendigen standesamtlichen Amt vollziehen wollten, ehe sie, wie der ehemalige Justizminister es bezeichnet habe, einem Missbrauch verantworten würden. — Abg. Dr. Vogel-Dresden (Stein) erläutert den Deputation, daß sie seiner Anregung Folge gegeben, und den Mandat vom 14. Juli 1650 über das Tragen heimlich-mörderischer Waffen geprüft und festgestellt habe, daß dieses in Zukunft seine Gültigkeit mehr habe. Es mösse auch angeregt haben, ob nicht die Verordnung vom 30. November 1835, in der auf jenes Mandat bezug genommen werde, aufgehoben werden könnte, wie die Regierung überhaupt nun auch einmal daran machen möchte. Die alten Verordnungen bezüglich ihrer Gültigkeit einer Billigung zu unterziehen. Antreten wolle er dabei die Billigung der Frage, ob es angebracht sei, daß Verbot über das Tragen toter Habsus aufzuheben. Abg. Dr. Spieck-Bieno (Stein): Es empfiehlt sich, diejenigen älteren Bestimmungen, die noch Gültigkeit behalten und nur im Codex Augustus und in der Schriftsprachlichen Ausgabe stehen, nochmals zu veröffentlichen. Es sei sehr leicht, sich gegen manche Bestimmungen des Reichsstrafrechtsbuches zu verteidigen, aber noch viel leichter, diese älteren Strafvorschriften, die von vielen gar nicht gekannt würden, zu überstreichen. S. B. entalte die Dorfverordnung verschiedene Bestimmungen, gegen die jederzeit jemand vergeben könnte. Abg. Rollfuß-Bittau erläutert, ob die in dem „Hundemandat“ über das Viehverbotlassen der Hunde enthaltenen Strafbestimmungen noch zu Recht bestehen. Die meisten Hundbesitzer würden darüber nicht sein, daß sie, wie dieses Mandat es vor sieht, ihren Hund immer mit einem Maulkorb zu verleben, oder an den Leine zu führen haben. Redner reagt weiter an, ob das Gesamtministerium nicht durch einen Vertrag mit Oesterreich dahin gelangen könnte, in den beiderseitigen Grenzbezirken der Maulvorbindungs eingetrieben werde, um die Weltreiseverbietung der Tollwut zu verhindern. Der Rechtsratgeber bemerkt dem Abg. Rollfuß, daß nach § 2 des erlaubten Mandats in Strafe verfalle, wer seinen Hund frei rumlaufen lasse. Ebenso seien die vom Abg. Dr. Spieck bestimmten Vorschriften der Dorfverordnung noch in Gültigkeit, ja sie hätten sich sogar, wie ihm von verschiedenen Seiten aus land-

whilchen Stellen verfügt worden sei, als sehr am Platze bewährt. Abg. Mollus: Die Veranlassung in § 2 entspricht dann nicht mehr den Rechtsanforderungen der Gegenwart. Die Bürgermeister und Amtshauptleute schienen die genaue Vorstellung auch nicht für gültig zu betrachten, hauptsache es nicht notwendig beim Ausdruck von Tollwut bezw. bei Beißung der Hunde sperre in den begüllten Verordnungen zu legen: „Die Hunde sind bis zum . . . mit einem Maulkorb zu versehen und an den Leine zu führen.“ — Justizminister Dr. Otto: Die Anregungen des Abg. Dr. Vogel über die Aufhebung der alten Verordnung betreffend das Tragen von Waffen, sowie die Aufhebung der älteren Verordnungen betriebe nicht in erster Linie das Justizministerium, sondern das Ministerium des Innern, da diese Verordnungen aus verwaltungstechnischen Rücksichten erlassen worden seien. Wie sich das Ministerium des Innern zu ihrer Aufhebung stelle, wisse er nicht, das Justizministerium sei aber sehr bereit mit dem jeweiligen Ministerium in Verhandlungen darüber einzutreten. Auch die Drosselfeuerordnung sei aus verwaltungstechnischen Gründen erlassen worden und das Justizministerium dabei unbedingt beteiligt, indem es die Statuten einziehe. Ob die Drosselfeuerordnung wie auch das Hundemandat noch auftrete zu erhalten seien, müsse er ebenfalls dem Ministerium des Innern überlassen. Für das Hundemandat sei inzwischen kein neueres Strafgeleye eingangen, dagegen sei die Drosselfeuerordnung durch das Reichsstrafrechtbuch zum Teil gedeckt; aber es schließen auch noch eine ganze Reihe anderer Bestimmungen ein, und ob diese notwendig seien wage er nicht zu entscheiden. Bezüglich der Aufhebung der älteren Strafgeleye bemerkte er, daß lediglich die Strafsbestimmungen aufgehoben seien, nicht aber der übrige Inhalt, es sei denn, daß diese durch reichsstaatliche Beschlüsse entsprechenden Erneuerungen habe. Die Rücklegung der alten Gesetze empfehle sich nicht, denn es müßten auch die Normen mit veröffentlicht werden und das würde bei der außerordentlich großen Zahl derer nicht ratsam sein. — Abg. Heymann: Groholdebold (lost.) möchte nicht, daß durch einen etwaigen Staatsvertrag mit Österreich die Hundesperre in den Grenzbezirken eine dauernde Einrichtung werde. Nachdem noch der Berichtsteller dem Abg. Mollus gegenüber bemerkte hatte, daß bei den Hundesperren die Hunde dem Maulkorb und dem Verneinungsangebot unterliegen, wurde § 1, entsprechend den Deputationsanträgen, unverändert nach der Vorlage angenommen. Ohne Debatte hielt man die übrigen Paragraphen 2 bis 7 des Gesetzentwurfs nach der Vorlage gut und nahm bei der Schlusabstimmung den gesamten Gesetzentwurf einstimmig an. — Nachmittag heute vormittag 10 Uhr.

— Die Geschwerde- und Petitions-Deputation der Zweiten Kammer eingegangenen Geschwerden bez. Petitionen enthält u. a. eine Petition des Verbandes Sächsischer Industrieller, die Vertretung der Industrie in der ersten Kammer der Ständeversammlung betreffend, des Sächsischen Gastwirtschaftsverbandes zu Leipzig und zu Niesa, die Neuordnung des Gemeindesteuerswesens betreffend, 17 Petitionen des Vereins für naturgemäße Gefundheitspflege und arzneilose Heilfunde zu Leitzenhain und Genossen gegen eine etwaige Einschränkung der Tätigkeit der Naturheilvereine, 3 Petitionen um Herstellung einer normalparigen Eisenbahnverbindung Dresden-Wilsdruff, sowie um Errichtung einer Haberstraße Wilsdruff-Gauernitz durch das Saubachtal, und eine Anschlußklärung der Gemeinderäte zu Radebeul und Serlowitz an die Petition des Gemeinnützigen Vereins für Oberlößnitz, Radebeul und Serlowitz und Genossen um Errichtung eines Amtsgerichtes in der Lößnitz.

— Vor etwa 45 Zuhörern hielt Herr Hermann Häfke am Sonntag vormittag im Ausstellungspalast seinen ersten der drei angekündigten Vorträge über den Streit. In zweieinhalb stündiger Rede verbreitete er sich über den „Streit im Lichte von Kunst und Ethik“. Redner charakterisierte kurz die Darstellung des Streits in der Urfis und ging dann des näheren auf die Kritik ein, wie sie sich im „Simplicissimus“, „Wobis Zofob“ usw. realisiert. Der Satire müsse slobiel Freiheit gelassen werden, daß sich wirkliche Künstler daran beteiligen könnten. Der Vortragende ging dann ausführlich auf Zolas „Germinal“ und Hauptmanns „Weber“ ein. Dem Dichter allein gelinge es, ein Verständnis für das Wesen und den inneren Kern der Streiterbewegung einzubringen, die Tagespresse bringe nur die äußeren Erscheinungen. Vielleicht werde die Gürtlichkeit der Absichten auf beiden Seiten nicht anerkannt. Die Entscheidung der sozialen Frage durch die Gewalt, wobei der Zufall das Schicksal herbeiführe, sei unsinnig, vernünftig sei nur eine Entscheidung, die sich auf sittliches Denken gründe. Es sei verhängnißvoll, wenn an Stelle des sittlichen Urteils Schlagwörter treten, und mit letzteren werde leider soviel operiert, daß das Bild eines Streits in der Entfernung immer ganz anders und viel schrecklicher anschehe, als an Orte des Streites selbst. Das Ziel eines Streits dürfe nicht sein, einem Teile bessere Verhältnisse zu bringen, sondern die Gerechtigkeit zu fördern. Auf ethische Einzelfragen im bezug auf Streit, wie Koalitionsrecht, Kontraktbruch, Frauenarbeit, Sozialdemokratie, Klassenkampf, Verhalten von Regierung und Behörden, ging Redner nicht ein, dagegen streiste er die Frage, welches Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer das wünschenswerteste sei und beantragte sie dahin: daß Erbrecherwertsatz sei die Zusammenfassung einer möglichst großen Anzahl Menschen zu gemeinsamer, auf ein Ziel gerichteter Arbeit unter voller Wahrung der persönlichen Freiheit, also ein ideales Gemisch von patriarchalem und unverhältnismäßigem Verhältnis. Zur Erreichung dieses Ziels sei eine gemeinsame Weltanschauung notwendig. Da könne natürlich nicht die Ansicht einer politischen Partei sein, denn das Parteiwesen siehe mit oslem Kultursturz im Bilde vor. Das betreffe der Stand des Parlamentarismus. In den Parlamenten lösen nicht die wertvollsten Elemente des Volkes, also wirkliche Volksvertreter, sondern nur Verfechter von Parteiinteressen. Vielleicht könnte aus die Religion aus diesen Wirkungsverhältnissen herausheben. Bei der Lehre Jesu handle es sich darum, daß Menschen zu einem Tun zusammenzuschließen um ihnen dabei ihre persönliche Freiheit zu lassen. Was Jesus für seine Zeit tat, müsse ins moderne Leben umgesetzt werden. Der Wortschlag der Kulturnationen sei aber von allen Religionen voneinander eben. Der Weg der Sittlichkeit und Gerechtigkeit wird zum Verstehen der Menschen und Dinge und damit zur Gerechtigkeit und zum Frieden führen. — Der zweite Vortrag über „Streit und Nation“ soll am nächsten Sonntag stattfinden vielleicht läuft sich aber der Vortragende durch den sehr fröhlichen Besuch des ersten Vortragenden zur Verlegung auf einen anderen Tag und in das Stadtinnere bestimmen.

— Einige genussreiche Stunden bereitete am Sonntag der Neue Hausbesitzer-Verein seinen Mitgliedern und Gästen mit einem Familienabend im großen Saale des Hotels zu den „Vier Jahreszeiten“, der sich eines starken Besuches erfreute. Aus instrumentalen, gesanglichen und humoristischen Darbietungen bestehend, nahm derselbe einen durchaus gelungenen Verlauf. Hatten sich doch eine ganze Reihe hervorragender Kräfte vereinigt, um den Abend so abwechselnd als möglich zu gestalten. Annoch gespielten allgemein die melodischen, sauber ausgeführten Sänger-Vorträge der Damen: Frau Ingénieur Müller, Fräulein Bahl und Fräulein Koenig, besonders eine Polka-Mazurka „Herzliebchen“ von Carl Wurlich und „Das Echo in Tale“ von Umlauf, in dem das wunderbar dezent wiedergegebene Panissimo vorsätzlich zur Geltung kam. Die Künstlerinnen gelagten auch keineswegs mit ihren Darbietungen, sondern ließen in liebenswürdiger Weise noch einige Extradenkmäler folgen. Schon dann erfreute der Männerchorverein „Tannhäuser“ unter Leitung des Herren Tonkünstlers Max Strassky durch eine anschaulich gelungenen Chöre, von denen das „Ave Maria“ von Schmöller und „Ich grüße dich, herrlicher Elsterrand“ von Kleine mit dem prächtigen, schmeichelnden Tenor solo des Herrn Bohm wegen ihrer exakten Durchführung lebhaft applaudiert wurden. Einem trefflichen Gesangshumoristen besitzt der „Tannhäuser“ in seinem Mitgliede Herrn Bitterling, der das sonische Lied „Der blonde Michel“ von Thiele und eine humoristische Soldaten-Schülkönig-Knattermann“ von Bennewitz in drastischer Weise überzeugend verstand. Romantisch mit der urdrolligen Stimme des „Schülkönig-Knattermann“, eine ehemals volkstümliche Gestalt, die man heute aber höchstens noch in Bohemus oder Treuenbrietzen findet, hatte er die Zuhörer vollständig auf seine Seite. Von den Erfolg einer Tragikomödie, „Die Hasenysse“ von Grenet, teilten sich die Herren Bitterling, Lange und Schmid.

Der instrumentale Teil bestand in Klaviervorträgen (Herr Krause), wunderbarig und flangschön von Herrn Sola auf der Violine begleitet. Eine finnige Ehrang wurde Herrn Vereinsfasserer E. Nestler bereitet, dem der Vorsitzende, Herr Aloisius Stoezner, gelegentlich seiner silbernen Hochzeit und als Ausdruck des Dankes für die langjährige musterqualige Verwaltung seines Amtes eine Prachtchale mit silbernem Deck überreichte. Am Schluß des offiziellen Programms dankte der Vorsitzende allen Mitwirkenden für ihre gütige Beihilfe zur Verschönerung des Abends, worauf ein fröhlicher Tanz die Verhaukelten noch mehrere Stunden zusammenhielt.

— Am Freitag, den 4. März, beschloß der Bezirksverein Dresden-Nord (Trachenberge, Trachau-Wilder Mann und Nord-Bieschen) mit einem Theaterabend in den Sälen des Gothaes Wilder Mann seine diesjährige Vergnügungs-Winteraison. Aufführt wurde "Hans Husebeim, der Unglücksrabe" unter der ganz vorzüglichen Regie des Mitgliedes Herrn Marisch. Lehner spielte gleichzeitig die Titelrolle, ihm zur Seite standen verschiedene Vereinsmitglieder. Alle führten ihre Rollen ganz ausgezeichnet durch. Nach dem Theater wurde bis in die frühen Morgenstunden der fröhlichen Göttin Terpsichore gehuldigt. Hochbetrieckt blickten die Vereinsmitglieder mit Gästen bei der Heimkehr auf die ganze Winteraison zurück, die der verdienstvolle Vergnügungsvorstand, Herr Director Pilz, so reichhaltig ausgestaltet gewußt hatte.

— Woigen. Mittwoch, beginnt der herrliche Dienstag bei Frau Schr. Kommerzienrat Jordan Otto Müller sein 30-jähriges Dienstjubiläum.
— Dem Maisther Aug. Smith. Wolfher. hier, der seit

— Dem Weinhändler Aug. Wohl, Wohlter, hier, der seit 28 Jahren in den Diensten der hiesigen altbekannten Kolonialwaren- und Zigarettenhandlung von Schamm u. Echtermeier steht, und dem Antschläger Arlede. Emil Rüdiger, hier, der seit 27 Jahren ununterbrochen bei der hiesigen Jalousien- und Rolladenfabrik von Hanz Leipoldt u. Co. beschäftigt ist, wurden gestern von der Handelskammer Dresden an Amtsstelle Anerkennungsurkunden überreicht.

— Die Blätterleger in Dresden sind gestern in dem Generalstabs getreten.

— **Polizeibericht, 7. März.** Am Sonnabend nachmittag wurde ein Autofahrer im biesigen Parkhause von seinem eigenen Gedult überfahren und am linken Fuße schwer verletzt. Man brachte den Mann mittels des Unfallwagens in das Friedensstädter Krankenhaus. — Beim Aufzwingen auf einen im

Kreisfeuerwehrwacht Hantenhäus. — Beim Ausprobieren auf einen nachts brennenden Straßenbahngaragen glich gestern an der Ecke der Friedberger und Rosenstraße ein Gewerbegeßlche vom Zeitvertreter und Kürzte auf die Straße. Er fiel sich dabei den Unterkörper aus der Augel und zog sich Verletzungen im Gesicht und an den Händen zu.
— Gestern vormittag in der 10. und nachmittags in der

— Schon vorhin in der 10. und aufwärts in der 5. Stunde rückten Löschzüge der Feuerwehr nach den Grundstücken Baumbergstraße 8 und Marschallstraße 18 aus. An dem ersten Orte waren in dem Abzugskanal einer Kasseierölfabrik Bohnenhülsen und an der anderen Stelle in einem Comptoir ein Papierkorb, sowie einige Möbel in Brand geraten. Wahrscheinlich waren Funken von einer brennenden Zigarette in den Korb gefallen. Die Löschmannschaften fanden nur kurze Zeit in Tätigkeit.

— Auf einem Tonndeck an der Baumbergstraße kam am

— Auf einem Tanzsaale an der Wagner Straße kam am Sonntag ein junger Mann aus Löbau zu Tode und erlitt einen Bruch des rechten Unterschenkels. Er wurde nach dem Stadtkrankenhaus Friedstadt gebracht.

18. März a. Z. im ehem. Polizeigebäude in Leipzig, Reichstraße 3. Ich
habe fünf zum Preis von 3 Mtl. beim Deutschen Patrioten-
bunde in Leipzig und an den Verkaufsstellen zu haben.

— Das Projekt eines Promenadenweges an der Elbe vom Dresden bis nach Laubegast, das sind also 10 Kilometer.

Dresden bis nach Laubegast, das sind über 10 Kilometer, wurde dem Gemeinderat von Blasewitz in seiner letzten Sitzung vorgelegt. Herr Ingenieur Engau in Laubegast hat sich mit diesem Projekt eingehend beschäftigt und hat der genannten Gemeindebehörde 26 Pläne mit Kostenanschlägen übersendet. Der Promenadenweg soll in Dresden seinen Anfang nehmen und in Laubegast endigen. Die an der Elbe liegenden Gemeinden und die Stadt Dresden sollen die Kosten tragen, die auf 350 000 Mark veranschlagt sind. Der Magdeburger Gemeinderat befürwortet zu bestimmt

veranschlagt sind. Der Bloßwitzer Gemeinderat beschloß, zu der Angelegenheit so lange keine Stellung zu nehmen, bis völlige Klarheit über das Projekt herrscht.

— Der heutigen Nummer d. VI. liegt für die Stadtanslage eine Preisliste in Mennmaterialien von Moritz Baile, S. m. b. H. hier bei.

Galle, G. m. b. H., vier, bei.
— In der Nähe der Grenadierburg in Sebnitz kam am Freitag infolge Glotterbes ein etwa 20jähriges Mädchen aus Heringswolde auf freiem Felde zu Falle und geriet eines toten Knaben. Sie wurde zur ärztlichen Behandlung in das nächstliegende Wohnhaus gebracht.
— Zu dem Streite zwischen der Ortskrankenkasse und den Aerzten in Leipzig ist mitzuteilen, daß das System der Disziplinärzte und die Errichtung von eigenen ärztlichen Bevortungsanstalten (Polikliniken) gesichert ist.
— Das am 12. Juli 1903 verlobte Fräulein Ernestine Gräfe hat der Johanniskirche in Leipzig zu militärischen

Der Gehindertenzustand in den Gemeinden Unterlachsenberg-Georgenthal ist noch immer kein zufrieden-

— Frankenbergs 7. März. Beim bisherigen Königl. Lehrerseminar konnten 25 Schulamtsfondatoren entlassen werden. Diefeben-

Im Innern können die Raumverhältnisse zwischen diesen beiden Geschossen folgende Dimensionen in den Wölfchensälen: 3 Iib, 6 IIa, 9 IIb, 3 IIIa, in Lehnsteinsäle 3 Ib, 8 IIa, 6 II, 8 IIb, 1 IIIa, in den Sitten 23 I, 1 Ib, 1 IIIa; die Räumlichkeiten bestanden von 12 bis 11 Schuh.

— Wörf, 7. März. Eine Umsatzsteuer, welche den in der Nachbarstadt Delsitz schon seit mehreren Jahren bestehenden nachgebildet ist, wird demnächst auch hier in Kraft treten. Die Umsatzsteuer trifft alle Warenhäuser, Konsum- und Wirtschaftsvereine, sowie alle Inhaber solcher, wenn auch deren Hauptgeschäft in anderen Städten ihren Sitz haben, und sobald die Unternehmungen einen Umsatzbetrag von 100 000 Mark und darüber erzielen. Die Steuer ist auf 2 vom Hundert festgesetzt.

— An Oberleisenfeld wurden von einer aus drei verhältnismäßig armen und dorf's Älter gewesenen, deren Durchschnittsaltersmehr ist

möglich große und starke Käbler gewesen, deren Durchdringungsgewicht je 44 Pflo. betrun.

— Landgericht. Wegen gemeinschaftlichen Diebstahls hatten sich vor der 5. Strafammer zu verantworten der Arbeiter Oskar Robert Wilhelm Blaschke aus Berlin, dessen Ehefrau Ida Emilie geb. Härtig aus Gröba, der Handarbeiter Reinhold Max Widert aus Oschatz und der Arbeiter Friedrich Richard Hoffmann aus Nauwalde. Die drei Männer arbeiteten früher in der Gasanstalt Riesa und haben, wie aus der Vernehmung von 18 Zeugen hervorgeht, in den letzten drei Jahren nicht unerhebliche Mengen Gold gestohlen. Blaschke als Hauptüter wird zu 1 Jahr 3 Monaten, Widert zu 3 Tagen, Hoffmann zu 1 Tag Gefängnis verurteilt, die mitangellagte Ehefrau Blaschkes freigesprochen. — Ein gemeingefährlicher Einmietedieb und Betrüger ist der vorbestrafte, 1879 in Ottendorf-Okrilla geborene Maurer Hermann Robert Thielem. Er arbeitete früher eine Zeitlang bei einem Wolkerebesitzer in Neustadt, wurde wegen Unregelmäßigkeit entlassen und bezog im November bis Januar in allen Gegendens Dresdens nacheinander 17 verschiedene Quartiere, verschwand gewöhnlich nach einigen Tagen ohne Bezahlung, nachdem er seine Logisgenossen um bares Geld, Taschenuhren und Kleidungsstücke bestohlen hatte. In 8 Fällen erbrach er verschlossene Behältnisse, um Diebstähle auszuführen zu können. Wegen Betrugs in 10 Fällen, 8 einfacher und 3 schwerer Diebstähle wird er zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Die seit dem 21. Januar währende Untersuchungshaft kommt voll in Anrechnung. — Am 2. Januar sollte der in Riesa wohnhafte Maurer Wilhelm Heinrich Thiele seinem Hauswirt 27,50 Mark Miete zahlen, bezog jedoch nur 21,50 Mt. Da der Wirt unter diesen Umständen nicht über den vollen Betrag quittieren wollte, wurde Th. tödlich und suchte ihn unter Gewalteinwendung zur Unterschrift zu nötigen. Die 6. Strafammer distanziert ihm

Berichtigtes.

Im Kupferberg-Prozeß Schröder wurde gestern noch mittag die Verhandlung über den Fall des geistigwacken Beugen Kempe zu Ende geführt. Wohl hießt darauf, daß der Angeklagte in der Mutter dieses Beugen gehabt hätte, er müsse so viel magnetische Kraft abgeben, daß er wohl bald zu grunde gehen würde, rüttet der Vorwiegende an ihm die Frage, ob denn dieser Konvoikrat wirklich hingekommen habe. Angeklagter: Ich hatte — was ich nicht bestreiten will — eine Nierenpenzit und durchschnittlich müsste ich am Tage etwa zehnmal magnetisieren. Wenn ich diese Kräfte so zahlreich weiter fortgelebe, wie in den zwei Jahren meiner bislangen Detention, dann hätte ich allerdings wohl nicht mehr lange gelebt. Man meint die Anstrengung beim Magnetisieren außerordentlich schnell und intensiv. Sachverständiger Dr. Woll-Berlin: Die Anstrengung, die die genannten Magneteine nach den Manipulationen empfinden, ist vollkommen durch die körperlische Anstrengung erschöpft. Was die Magnetisierung von Objekten betrifft, so beweisen ja seit langer Zeit Magneteine, daß dadurch der Magnetismus auf Wasser und andere Gegenstände übertragen werden. Beweise bringen sie nicht und es sind weitere Schlüssefolgerungen für das Bestehen des Geistimagnetismus unberechtigt. Das durch Magnetisierung Wasser konzentriert werden kann, werde ich erst dann glauben, wenn man mir Beweise dafür liefern, daß anderes Wasser unter sonst gleichen Bedingungen weniger gut konzentriert wird. Diese genannten Beweise mittels magnetischer Gegenstände sind durch Suggestion erläutert. Der Angeklagte bemerkt: Ich habe mir die Sache mit dem Experiment irgendwie überlegt und gedacht nunmehr, hier ein überallbekanntes Experiment vorzuhaben, das mir gerade in der gegenwärtigen Jahreszeit (in Lübeck heizt zur Zeit eine lokale Feste von 8 bis 10 Grad Raumtemperatur) sicher gelingen wird. Ich hoffe, den Sonntag über die nötige Ruhe und Sammlung zu gewinnen, um das Experiment in der Abendstunde am Montag vorzubereiten. (Betreuung.) Vorw.: Und woin soll dies Experiment betrieben werden? In der Sache mit den zwei Gülden Wasser? Angekl.: Nein, in etwas ganz anderem. Ich muß es ablehnen, mich jetzt schon darüber zu äußern, aber auch nur irgend welche Andeutungen zu machen. Staatsanwalt Toll: Könnten Sie das Experiment nicht sofort vorführen? Angekl.: Das ist ausgeschlossen, ich brauche dazu vorher Ruhe und Sammlung. Staatsanwalt: Es ist bezeichnend, daß der Angeklagte die Sache erst am Montag vorbereiten will, trotzdem er doch weiß, daß der Sachverständige für die Dinge Dr. Woll, schon morgen nach Berlin zurückkehren muß. Angekl.: Das tut mir ja sehr leid, ich kann mir aber nicht helfen. Im übrigen, Herr Staatsanwalt, verlassen Sie sich darauf, die hier anwesenden Tüftler Neuzte werden sehr genau aufschauen. (Heiterkeit.) Sachverständiger Dr. Billinger: Was die Behauptung des Angeklagten bezüglich der Schwäche des Magneteine durch die Ausübung ihrer Kraft anlangt, so möchte ich ihm darin recht geben. Das Magnetisieren strengt ungemein an, und zwar deshalb, weil der Magneteine sich bei Ausübung seiner Tätigkeit in der Ausstrahlungsfähigkeit des Körpers befindet, und diese Ausstrahlung ist ihm unbedingt schädlich. Staatsanwalt: Dann müssen ja doch aber alle Menschen, die in die nächste Nähe von Menschen kommen, dadurch langsam und geschwacht werden? Sachv.: Das ist doch auch richtig. Vorw.: Magnetisieren Sie etwa auch, Herr Sanitätsrat? Sachv.: Ja, ob und zu, und zwar in ganz bestimmten Fällen. Staatsanwalt: Vorhin sagten Sie aber nichts davon. Sachv.: Ich habe nur kontrolliert, daß ich den Magnetismus nicht als eine besondere Wirkungseigenschaft anschaue, ich wende ihn an in den Fällen, wo er mir angebracht erscheint. Beiläufig Landgerichtsrat Mülich: Der Angeklagte sagt uns nun, er sei besser zu Experimenten immer zu aufgezogen gewesen. Sie befinden sich nun in einer anderen Lage. Könnten Sie uns nicht vorführen, wie der Magnetismus sich äußert, damit wir wenigstens eine Ahnung von der ganzen Sache bekommen? Bis jetzt können wir uns nicht so recht erschließen, weshalb das Wasser in dem einen Glase frisch abliegen sein soll und in dem andern nicht. Sachv.: Ich erkläre mir das dadurch, daß die Dämpfe des Magnetismus in das Wasser übergehen und daß diese so eingeschlossen sind, daß das Wasser längere Zeit in frischem Zustande erhalten bleibt. Staatsanwalt: Ich habe vollständig genug von diesem ganzen Magnetismus. Es gelangt hierauf ein weiterer Betrugsfall zur Verhandlung. Auch in einem weiteren Zalle soll sich Schröder der habhaftigen Körperverletzung und Betrug eichselig gemacht haben. Am Sonnabend wurde der Sachverständige Sanitätsrat Dr. Billinger-Kassel zu einem Gutachten über die Augendiagnose aufgefordert. Er führt aus: Die Augendiagnose ist ein Heilsproblem und besteht insofern Verzweigungen zum Magnetismus, als beide Probleme noch sehr befreit sind. Ich habe mich nun niemals öffentlich über die Augendiagnose geäußert und wolle also nicht, wie ich jetzt dazu berufen bin. Ich sehe die Augendiagnose allerdings seit 20 Jahren. Damals kam ein Patient zu mir und bot mir an, ich solle gegen Entartung der Retinoblasten nach Budapest zu reisen. Seit dieser Zeit habe ich meinen Patienten auch vielfach in die Augen gesehen, ohne jedoch die Augendiagnose zur ausschließlichen Kronheitsdiagnose zu machen. Gerade in der letzten Zeit sind lerner in Wilhelmsburgs Patienten zu mir gekommen, die vorher von dem sogenannten "Königspator" Helle in Würzburg behandelt worden waren, und die mir die erstaunlichsten Dinge über dessen Erfolge bei der Anwendung der Augendiagnose mitteilten könnten. Helle sagte diesen Leuten: "Sagen Sie mir nicht, was Ihnen fehlt, ich werde es Ihnen sagen!" Dann hat er Ihnen Knochen in die Augen gesetzt und genau angegeben können, an welchen Organen sie litten. Ganz charakteristisch ist dabei der Fall eines Kaufmanns Hobn aus Köln, der zum Militär genommen wurde, obwohl er fortwährend über Rückenbeschwerden litt. Später ging er dann zu Helle und dieser sagte sofort: Sie leiden an den Nieren! Die weitere Untersuchung stellte dann die Richtigkeit dieser Diagnose fest. Dieser Erfolg war doch ein um so erstaunlicher, als der Kaufmann beim Militär wiederholte von den Arzten auf den Zustand seiner Nieren hin untersucht worden war. Ich kann also sagen, daß noch neuen Erkundungen die Augendiagnose kein Schwierigkeit ist. Dr. med. Woll-Berlin: Ich betone immer wieder, daß der Angeklagte uns ja nur ein Experiment an den Augen irgend eines der hier anwesenden Herren vorzuführen braucht. Angeklagter: Nicht zu machen, Herr Staatsanwalt. Hieraus erhielt der Sachverständige Dr. med. Woll-Berlin das Wort zu seinem Gutachten über den Magnetismus. Muß man, so führte er u. a. aus, auch Herrn Schröder zugeben, daß in manchen von ihm behandelten Fällen eine Suggestionstherapie stattfand, was keine angebliche Magnetisierung als Suggestionsmittel wirken konnte, so war doch festgestellt werden, daß niemals in jolchem Falle die richtige gegen das Grundleiden gerichtete Therapie verlaufen werden darf. Wenn daher Herr Schröder in einem Falle ein organisches Herausleiden mit Wasserdruck, in einem anderen eine Rückenmarkverkrümmung, in einem dritten akutes Gelenkheimatismus mit Magnetisierung begleitet, so ist es ein unbedingter Kunstmaler, wenn hierbei die gegen das Grundleiden wirkenden Mittel fortgeschafft würden und das in einer Reihe von Fällen gehabt hat, die Verhandlung gezeigt. Ich nehm den Standpunkt ein, daß, wer eine nicht allgemein anerkannte Kraft zur Anerkennung bringen will, Beweise bringen muß. Wie schließen aus Wirkungen auf Kräfte. So lange wir im Stande sind, die Wirkungen auf bekannte Kräfte zurückzuführen, müssen wir dies tun. Erst wenn wir die Wirkungen nicht mehr durch bekannte Kräfte erklären können, haben wir das Recht, eine neue Kraft anzunehmen. Alles, was Herr Schröder insgeleistet hat, ist aber durch bekannte Voraussetzungen, insbesondere durch die Suggestion, erklärt, und deshalb liegt nicht der mindeste Anhalt vor, daß Verleger einer besonderen magnetischen Kraft bei Herrn Schröder anzunehmen. — Der Vorwiegende wie der Verteidiger befragten hierauf den Sachverständigen Dr. Woll, wie er als Psychiater über den Geisteinsatz und das Anwesen denken denke. Der Vorwiegende fragt ihn außerdem, ob er glaube, daß der Angeklagte sich seit einer Weile habe, magnetische Kräfte zu beschaffen. Dr. Woll: Die Beurteilung der letzteren Frage wolle er lieber dem Gericht überlassen. Als Psychiater machte der Angeklagte auf ihn den Eindruck eines etwas selbstbewußten Seines. Vorlesung siehe nächste Seite.

Kupferberg Gold.

M. A. Dressler,
Naturheilkundiger,
wohnt jetzt Annenstrasse 59
gegenüber der Humboldtstrasse.
Verfasser von "Frauenkrankheiten, lokale Blaue-
krankheiten". Vorzeitig in jeder Buchhandlung.

Einzelne Metall-Bettstellen

empfiehlt

zum Umzug oder für Pensionzwecke
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

R. Hecht

Leinen-, Bett- und Aussteuer-Geschäft
6 Wallstrasse 6.



Braun- und Stein-

Kohlen,

Briketts, Koks, Holz,

nur Strome-Qualitäten,

nach Maß oder Gewicht, lose oder in Säcken

zu

billigsten Tagespreisen

unter

dramatisch und zuverlässiger Bedienung

empfiehlt

Fr. Wm. Stolz & Co.

G. m. b. H.

Kontor und Bahnhofslager:

Dresden-N., Hansastrasse Nr. 8,
Neustädter Bahnhof.

Telephon Amt II. 309.



Wie schön wäre es,
wenn sich jede Dame ihre natürlichen Zahne bis
ins höchste Alter gefund erhalten könnte! Um dies
zu erreichen, kann nur empfohlen werden, sich an
Zahnkünstlerin
Martha Rennert
zu wenden.
Amalien-
strasse.

Serre-
str. 1

Bei Besichtigung der neuesten Erfindungen
aus zahnärztlichem Gebiete gebende ich Ende
Mai auf längere Zeit nach Amerika, dem südlichen
Land der Schönheit, zu reisen. Daher bitte ich die
weisen Damen, etwas Zahngummierungen,
Plombierungen, schmerzlose Operationen,
Kunst-Zahnversatz, usw. noch jetzt vornehmen zu lassen.
Bis zur Abreise sind meine Sprechstunden bis abends 6 Uhr
verlängert.

Hochachtungsvoll
Martha Rennert.

Porzellanfabrik Kahla.

Durch das machen wir bekannt, daß unter

Dividendenschein Nr. 16 mit 30% — 300 Mk.

bei den Banken B. M. Strupp in Meiningen, Gotha,
Hildburghausen, Buhla, Salzungen und Jena, der
Mitteldeutschen Creditbank in Berlin, der All-
gemeinen Deutschen Creditanstalt, Abteilung
Dresden, in Dresden und an unserer Gesellschafts-
kasse eingezahlt wird.

Kahla, den 5. März 1901.

Der Vorstand.

Potzler.

ppa. Dr. Lange.

Wegen Schnupfen ist der
Schnupfeindisher "Norman" anzu-
wenden, der zeitgleich mehr
als "gerade idealer Schnupfenmittel"
bezeichnet wird. Bei gewöhnl. Schnupfen
Norman-Watte (ca. 20 Pl.), bei
starkem Schnupfen Norman-Wa-
tten (50 Pl.) zum Aufhaltern
mittels Schnupföschens. Wiss-
kunst frappant! Bei begin-
nendem Schnupfen ist unfehl-
bar. In allen Apotheken. Man
könne keinen Nutzen.

Balqués Gesellschafts-Reisen nach Italien

7., 16., 21. April, 25-40 Tage, 715-1170 M.
Riviera: Monte Carlo, Nizza etc. 7. April
17.-24. I. M. 525 an.

Im Breite: Hotel, Hotello & Verpflegung 1. Klasse
Führung, Besichtigungen, Auto, Wagen, Trag. usw.
Alleinstehenden Damen die größte Fürsorge.

Bequemes Reisen. — Großer Komfort.

Reisen
zur Weltausstellung in St. Louis von Mai an.
Ausführliche Prospekte kostenfrei durch:

Balqués Reise-Bureau,
bestehend seit 1889 (erstes u. ältestes Reise-Bureau
in Sachsen).

Dresden, Struvestrasse 13,
sowie im Reisebüro Prager Strasse 36.

Gesellschaftsreisen.

Nach

Constantinopel

mit den Dampfern der Deutschen Levante-Linie
über

Lissabon, Algier, Tunis, Malta, Athen, Smyrna.

Erste Fahrt ab Berlin u. Hamburg 19. März. Dauer 26 Tage.

Italien

24. März, 35 Tage.

5., 7., 24. April, 29-39 Tage.

5.-19. Mai, 26 Tag. bis Neapel

8. April, 46 Tage, 1700 M.

Spanien
Portugal

Weltausstellung St. Louis.

8 billige Eintritte, Dauer 35 Tage, Preis 1900 M.

Vom 19. April ab wöchentlich eine Sonderfahrt, 50 Tage, 2450 M.

3 Sonderfahrten bis St. Francisco, 78 Tage, 4500 M.

Bei allen Gesellschaftsreisen und Sonder-
fahrten im Preise eingeschlossen: Fahrt, Führung,
Hotels, Verpflegung, Ausflüge, Besichtigung, Trinkgelder u. w.

Ausführliche Prospekte kostenfrei.

Für Einzelreisende Fahrkarten, Rückfahrkarten,

Rundreisekarte etc. für Eisenbahnen und Dampf-
schiffe in jeder beliebigen Zusammenstellung.

Hotel-Schecks als Zahlungsmittel für alle
größeren Plätze.

Carl Stangen's Reise-Bureau

Gebr. Berlin W., Friedrichstr. 72 Gebr.
1868 Erstes u. ältestes Reisebüro. 1868

Herren-Stoffe

für Anzüge, Hosen etc.

In großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Rente weit unter Preis.

H. Zeimann, Webergasse 1.
1. Etage.

beachteten jungen Männer, der durch seinen Verkehr mit dem Hochverdächtigen Scheibler in Berlin zu einem anstehenden und breiten Leben gefommen sei. Während der Prozeß wurde dem Angeklagten von Seiten des Gerichts alle möglichen Erleichterungen geworben, um ihn für das bevorstehende Experiment, zu dem er noch längst nicht fertig war, freizustellen. Erst am Montag, bereits erlaubt, schloß er sich unter dem Vorwand eines schlechten Gewissens mit dem Angeklagten wieder im Saale auf. Auf Begehrungen erklärte Scheibler: „Ich habe den Herren zunächst den aus meiner Hand austretenden Magnetismus vorausführen verboten.“ Zu diesem Zweck preßte ich die Hand an die Hinterseite, an die zugleich auch der Gummiballon mit dem auf 27 Grad erhöhten Wasser gebracht wurde. Bei dieser Prozedur hatte ich früher das Kindesmaul beschädigt, daß rings um den Abdruck meiner Finger Strahlen sichtbar wurden, die bei dem Gummiballon nicht sichtbar werden. Ich führe dies darum zurück, daß diese Ausstrahlungen magnetischer Natur sind, und daß ein toter Körper sie nicht produziert. Diese Strahlen sind bei dem einen Menschen größer, bei dem andern kleiner und bei mir sind sie ganz besonders groß. Das zweite Experiment besteht darin, daß ich einen Bleistift und einen Federhalter in etwas Schnee stecke. Ich habe darauf den zweiten Bleistift magnetisiert und meines Erachtens dadurch erreicht, daß dieser beim Hinsetzen in den Schnee ziegen kann. Dr. Moll: Was das erste Experiment anlangt, so sind wir uns alle drei Sachverständigen darüber einig, daß bei dem Auflegen der Hand an die kalte Scheibe der seltene Magnetismus aus der Hand des Angeklagten ausgegliedert ist und diese ganz bekannten Strahlen dadurch hervorruft. Auch das zweite Experiment beruht auf einer rein physikalischen Erscheinung. Der angeklagte magnetisierte Bleistift ist einfach unter den Händen des Angeklagten warm geworden, wodurch der Schnee hängen blieb. Mit Magnetismus haben beide Experimente nicht das Geringste zu tun, und beide Experimente sind demnach als maglich anzusehen. Eine derartige — doch ich will mich nicht weiter darüber auslassen. Dr. Blümiger erklärte ebenfalls, es handele sich um eine falsch erklärte Tatsache. In bezug auf die Wirkung des Magnetismus im allgemeinen aber wollte er nicht untersetzen, zu betonen, daß er sehr oft ausgezeichnete Beweise dafür erhalten habe. So sei er vor 9 Jahren zu einer Fabrikantensammlung gerufen worden, deren Gouvernante an schwedischen Träumen gelitten habe, durch die der Körper halbriesendig ausgeweitet wurde. Er habe darauf mesmerische Striche gemacht, und nach 20 Minuten sei das Mädchen in einem tiefen Schlaf verfallen, aus dem es geheilt erwacht sei. Wie die Wirkung zu erklären sei, weiß er nicht. Er wolle nur die Tatsache feststellen. Dr. Salzer: Mit Sicherheit darauf, daß Dr. Blümiger hier immerfort „Gläubige“ und „Ungläubige“ kontrastiert habe, wollte er nur beweisen, daß er an seinen Ausschauungen festhalte, daß er aber ebenfalls der Meinung sei, daß es in den leichten Dingen Rätsel und ungelöste Fragen gebe. Prof. Dr. Kuhne erklärt gleichfalls, daß er auf gläubigem Boden stehe. Ungläubig sei er nur in bezug auf die Auswendigkeit und den Magnetismus. Dieser Erklärung schließen sich Dr. Moll an. Darauf wurden die weiteren Verhandlungen auf Montag früh fortgesetzt.

Zum Eröffnungsreden der Abteilung Marie Henriette meldet der Korrespondent der R. A. P. R.: Von unserer Seite erkläre ich, daß der Anwalt des Königs Stephanie Konon, Savon, bringende Schritte unternommen hat, um den gegenwärtigen Geschäftsvorstand zu verhindern. Stephanie war bereit, auf ein gerichtliches Verfahren zu verzichten, wenn der König die Gültigkeit der Rechtsanwaltsklausur von Noboru bejaht und ihr selbst die Unterhaltspension weitergeleistet hätte. Als die Abwolaten des Königs die Auslandsschulden abzahlen, erfuhr Baron die Regierung, den König auf die schlimmen Folgen des Protests aufmerksam zu machen. Doch alle Vorfälle scheiterten an des Königs Starrsinn. Die Entscheidung der Rechtskommission, Prinzessin Louise in den Heilanstalt Lindenhof zu entstehen, wird von befähigten Bildern bestätigt angefordert. So ist festgestellt, daß die Bildnerin tatsächlich in der Kommission nicht durch den justiziären unabdingbar ein Pluchmuster vertreten war, sondern durch den Sohn des Königs Charles Weiss.

Der Kronf. Sta. wird aus Montreal geweckt: Die königliche Regierung läuftet den deutschen Dampfer „Gau“ für 5000 Dollars für den Kapitän Bernier. Dadurch erfreut dessen Nordvorfahrt für 1905 nach langen Bemühungen definitiv gesichert.

In Washington steht sich augenscheinlich ein interessanter Prozeß ab, dessen Mittelpunkt der Mormonen läuft. Mr. Smoot ist, der als Mitglied in den Senat gewählt wurde, Mr. Smoot ist nicht nur der Vorsitzende des Senats gewählt, sondern auch unter Anklage gestellt, das Gelübde getan zu haben, die Interessen seiner Kirche über die Interessen der Vereinigten Staaten zu stellen. Falls sich dies nachweisen läßt, verliert Mr. Smoot die Berechtigung, Mitglied des Senats zu sein. Als Zeuge war das Oberhaupt der mormonischen Kirche, Präsident Smith, geladen worden. Er erklärte vor dem Senat, daß er lediglich 5 Frauen habe, die er jedoch alle vor dem Jahr 1860, d. h. 6 Jahre vor dem Verbot der Polygamie durch die Konstitution des Staates Utah, erhielten. Er bedauerte, daß seit dem Jahre 1890 in der Mormonenkirche keine Verherrlichung eines bereits verheirateten Mannes mehr stattgefunden habe, und daß er zu, daß die meisten der „Apostel“ mehrere Frauen besitzen und daß er ledig von kleinen Frauen, auch nach dem Verbot der Polygamie, Kinder erhalten habe. Er erklärte, zwischen dem göttlichen und dem weltlichen Geist wähle er das letztere. Diesem gleichgestellten seien die ihm gewordenen Offenbarungen, welche für die ganze Kirche gelten. Die acht obersten Mormonen haben zusammen 33 Frauen und 200 Kinder.

Die Indianerausstellung auf der Weltausstellung in St. Louis wird ungefähr an 1000 Indianer Männer, Weiber und Kinder aufwählen und eine Fläche von 40 Acres bedecken. Die Ausstellung wird nicht nur zu den größten ihrer Art gehören, sondern höchstwahrscheinlich auch die letzte Indianerausstellung sein. Nur noch an wenigen Stellen in den weiten Gebieten der Vereinigten Staaten von Nordamerika leben die Indianer in der einfachen Weise früherer Zeiten. Alljährlich vermindert sich ihre Zahl. Man kann jetzt schon an den fünfzig Dingen diejenigen verbliebenen Indianerkunststücke aufzählen, welche sich Kriegsdenkmäler erworben haben. Indianerkriege sind in der Zukunft unmöglich, und da mehr und mehr die alten Feinde aussterben und die jungen Indianer in Dörfern lebhaft gemacht werden, wird wohl bei den nächsten großen Weltausstellungen in Amerika kaum noch ein Indianerkampf bestehen, daß seine Indianer zu einer Sonderausstellung vergeben könnte. Das Indianerlager wird drei Abteilungen enthalten: die erste soll den Indianer in der Natur, als die Europäer in das Land kamen, darstellen. Siouxindianer bauen ein Dorf alten Stiles auf. Die Siouxindianer sind aus Stangen und Stoffen errichtet, die Indianer tragen ihre traditionellen Gewänder, und die Krieger werden mit Bogen, Pfeilen und Tomahawk bewaffnet sein. Die Frauen werden in der Umgebung des Wigwams Platz in jener Weise anordnen, wie es in früheren Zeiten geschah. In der zweiten Abteilung werden Indianer aus fast allen verbündeten Stämmen in kleinen Ansiedlungen wohnen, und zwar unter den Verhältnissen, wie sie bei den denkmalen Indianern üblich sind, die von der Bundesregierung der Vereinigten Staaten in den sogenannten Reservationen erhalten und mit Proviant, Kleidungsstücken und anderes Bedarf auf Staatskosten versorgt werden. Die dritte Abteilung führt die schon gemachten Indianer vor und zeigt im besondern Gebüschleben, unter dem sich ein dreistöckiges, 28 Fuß hohes Haus befindet, die indianischen Knoben und Rädchen in den Schalen, wo sie den Elementarlehrbuch erhalten, und in den Abteilungen der Industrielehrbücher, wo sie zum Handwerk erzogen werden. In dem dreistöckigen großen Gebäude wird auch eine Ausstellung von indianischen Arbeiten sowohl auf dem Gebiete des Handwerks als der Erziehung und Wissenschaft veranstaltet werden. Die Indianer sind große Musikkünstler und haben viel Talent für die Musik. Eine wohltönende Musikkapelle von 50 Indianern wird tagüber in dem Lager konzertieren. Es wird auch täglich eine Schauaufführung stattfinden, wobei mit Originalexponaten das Leben und Lieben in einem alten Stamm, das mit einem alten Handelsposten verbunden ist, dargestellt werden soll.

Ein neues Mittel gegen Seefrauenheit will Dr. Leopold Schles in seiner Praxis als Chiffonat entdeckt haben. Es ist das Amäthstein, das auch sonst in der Medizin als Heilmittel eingesetzt wird. Dr. Schles schreibt darüber in der Deutschen Med. Wochenschrift: Verschiedene Präparate, die bei schweren Reisen fests unter Seefrauenheit gelitten hatten, gab ich etwa 3 oder 4 Amäthsteinpulpa à 0,5 Gramm prophylaktisch in den ersten Stunden der Reise und wiederholte diese Dosis unter Umständen zweitwöchig siehe nächste Seite.

SALVATOR

Täglich
Ausschank
direkt
vom Fass.
Zacherlbräu,
König Johann-Str. 8.

Grosser Wein-Ausverkauf.

Das Lager, welches am 1. Januar 1904 noch ca. 70 000 Flaschen umfaßt, verbraucht werden muss, so offeriere ich hiermit meine **garantiert reinen und beweisgelegten Weine zu abnorm billigen Preisen.**

Interessenten können in meinem Verkaufsstand von einer grossen Anzahl Zuschriften Kenntnis nehmen, welche mir von meinen Abnehmern

zugesandt worden sind, worin diese ihre **vollste Zufriedenheit** mit den empfangenen Waren ausdrücken.

Auszug aus der Preisliste.

Moselweine.

per Flasche früher	jetzt
1900er Sonnheimer	80 jetzt 50
1900er Zellinger	81 jetzt 55
1900er Traricher	95 jetzt 65
1900er Grauer	110 jetzt 75
1900er Piesporter	120 jetzt 80
1900er Br. Brünninger	130 jetzt 90
Neuburg	150 jetzt 100
1900er Ohligsberger	200 jetzt 130

Rheinweine.

per Flasche früher	jetzt
1900er Laubenheimer	9 jetzt 65
1898er Oppenheimer	100 jetzt 90
1898er St. Estéphe	130 jetzt 90
1898er St. Julien	150 jetzt 100
1898er St. Emilion	175 jetzt 120
1900er Chat. Lamareque	20 jetzt 140
1898er Chat. Buychedelle	225 jetzt 150
1898er Chat. Marcaux	300 jetzt 180
1898er Poncud, Bur-	
gunder	250 jetzt 150
1898er Rüdesheimer	240 jetzt 130

Rot-Weine.

per Flasche früher	jetzt
1901er Medoc	100 jetzt 65
1898er Oppenheimer	100 jetzt 90
1898er St. Estéphe	130 jetzt 90
1898er St. Julien	150 jetzt 100
1898er St. Emilion	175 jetzt 120
1900er Chat. Lamareque	20 jetzt 140
1898er Chat. Buychedelle	225 jetzt 150
1898er Chat. Marcaux	300 jetzt 180
1898er Poncud, Bur-	
gunder	250 jetzt 150
Samos	10 jetzt 75
Alter Samos	140 jetzt 90
Ruster	175 jetzt 100
Portwein	150 jetzt 90
Old-Sherry	20 jetzt 120
Malaga	200 jetzt 130
Maleira	250 jetzt 150
Wermuth	150 jetzt 100

Süß-Weine.

per Flasche früher	jetzt
Kognak, deutsch	180 jetzt 100
Kognak, vieux	300 jetzt 200
Kognak, franz., Anger	300 jetzt 200
Fils,	600 jetzt 350
Rum, fein	250 jetzt 150
Rum, Jamaica	500 jetzt 350
Arrack, Batavia	500 jetzt 300

Spirituosen.

per Flasche früher	jetzt
Carl Graeber, Hochh. a. M.	
Hochheimer	300 jetzt 250
Mathias Müller, Eltviller	300 jetzt 250
Kupferberg Gold (Preis wird nicht inseriert)	

Weingroßhandlung Peter Wilhelm Kern, Waisenhausstrasse 29, zwischen Victoriastrasse und Georgplatz.

Landwirtschaftlicher Kreditverein im Königreiche Sachsen.

Die am 1. April 1904 fälligen Zinsabschläge unserer Pfandbriefe, sowie die ausgelosten und am 1. April 1904 zahlbaren Pfandbriefe der Serien IX A, X A, X B A, XII, XIV, XVI, XVI B, XVIII und XX werden bereits vom 15. März ab

an unserer Kasse in Dresden und bei den sonst noch bekannt gegebenen Zahlstellen

versetzen eingelöst.

Ebenso erfolgt die Ausgabe der neuen Scheckbogen zu den 3½% Pfandbriefen der Serie XVII vom 15. März ab in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr an der Kasse des Vereins, Bürgerstraße 43, gegen die Entwertungsscheine.

Dresden, am 7. März 1904.

Das Direktorium.



Lehmann: Was kostet Du denn

da für eine schöne Uhr?

Müller: Es ist eine hochfeine echte silberne Remontoire-Uhr mit Goldverzierung und seinem Schreibet.

Lehmann: Die hat sicherlich Gold gekostet?

Müller: Diese kostet mich keinen Penny. Schreibe nur an das Pfarrheim Goldwaren u. Uhrenhaus A. J. Brenner, Pfarrheim, und Du wirst bald die gleiche Uhr bekommen, ohne einen Penny dafür auszugeben.

Eine echt 800'000 silberne Remontoire-Uhr mit Goldverzierung erhält jedermann völlig gratis!

Um meine ausgedehnte Kundenschaft in Ihren Goldwaren ic. noch zu vergleichen, habe ich mich entschlossen, eine echt 800'000 silberne Remontoire-Uhr mit großer Stunde, Stempel und echtem Schweizer-Werk (Garantie) für Herren oder Damen an jedermann unisono anzubieten, welcher meiner Schmuckwaren in großartiger Ausführung zum billigen Preis von M. 1,85 per Stück verkauft oder lebt kaufen. An Stelle der Uhr geben ich auch auf Wunsch echt goldene Broschen, Ringe, sowie Ketten 14 Karat. Gold innen Silber als Geschenk. Falls es Ihnen nicht möglich sein sollte, alle 8 Stück zu verkaufen, so erhalten Sie trotzdem ein schönes Geschenk.

Senden Sie kein Geld voran, schicken Sie nur 20 Pfennige für Retourporto mit der Mitteilung, daß Sie die Waren selbst kaufen oder verkaufen oder innerhalb 14 Tagen zurücksenden werden, und ich vertraue Ihnen, sofort nach Eintreffen Ihres Schreibens

Sobald Sie dieleben verkauft haben, senden Sie die Remontoire-

mit den Betrag von M. 16,65 ein und Sie erhalten von mir **Völlig gratis** Ihre oder ein anderes Geschenk nach Ihrer Wahl.

Schlagende Beweise für die überaus grohartige und tadellose Ausführung der Weihenreiter bieten die täglich in Masse eilaugenden Dank- und Anerkennungsschreiben. Prostlos gratis und franko zu Diensten.

A. F. Brenner, Pfarrheim Goldwaren u. Uhrenhaus, Pforzheim. Tel. 111. Beste und billigste Bezugsquelle für Uhren, Regulatoren, Goldwaren, Uhrenketten ic.

Reichhaltiger Katalog gratis und franko.

Carl Schlegel, Dentist,

Wallstraße 1, am Postplatz,

empfiehlt sich allen Zahnteilenden zum Anfertigen häuslicher Zahnen in Gold, sowie Aluminium — auch ohne Gaumenplatte — natürgetreu und vor

an den folgenden Tagen; die Mehrzahl dieser Passagiere blieb von der Seefrankheit ganz verschont. Eine entschieden günstige Wirkung hatte das Andathelin auch, wenn es gleich bei den ersten Anzeichen von Appetitlosigkeit und Nebelkeit gegeben wurde, bevor es noch zum Erbrechen gekommen war; weniger Erfolg hatte ich mit der Vorrechnung, wenn sich die Seefrankheit erst in vollem Umfang entwickelt hatte; die Kranken sind dann auch ganz apathisch und nur sehr schwer zu bewegen, irgend etwas zu sich zu nehmen. Was gibt die Pulver am besten in Ostaten oder verordnet das Andathelin in Tablettenform, da das Pulver auf der Zunge einige Minuten eine unangenehme Empfindung verursacht. Wichtig ist, gleich im Anfang nicht zu kleine Dosen zu geben, etwa 2 bis 3 Gramm täglich und mehr, was bei der Ungiftigkeit des Präparates unbedenklich ist.

* Die Fragen, welche Kriegslisten völkerrechtlich erlaubt sind, ob diese moralisch verwerflich oder als durchaus einwandfreie Mittel der Kriegsführung anzusehen seien, werden angesichts der Behauptung, dass die Japaner sich bei ihren Angriffen bei Port Arthur russischer Signale zur Täuschung des Feindes bedient haben, in der Presse vielfach erörtert. Da ist es vielleicht von Interesse, historische Ereignisse ins Gedächtnis zurückzurufen, die sich mit dem Krieg stehen in Parallele stellen lassen. Vor der Schlacht bei Leppelstein (18. Juni 1675), als der Große Kurfürst, der am 11. Juni Magdeburg in Elbmärchen erreicht hatte, um die Schweden, die ihn noch in Franken wünschten, zu überholen, mit nur 5000 Reitern und 1000 Mann ausgerücktem Heerholz, nebst 13 Geschützen von Magdeburg ausbrach, lag ihm alles daran, die ihm bei weitem überlegenen Schweden zu überrumpeln. Nur so konnte er hoffen, den Feind, der im Havelland jüngst seitwärts in tiefen, bläschig ausgeschnittenen Schlägen zu werfen. Friedrich Wilhelm hatte deshalb die Hauptmasse seines Fußvolkes in Magdeburg zurückgelassen, und nur die genannten 1000 Mann und 13 Geschütze hatte man auf Wagen geladen, damit sie mit den Reiterei, der Hauptmasse des Heeres, Schritt halten könnten. Wohl war es ein gewagtes Unternehmen, an der Spitze eines so kleinen Heeres — im ganzen 6000 Mann — die Schweden anzugreifen. Wie wider die ebenfalls haftbarlich durch die Krieger geschlagene ruhmvolle Schlacht bei Hohbach durch einen fähigen Handstreich — den Siegesschlag von Götha — eingeleitet wurde, so auch die vor Februar. Der Kurfürst erfuhr auf dem Marsche durch den Landrat von Briesk, dass der schwedische Oberst Wangelin mit einem Dragonerregimente Rothenow belebt habe, um bald nach Brandenburg der Hauptmacht entgegen, weiterzumarschieren. Brieft an Wilhelm beschloss, dieses Regiment zu überfallen, möglicherweise ihm behilflich sein zu können, indem er die schwedischen Offiziere zu einem Gastmahl einzuladen. Zumindest des feindlichen Fußvolks erwies wurde die fälschliche Nachricht vom Tod des Kurfürsten verbreitet, um die Feinde noch mehr in Sicherheit zu wiegen. Unterdessen hatten die Brandenburger den Angriff auf Rothenow wohl vorbereitet. Gemischt werden sich viele eines unbedeutlichen Gefühls nicht erwehren können, wenn sie von den Kriegslisten vernachlässigt, deren sich des Kurfürsten erster Feldherr, der berühmte alte Dettinger, bei dieser Gelegenheit bediente. Man hatte auf dem Marsche eine schwedische Batterie angehoben; den gefangenem Offizier er nannte Dettinger, um sich kommen und fragte ihn noch, ob er in Rothenow angesiedelten Barone. Der Schwede verneigte die Hände unter Verbeugung auf seine Soldatenrechte. Da segte Dettinger ihm eine gespannte Pistole auf die Brust und wiederholte seine Frage, drohend, er werde bei falscher Beleidigung unverzüglich abdrücken. Die anwesenden brandenburgischen Offiziere erbleichten — sie kannten den alten Händen und wussten, dass er der Mann war, eine solche Drohung auch auszuüben. Nur einen Augenblick zögerte der Schwede — dann erinnerte die Tochter durch ihn das Geheimnis. Im Besitz des Feldgeschreis nun ging Dettinger schnell vor. Es ließ nun seiner Leute schwedische Uniformröcke anziehen und in dieser Verkleidung und unter Bewahrung des Paketwagens erlangte er ungehindert Einlass gerade an der für den Feind gefährlichsten Stelle der Stadt. Nach kurzem Kampfe waren die völlig ohnmächtigen Schweden überwältigt und die Stadt in der Gewalt der Brandenburger.

— Wittig, Schießstraße 15, für geheime Krankheiten.
— Schwarze, Modemarke 3, heißt Gold und kann Magen, Darm, Stoffwechsel, Haut u. a. ch. Krankh. etc.
— Haas! — Ist das ein Frühlingsblüter! Einen Satz hab ich — na, der kann sich schon lassen. Geschwicht hab ich bereits — Weidekraut, von Darmbad — und mir in Türen und Fenstern verbracht. Jetzt geben Sie mir mal eine Schachtel Sodener Mineralwasser — aber die ächten von Bonn. Die sollen ja Wunder tun, höre ich. — Tun sie auch, hat der Professor, und sie sind dabei noch eukalyptus angenehm in der Anwendung und von bester Wirkung, auch auf den Magen. Hier, bitte! Ein kleiner Schlüssel für ganze 85 Pf. — In allen Apotheken, Dresden- und Mineralwasserhandlungen zu haben.

Ausgekämmte Haare!

suche zu wisslich hohem Preis zu kaufen, auch erhalten Damen von ihren selbstgemachten härtlichen Jövies, die schönste Teile ohne Schnur, auch die neuen Damenärmel sehr billig, b. Arthur Edolz, Gruner Straße 27. Bitte recht sehr auf Namen zu achten!

Unentbehrlich für jede Küche.

Schnellbräter

verzinkt und emailliert, verschieden Größen,

Papinsche

Bouillontöpfe empfiehlt billig

Moritz Schubert, Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeschäfte

4. Wettinerstr. 4.

Herrenstoffe!

Nette! 140 breit, prima Ware, verwendbar zu best. Herren- u. Knabenanzügen, Hosen, Tamenröcke u. Jackets, bedeutend unter Preis. Tuchlager Billnauer Str. 25, 1. Uth.: Eduard Eisenhardt.

Harzer Sauerbrunnen Imperial.

Großvertrieb für Sachsen
Bor. Friedrich, Dresden-A., Fritzenstr. 1 u. 3, Fernstr. 1, 163.

Die auf den Namen des in Konkurs verfallenen Baumeisters

Bekanntmachung.

II. Oswald Born in Olsach gründlicherlich eingetragenen, der Witwe zu Olsach bzw. in der dorthin Lebemannstrasse gelegenen Häuser sollen freihändig verkauft werden. Höhere And- hundert erfordert.

Rechtsanwalt Hans Schomrl,
Rouxurverwalter.

Olsach, am 5. März 1904.

Auf die vom Königlichen Amtsgericht zu Stolpen für den 18. März 1904 vormittags 9 Uhr an Gerichtsstelle angezeigt

Zwangsvorsteigerung

bei Ernst Liebegott Grünbergschen Mühlengrund- stücks (Neumühle) in Alstadt bei Stolpen und der dazu gehörigen ganz bedeutenden Wasserkraft samt Vieh, Inventar und vorhandenen Stroh- und Futtervorräten werden Beträckten auf dieses günstige Kaufobjekt hiermit noch ganz besondres aufmerksam gemacht.

Der Rouurverwalter.

Bei Frauenleiden

jeder Art, wie Anfälle, Verlagerungen, Seufzungen, Voßfällen usw., beraten und behandelt gewissenhaft, bez. nach Thure-Brandt

Elisab. Hammacher, Naturheilkundige, Wettinerstraße 41.

Sprechst. v. 9-11 u. 2-4 Uhr, an der Wettinstraße u. Sonnabend.

Paul Kneifels

Haut- und Haar-

Offene Stellen.

Für Aerzte.

Große Landpraxis in der Nähe einer schönen Großstadt gegen Übernahme des Geschirrs (2 Jahre u.) und Eintritt in den Dienstvertrag wegen Krankheit sofort und forma.

Vertretung

absugeben. Tatkraft verlangt und angewünscht. Geff. Off. u. W. 2935 Exped. d. Bl.

Erstklassige deutsche Feuer-, Haftpflicht- u. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft sucht ehrliche, tüchtige

Reise-Inspektor

bei hohen Bezügen. — Es werden auch Nichtfachleute berücksichtigt, und eingearbeitet. Bei aufredestellenden Leistungen Aussicht auf Übertragung einer General-Vertretung. Geff. Off. m. Angabe der seitherigen Tätigkeit, Referenzen u. Gehaltsansprüchen unter W. K. 1000 an G. L. Daube & Co., Hamburg II.

Stellungslose Kaufleute

Konfektions-Branche benötigt Werbetreibende gegen hohe Verdienst auf sofort genutzt Hotel Stadt Petersburg

Schuh-Agent.

Sehr leistungsfähiges süddeutsches Groß-Haus sucht für Dresden und Umgegend event. Königreich Sachsen tüchtigen mit Branche und Kundschafft durchaus vertrauten Agenten. Offerten mit Referenzen und Provisionsanträgen unter N. J. 593 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Vertreter-Gesuch.

Wir suchen tüchtige, in den landwirtschaftl. Kreisen gut eingesetzte Vertreter unserer Prima-Strohleile gegen Prudition od. eigene Rechnung.

Gebr. Rudolph, Strohleibkasten, Strohleibkästen, Stroh- u. Kartoffel-Großhandl., Mühlberg a. Elbe.

Nebenverdienst für Herren und Damen durch häuf. Tätigkeit, Schreibarbeit, Verstecknamen, Bezeichnung u. Stell. Ver. usw. bis 30 M. Erwerbszentrale in Würzburg.

Soldier, gewandert junger Kaufmann, Materialist, leichter Algu. Sieben, durchaus fleißig und zuverlässig wird als

Reisender

für Böden und Handelskundschaft sofort gesucht. Nur wirtlich brauchbare Bewerber wollen sich mit Angabe von Lebenslauf und Refer. melben u. D. 994 durch Rudolf Mosse, Dresden.

Herren, welche bereits die General-Agentur einer Neuen, Unfall-, Haftpflicht- oder Viehversicherungs-Gesellschaft inne haben, können sich durch die Übernahme der

Generalagentur einer Lebens-Ver sicherungs-Gesellschaft

eine gute Nebenbeschäftigung verschaffen. Geff. Offerten unter Besichtigung der höheren Verhältnisse unter L. I. 1446 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Modelltischler.

Ein tüchtiger, erfahrener Modelltischlermeister wird für eine mittlere Modelltischlerei nach Dresden sofort gesucht. Offerten unter T. 2433 in die Exped. d. Bl.

Ähnliche Anstellung. Zum Sargen-Bett an Wirt. bei Bergstr. v. ev. 250 Mf. pr. Mt. ob. hoher Brov. suchen Agenten A. Rieck & Co., Hamburg.

Ein tüchtiger Sattlergebilde aus Vollkorn u. deicheleder arbeiten wird für dauernd gesucht. O. Bankow, Großenhain.

Zum Betrieb unserer anerkannt besten

„Pflanzenbutter“

suchen wir einen Generalvertreter für das Königreich Sachsen mit dem Sitz in Leipzig oder Dresden, welcher mit Pflanzenagenten an allen geübten Plätzen arbeiten und die Abrechnung mit den Konsumenten (Väder und Konditoren) unter günstigen Bedingungen und für eigene Rechnung übernehmen mögen. Tüchtige Akquisitionskraft, Ehrenhaftigkeit und etwas Vermögen sind Bedingung. Offert. erbeten unter S. 92 an Haase-Stein & Vogler, Dresden.

Optiker!

Sofort gesucht ein gebürtiger Reparaturer für das Brillenfach z. bei M. Tauber, Schloßstr. 20.

Dresdner Großbrauerei sucht zum baldigen Eintritt einige in der Stadt bekannte und gut eingeführte

Flaschenbier-Verleger

zu engagieren. Geff. Off. erbeten unter S. K. 10 Exped. d. Bl.

Weinrestaurant!

Für besseres Lokal in lebhafter Kreishälfte der Provinz Sachsen vor 1. April c. tüchtiger

Geschäftsführer od. Bäcker

mit großerer Kauflauf gesucht. Kaufleute aus der Branche bevorzugt. Bedingung: Gute Küche unter Leitung der Frau. Für geeignete Bewerber, welche auch etwas reiten müssen, hochwertiges Kleidung. Geff. Off. u. J. 76 an Haase-Stein & Vogler, Leipzig.

Gesuch.

Eine der größten Schmelztiegelfabriken Deutschlands sucht zum baldigen Eintritt einen

Obermeister,

der mit der Gestaltung d. Schmelztiegel genau bekannt sein muss. Bewerber wollen ihre Absichten unter Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit und ihrer Gehaltsanprüche niedergelegen unter K. 651 bei Hansenstein & Vogler, Dresden.

Gärtner-Gesuch.

Zum 1. April sucht einen vertraulichen Gärtner mit 20 M. Monatslohn Rittergut Rittmitz bei Löbeln. Belegschafts-Abiturien sind einzuhenden.

Kurf. Eisenkonstruktionen sucht

Schreiber

zum Rechnung schreiben. Geff. ob. Händler, sicher, Rechnen. Offerten mit Ang. d. Alters, der Gehaltsanpr., und mit Belegschafts-Abiturien unter D. J. 5088 Rudolf Mosse, Dresden.

Zum 1. April verheiratet.

Kutscher

mit guten Begegnissen. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Dr. med. Hahn, prakt. Arzt, Weissen, Bahnhofstr. 6.

Priseur-Gehilfe

gesucht. Gute Stellung.

Neuköllner Bahnhof. Gevi.

Vertrauensstellung.

Ge. Mann, w. sich mit 2-3000 Werk beteil. f. findet im Kontor e. Engros-Geschäft los. Selbst. Geff. mit A. fort. u. D. T. 5097 Rudolf Mosse, Dresden.

Juweliere-Branche.

Gesucht wird ein gew. Verkäufer für ein bess. Juwelier-Geschäft in Hamburg. Der Kunde muss gentil in Wien, vertraut mit allen Kontrapositionen sein. Sprachkenntnisse erwünscht. Antritt möglich bald event. später Buch. mit Belegschafts-Abitur. u. Gehaltsanpr. zu richten unter C. 227 an die Ann. Exp. Gotts- hard Parte, Hamburg.

Zweck: nützlicher

Hausdiener

mit guten Begegnissen für Reisenden verteilt und Ausspannung zum 15. März gesucht. Gege. eins. Hotel Kronprinz, Mühlberg a. E.

Ein tüchtiger Sattlergebilde

aus Vollkorn u. deicheleder arbeiten wird für dauernd gesucht.

O. Bankow, Großenhain.

Zum Betrieb unserer anerkannt besten

„Pflanzenbutter“

suchen wir einen Generalvertreter für das Königreich Sachsen mit dem Sitz in Leipzig oder Dresden, welcher mit Pflanzenagenten an allen geübten Plätzen arbeiten und die Abrechnung mit den Konsumenten (Väder und Konditoren) unter günstigen Bedingungen und für eigene Rechnung übernehmen mögen. Tüchtige Akquisitionskraft, Ehrenhaftigkeit und etwas Vermögen sind Bedingung. Offert. erbeten unter S. 92 an Haase-Stein & Vogler, Dresden.

Optiker!

Sofort gesucht ein gebürtiger Reparaturer für das Brillenfach z. bei M. Tauber, Schloßstr. 20.

Dresdner Großbrauerei sucht zum baldigen Eintritt einige in der Stadt bekannte und gut

eingeführte

Flaschenbier-Verleger

zu engagieren. Geff. Off. erbeten unter S. K. 10 Exped. d. Bl.

Weinrestaurant!

Für besseres Lokal in lebhafter Kreishälfte der Provinz Sachsen vor 1. April c. tüchtiger

Geschäftsführer od. Bäcker

mit großerer Kauflauf gesucht. Kaufleute aus der Branche bevorzugt. Bedingung: Gute Küche unter Leitung der Frau. Für geeignete Bewerber, welche auch etwas reiten müssen, hochwertiges Kleidung. Geff. Ge. Off. u. J. 76 an Haase-Stein & Vogler, Leipzig.

Gesuch.

Eine der größten Schmelztiegelfabriken Deutschlands sucht zum baldigen Eintritt einen

Obermeister,

der mit der Gestaltung d. Schmelztiegel genau bekannt sein muss. Bewerber wollen ihre Absichten unter Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit und ihrer Gehaltsanprüche niedergelegen unter K. 651 bei Hansenstein & Vogler, Dresden.

Gärtner-Gesuch.

Zum 1. April sucht einen vertraulichen Gärtner mit 20 M. Monatslohn Rittergut Rittmitz bei Löbeln. Belegschafts-Abiturien sind einzuhenden.

Kurf. Eisenkonstruktionen sucht

Schreiber

zum Rechnung schreiben. Geff. ob. Händler, sicher, Rechnen. Offerten mit Ang. d. Alters, der Gehaltsanpr., und mit Belegschafts-Abiturien unter D. J. 5088 Rudolf Mosse, Dresden.

Zum 1. April verheiratet.

Kutscher

mit guten Begegnissen. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Dr. med. Hahn, prakt. Arzt, Weissen, Bahnhofstr. 6.

Priseur-Gehilfe

gesucht. Gute Stellung.

Neuköllner Bahnhof. Gevi.

Vertrauensstellung.

Ge. Mann, w. sich mit 2-3000 Werk beteil. f. findet im Kontor e. Engros-Geschäft los. Selbst. Geff. mit A. fort. u. D. T. 5097 Rudolf Mosse, Dresden.

Juweliere-Branche.

Gesucht wird ein gew. Verkäufer für ein bess. Juwelier-Geschäft in Hamburg. Der Kunde muss gentil in Wien, vertraut mit allen Kontrapositionen sein. Sprachkenntnisse erwünscht. Antritt möglich bald event. später Buch. mit Belegschafts-Abitur. u. Gehaltsanpr. zu richten unter C. 227 an die Ann. Exp. Gotts- hard Parte, Hamburg.

Zweck: nützlicher

Hausdiener

mit guten Begegnissen für Reisenden verteilt und Ausspannung zum 15. März gesucht. Gege. eins. Hotel Kronprinz, Mühlberg a. E.

Ein tüchtiger Sattlergebilde

aus Vollkorn u. deicheleder arbeiten wird für dauernd gesucht.

O. Bankow, Großenhain.

Zum Betrieb unserer anerkannt besten

„Pflanzenbutter“

suchen wir einen Generalvertreter für das Königreich Sachsen mit dem Sitz in Leipzig oder Dresden, welcher mit Pflanzenagenten an allen geübten Plätzen arbeiten und die Abrechnung mit den Konsumenten (Väder und Konditoren) unter günstigen Bedingungen und für eigene Rechnung übernehmen mögen. Tüchtige Akquisitionskraft, Ehrenhaftigkeit und etwas Vermögen sind Bedingung. Offert. erbeten unter S. 92 an Haase-Stein & Vogler, Dresden.

Optiker!

Sofort gesucht ein gebürtiger Reparaturer für das Brillenfach z. bei M. Tauber, Schloßstr. 20.

Dresdner Großbrauerei sucht zum baldigen Eintritt einige in der Stadt bekannte und gut

eingeführte

Flaschenbier-Verleger

zu engagieren. Geff. Off. erbeten unter S. K. 10 Exped. d. Bl.

Optiker!

Sofort gesucht ein gebürtiger Reparaturer für das Brillenfach z. bei M. Tauber, Schloßstr. 20.

Dresdner Großbrauerei sucht zum baldigen Eintritt einige in der Stadt bekannte und gut

eingeführte

Flaschenbier-Verleger

zu engagieren. Geff. Off. erbeten unter S. K. 10 Exped. d. Bl.

Optiker!

Sofort gesucht ein gebürtiger Reparaturer für das Brillenfach z. bei M. Tauber, Schloßstr. 20.

Dresdner Großbrauerei sucht zum baldigen Eintritt einige in der Stadt bekannte und gut

eingeführte

Flaschenbier-Verleger

zu engagieren. Geff. Off. erbeten unter S. K. 10 Exped. d. Bl.

Optiker!

Sofort gesucht ein gebürtiger Reparaturer für das Brillenfach z. bei M. Tauber, Schloßstr. 20.

Dresdner Großbrauerei sucht zum baldigen Eintritt einige in der Stadt bekannte und gut

eingeführte

Flaschenbier-Verleger

zu engagieren. Geff. Off. erbeten unter S. K. 10 Exped. d. Bl.

Optiker!

Offene Stellen.
Suche zum 1. April eine zw. verläßige, tüchtige
Köchin,
die etwas Haushalt mit übernimmt. Zeugnisbeschriften bitte einzulegen u. Gehaltsansprüche mitzutragen.

Frau Georg von Struve,
Wittweida.

Für mein Papier, Galanterie- und Spielwarengeschäft zu Lüttichau, R.-L., suche p. so. der 1. Mai et. ein ig. Mädchen aus guter Familie, nicht über 20 Jahre, als

Verkäuferin.

Branchezentrum nicht unbedingt nötig. Stat. u. Wohn. im Hause. Stell. dauernd. Phot. erb. Off. an A. Sacharowitz.

Gesucht wird zum 15. März e. einfaches besseres

Mädchen

auf Land zu 2 jähr. Kindern in gute Stelle. Dasselbe muß im einfachen Schneider bewandert sein und notigenfalls im Küch. zugreifen. Offerten unter O. N. 2375 Exp. d. Bl.

Directrice

für die Backstube einer Schokoladenfabrik zum möglichst baldigen Austritt gesucht. Off. mit Seign. und Gehaltsansprüchen unt. M. 2373 Exp. d. Bl.

Suche

Fräulein

aus guter Familie, welches mir im Haushalte und in der Beaufsichtigung meiner beiden Kinder zur Seite steht. Famili. Anschlag. Einseitung v. P. Vor. Gehaltsansprüchen und kurzem Lebenslauf erbeten.

Frau Dr. Voigt,
Lüttichauwalde.

Zum bald. Austritt eine tücht.

Wirtschafterin oder Stütze ges.

Economie Groß-Buchholz bei Süßenau.

Eine Kochmameli

für Hotel nach auswärts sucht Deutscher Kellner-Bund. Wallstraße 23. I.

Suche für sofort oder 15. d. M. ein besseres Haus- oder elst.

Habenmädchen.

Vorstellung, Königl. Großer Garten, Café Pollender.

Eine verfeierte

Oberhemden-Näherin

für sofort ins Haus - gesucht Große Brüdergasse 8. I.

Zu sofortigem Austritt

Modistin

gesucht, die selbstständig und flott arbeitet. Materialstraße 7.

Stellen-Gesuche.

Suche für meinen jung. Mann, 21 J. so. od. 1.4. St. als

Verkäufer oder

Kontorist.

Otto Kunze, Weinroßstr. R.-L. Golontalstr. u. Delitzscherstr.

Tüchtiger

Oberschweizer

mit 1 Kind, gute Zeugnisse und Empfehlungen, sucht Stellung zum 1. April mit 1-2 Gehilfen.

Offerten an Oberschweizer Japan. Helmendorf b. Bischofswerde 1. S.

Ein junger

Buchhalter,

Christ, sucht p. 1./4. d. J. oder weit Stellung. 1-10. d. J. Lehrzeit beendet, militärfrei, b. Lehrer noch in Stellung (Tabakbranche). Hat keine Reisen mit gutem Erfolg gemacht. Gutes Zeugnis u. keine Empfehl. des Lehrer. Ges. Off. unt. F. 2301 in die Exp. d. Bl.

Bautechniker,

mit bish. Berühm. vertreten, im Entwerfen, Verarbeitungen, Abrechnen, Bautechnik erfahrene, sucht dauernde Stellung. Off. u. G. 120 Exp. d. Bl. erbeten.

Stenogr. Maschinendr.

Buchdr. Schreib. u. werden tonen, nachgev. d. Maschinenunter. Anst. Altmarkt 15. Amt 1. 8002.

Grundstücks-Verwaltungen

übernommt zuverlässiger, Kaufm. Beamter, seicht Gang. beschr. Ges. Off. Unt. unter O. E. 588 an den "Invalidenbau" Dresden, Seestraße.

für Landwirtschaft, Ziegelsei, Fabrik etc. beschafft ich jede Anzahl Arbeiter u. Arbeiterinnen mit Garantie und ohne Verzinsung. Bezugnahme auf Wunsch. Joseph Korath, Dresden, Höckendorfstr. 25. Stellenvermittler.

Russische und Galizische Saison-Arbeiter, Männer, Mädchen, Borschen stellt jede Anzahl unter günstigen Bedingungen

Inspektor Curt Zwirner, Stellenvermittler, Breslau, Neue Taschenstraße 6. Vandv. Geschäft.

Leitenden oder Bertrauensposten

event. Beteiligung mit 3000 Mk. sucht tücht. gebild. Kaufmann, der eben erst seine Fabrik verkauft hat, schwachfähig. 30 Jahre alt, unverheiratet, mit besten Empfehlungen. Offerten erbeten unter U. N. 59 Exp. d. Bl.

Inspektor,

verh. ev. n. in angel. Stellung, 36 J. alt. von Aug. auf b. Nach. Wint. Schule bet. sucht 1. Juli anderw. mögl. lebt. Wirtschaftslehr. Seign. 1. Seite. Off. unt. U. N. 2213 Exp. d. Bl.

Gerrichtlicher Kutscher,

ledig, guter Fahrer und Pferdepfleger, mit allen im Fach prof. Arbeiten vertraut, kann im Service, 31 J. alt., 170 cm groß, fährt auf gute Zeugnisse. Herm. Fabian, Gutsbezirk, Wittgensdorf, Bez. Dresden.

Tüchtige erfahrene verh. langjährig

Möbelzeichner

a. d. Kunstgewerbeschule sucht Privatarbeit für Möbelgeschäfte in Elster. Detail in Perlethus oder Stükaten. Weine Off. u. O. P. 923 Exp. d. Bl.

9 J. alt. gebild. Mann, 21 Jahre, Sold. gew. led., bis jetzt als Dienner in 1. Hälfte d. Jahr dauernde Bertrauungsausstellung als

Kassenbote, Aufseh., Lagerhalter

in Fabrik oder ähn. Geschäft. Tafell. Zeugnisse u. Empfehlung über Geschäftsk. u. Betriebsfähigkeit sowie Führung, niem. g. Handelschrift u. sicher im Rechn. selbst. u. energisch. Al. Ration kann gehalten werden, auch w. derlei das Servieren bei vorl. Zeitlich. bei seinem Chef über. Bevor. welche Stell. wo w. Zeitart ges. ist. Ges. L. mit 2/3. Höhe des Gehalts und sonst. Eink. unter F. 1169 an Haasenstein & Vogler, Röhr. Käfig. Grauberg. Von Dienstbahn des Rossen 1. Sa.

Sucht Stellung

in einer gr. Gewerbehandlung oder Mühle als Marktbeiter od. dergl. W. Off. in Angabe der Bedingung, unt. P. 8849 Exp. d. Blatt erbeten.

Suche zum 15. März od. 1. April Stellung als leichter

Unterschweizer.

W. Off. an Paul Sändig, Freiburg Dohna, Bez. Dresden, od.

Bierausgeber,

unverheir. tückig im Fach und mit besten Empfehlungen, sucht Rechnungsstelle. Ration vorbanden. Werte Off. unt. F. W. 45 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Baumeister (Architekt),

26 J. alt. durchaus ges. steh. sol. zweiflrig. repräsentationsfähig u. geschäftserfolg. Freim. im Entw. Detail Kostenabrechnungen, Paul u. Buchgrauer u. starker Zeichner, 3. Arbeitserfolg. fährt in großer Aufgabe. Gründliches Stellung a. Stadtbaumeister, Vertreter des Geob. Leiter einer bautechn. Fabrik, sowie sonstige ins Ausl. emigri. d. Berühm. vertraut. Werte Off. Unt. F. W. 45 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ledig. Wirtschafter

sieht auf einem gr. oder mittl. Landgut Stell. Gute Empfehlung. Sucht z. Seite. Ant. kann sofort erfolgen. W. Off. u. G. L. 95 postal. Burzen.

Inspektor

bez. Verwalter

auf mittl. Gute Sachsen. Zu naherer Auskunft bin gern bereit. Off. u. B. 913 i. d. Exp. d. Bl.

Stelle-Gesuch

Junger Mann, 29 Jahre alt, verheiratet, gedienter Dienstbot, steh. starker Handelschrift. sucht Stellung als Marktsteller, Kassenbote. Aufseher oder Portier. Ration kann gehalten werden. Ges. Offerten erbeten an Gustav Schmieder, Oschatz.

Deutscher, Anfang 30er, seit ca. 14 J. im Auslande, der franz. u. engl. Sprache in Wort u. Schrift völlig mächtig, eracht. 1. Buchhaltung, Konserv. u. c. gew. Umgang m. Kunden, sucht am gemeinsame Stellung, gleichzeitig welche Branche. Werte geneigt. Heimat. Ausl. über. Off. u. F. W. 132 Invalidenbau Chemnitz.

Suche für m. Sohn, m. Unternehmen, die Schule verlässt. Stelle als Mechaniker-Lehrling.

Off. mit nän. Ang. unt. U. Q. 62 Exp. d. Bl.

Junger Schreiber, mit Buchdr. Schreib. u. werden tonen, nachgev. d. Maschinenunter. Anst. Altmarkt 15. Amt 1. 8002.

Ein junger

Buchhalter,

Christ, sucht p. 1./4. d. J. oder weitest Stellung. 1-10. d. J. Lehrzeit beendet, militärfrei, b. Lehrer noch in Stellung (Tabakbranche). Hat keine Reisen mit gutem Erfolg gemacht. Gutes Zeugnis u. keine Empfehl. des Lehrer. Ges. Off. Unt. F. 2301 in die Exp. d. Bl.

Bautechniker, mit bish. Berühm. vertreten, im Entwerfen, Verarbeitungen, Abrechnen, Bautechnik erfahrene, sucht dauernde Stellung. Off. u. G. 120 Exp. d. Bl. erbeten.

Stenogr. Maschinendr.

Buchdr. Schreib. u. werden tonen, nachgev. d. Maschinenunter. Anst. Altmarkt 15. Amt 1. 8002.

Geschäftsnielerlage

oder Generalvertretung

für Berlin, Breslau od. andere größere Stadt übernehmen sofort 2 kapitalstarke, tüchtige junge Leute. Branche gleich. Berlin, Moltkestraße 4.

Geprüfter Heizer,

Malzlini, Elektro- u. Accumulatorenmeister sucht sol. od. halber Stell. Off. u. Z. 25 hauptvoll.

Landwirte!

Habe Oberschweizer, 6. u. 7. Jahr. Seign. Beruf. u. Bayer. sowie Schwieger auf Greifstellen zu vergeben. Kammerger. Stra. Dresden.

G. Mössling, Oberholz. u. Stellenvermittler

Höherer aktiver Justizbeamter

sucht bei größerer Gesellschaft od. sonst

geeiigte Berufstätigkeit.

Dresden bevorzugt. Off. unter U. L. 57 Exp. d. Bl.

Verwalter

20 Jahre alt, welcher durch gute Studie theoretisch und praktisch ausgebildet ist u. seine Lehrgang nächste Stern beendet, mit guten Zeugnissen, sucht 1. April d. Off. Stellung. W. Off. u. B. M. 500 postal. Burzenhaus bei Burzen, Bez. Leipzig.

Kutscher,

verh. nüch. u. zuverl. geb. Wil., sucht auf 9. Februar, b. einer

Stelle unter Vertrag d. Brüder. Kläsig, Frohburg. Telegr. Kläsig, Frohburg.

Gut in der Getreide-, Dinger- u. Buttermühle erfahrener

Streicher.

Suche zum 1. April für meinen Freund, der schon über 4 Jahre auf der letzten Stelle ist. Stell. als lediger Oberschweizer od. eine gute Kreiselle. Hat langjährige prima Zeugn. Werte Geschäftsräte wollen ihm helfen. W. Off. unter U. S. 8 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Verwalter,

20 Jahre alt, welcher durch gute Studie theoretisch und praktisch ausgebildet ist u. seine Lehrgang nächste Stern beendet, mit guten Zeugnissen, sucht 1. April d. Off. Stellung. W. Off. u. B. M. 500 postal. Burzenhaus bei Burzen, Bez. Leipzig.

Lagerist

sucht, gehörte auf gute Zeugnisse, baldig. Stellung. Off. u. M. 11. 1. 1904 Exp. d. Bl.

Kassiniest

in einer Brauerei tödtl. auch in Gartenarbeit u. leichteren schriftl. Arbeiten erfahrener, sucht p. 1. Mai vorliegende Stelle. Werte Off. unter U. S. 1169 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Verwalter,

20 Jahre, so. Schneid., Blatt., Serv. bewandert, mit guten Zeugn., sucht 1. April d. Off. Stellung. W. Off. u. B. M. 288 postal. Burzenhaus bei Burzen, Bez. Leipzig.

Kellnerinnen

empfehlen Freudenberg & Hille, Stellenvermittler, Dresden, Frankenstr. 3, Telefon 9009 u. 7438. Bureau "Zum Adler".

Junges Mädchen

17 J. möchte sich gern in ein. Haus verwöhnen, in welch. Kind. v. 2-6 J. sind, da sie sehr kinderlieb. Es wird mehr auf gute Behandl. als auf Geh. a. A. 1. April Stellung. W. Off. unter U. S. 288 postal. Burzenhaus bei Burzen, Bez. Leipzig.

Giess. alt. Fräulein,

in allem bewandert, gute Köchin, tücht. in der Küche, zur Zeit als Tüte u. Wirtsh. in großer Haushalt. sucht 1. April Stell. b. alt. Herrsch. od. in Restaur.

Bilz Naturheilanstalt

sehr geeignet
für Winterkuren.

Verkauf, Magazin der Königl. Vermietung, u. Kaiserl. Hofpiano-Reparatur

Fabrik

Dresden-Radebeul.

3 Austaltsärzte. Prospekt frei.
Günstige Heilerfolge.
Bilz' Naturheilbuch. 1 Million Exemplare schon verkauft.
Tausende verdanken dem Buch ihre Gesundheit.

Jul. Blüthner

Dresden, Mason-
u. Hamlin-
Prager Str. 12. Orgeln.

Nervöse

Leiden jeder Art, sowie Blutarmut, Schleimigkeit, Schwächeanfälle. Bleichsucht werden in gelegenen Fällen schädlich bestätigt durch die berühmten

Sanitätsrat Dr. Nagels Nervenpillen,

Sachet 3 M., kl. Schachtel 1,00 M.
Prospekt Versand nach auswärts.

Salomonis-Apotheke

Dresden-A., Neumarkt 8.

Nat. glycerin phosph. 3, Val.-Masse 10,
Milchs. Eiss. 2, Eucrinin 0,3, Kharbar. 5



Eselmilch für Kinder Säuglinge.

Vorzüglich bewährt bei Magen- und Darmkrankheiten, besonders bei Säuglingen. Als bestensmögliche Nahrung auch erfolgreich gebraucht bei Krankheiten der Leber und Galle, bei Magenreizungen, Blasen- und Nierenentzündungen.



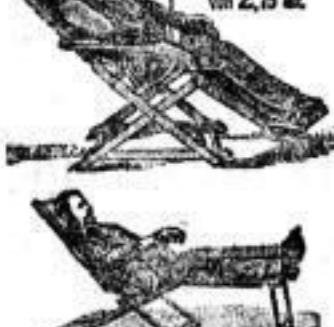
Natur-Bienenhonig,

best. Gemüsmittel f. schwach. ob. ält. Verl., vorzügl. b. Verdunstungsgötter. Duft, Heißer, Schleimig, Blutarmut, etc. per Postfoll. fr. Nachnahme Mf. 8,50, bei 5 Pf. fr. Nach. Mf. 5.—. Die jetzt viel nach zu Spottpreis angeb. log. Tafelhonig sind keine Natur, sondern Kunsthonige. Emil Frohberg, Bienezüchter, Mohrwein 1. So.



Sowohl Vorrat reicht, empfehl. einen kleinen Posten garantiert unverfälschten 1902er Rotwein
zu 48 Pf. per Fl. in Zäß. von ca. 40 Fl. und 50 Pf. per Flasche einzchl. Glas in Mengen von 25 fl. an gegen Nachnahme oder Vorrauszahlung. Probe frei.

Carl Th. Ohmen, Coblenz a. Rh. 200, Weinbergsdrucker und Weinhandlung.



Rich. Manne,
Moritzstr. 16, v. u. 1. Et.

Allerleiinst.

Heidescheibenhonig

8 Pf. netto 10 Mf. 9 Pf. netto
Honig 8,50. Heideleehonig 7,80. Weißhonig 4,50 franco inkl. Emb. Garante loßfest. Barfuß. Evers, Großküsterei, Beven.

Badeofen,

Polster, neu, um 55 M., zu verl. Klempnerei Trompeterstr. 9

Erklärung.

Wie wohl allgemein bekannt sein dürfte, haben alle Baumwoll- und Leinen-Waren eine enorme Preissteigerung erfahren, deren Höhepunkt noch nicht abzusehen ist. — Infolge rechtzeitiger Abschlüsse mit den leistungsfähigsten Fabriken habe ich meinen Jahresbedarf noch zu den günstigsten Preisen gedeckt, bin jedoch verpflichtet, den grösseren Teil der Waren bis Ende März abzunehmen. — Um dies zu ermöglichen und die neuen Eingänge zu plazieren, stelle ich einen Teil meiner grossen Bestände in

Leinen- und Baumwoll-Waren

zu denkbar billigen Preisen zum Verkauf. Besonders möchte ich die geehrten Damen, welche in Kürze oder später Ausstattungs-Wäsche anzuschaffen haben, auf diese außerordentlich günstige Gelegenheit aufmerksam machen, da sich durch jetzige Einkäufe noch ganz wesentliche

Ersparnisse

erzielen lassen. — Die häufigsten Artikel sind zur zwanglosen Be- sichtigung ausgelegt.

F. A. Horn,

Spezial-Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,

Margarethenstrasse 4, part. u. I. Etage
(nächst Postplatz).

Besonders grosse Posten:

Bett-Damaste und **Stangenleinen**, reizende Dessins in allen Preislagen. — Reinleinne Betttücher, 165/200 gross, wunderschöne Qualität, vorzüglich genähte breite Säume, **konkurrenzlos**, Stück **A 4,00**, halblein. u. baumw. Betttücher, extra gross, fertig genäht, **1,80** bis **3,25**. — Hohlsaum-Ueberschlaglaken und dazu passende Kissen **enorm billig**. — **Inlets**. — **Heidentuch**. — **Leinen**. — **Handtücher** etc. — **Tischwäsche** in allen Qualitäten, bis zum hochfeinsten Damastgewebe.

Damen-Leibwäsche,

tadellos gearbeitet, in grossartiger Auswahl und zu billigsten Preisen.

Trauer-Abtheilung.

Auf Wunsch erfolgt sofort Aus- wahlsendung, bez. Besuch einer sachkundigen Verkäuferin.

Ant. I. 1341.

Adolph Renner

Dresden, Altmarkt 12.

Versteigerung von Außenständen

Pirnaische Strasse 33.

Morgen Mittwoch den 9. März, vormittags 10 Uhr gelangen die zu nachbenannten Konkursen gehörigen Außenstände zur öffentlichen Versteigerung, und zwar:

1. zum Konkurs des **Goldschmieds Bernhard Louis Gross** in Radebeul gehörig, im Gesamtbetrag von Mf. 220 600,92;
2. zum Konkurs der **Großhandlung W. Dingeldey**, hier, gehörig, im Gesamtbetrag von Mf. 15 618,72 inkl. einer Hypothekenforderung von Mf. 4250, und
3. zum Konkurs der **Vereinigte Steinbrüche im Plauenschen Grunde, A.G.**, gehörig, im Gesamtbetrag von Mf. 3804,32.

Die Verzeichnisse der Außenstände liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus.

Bernhard Canzler, Matsautionator u. verfl. Taxator.

Türen, Fenster,
eis. Gartengeländer,

Tore und Pforten, Türlöscher,
eiserne Türen und Herde, Glass-
vorbaue, Glasswände, Schaukäst-
u. a. m., gebraucht, am billigsten
Kleine Blaueiche Gasse 33.

bei W. Hänel.

Fernstr. Amt I. 6743.

Ein Billard,

Mahagoni, noch wie neu, billig
zu verkaufen. Lüttichauerstr. 80. 8.
Franke.

Rinderwagen

u. Sportwagen große Auswahl, verfl. Dom. Lipsa bei
Billig, billig Freiberger Platz 19. Ruhland (O.L.).

8 la. hochtragende

Oldenburger

Kalben

Dom. Lipsa bei
Ruhland (O.L.).

Schutzmarke

Gesundes Blut

ist das beste Schutzmittel gegen Krankhei- ten! Ohne gesundes Blut kein körperliches

Wohlbefinden.

Julius Hensels hygienisches Spezialzusatz-

enthält alle zur gesunden Blutbildung er- probeden Nährsalze im Jahrzehntlang er- probten Zusammensetzung.

Nur leicht mit Schutzmarke

Preis 1 M. — für ein Paket, aus- reichend für weit über 100 Portionen

in Dresden zu haben bei: Hermann Koch, Altmarkt

Max Wagner, Wallstr. 10, und Julius Voigtweil, Friedr. Wieland,

Handel, Sachsenallee 7. In Pirna: Paul Dähne.

Engros-Lager: V. Weichhorn, Dresden, Breitestr. 16.

Makrobion

Frühjahrs-Kur:

Soden

am Taunus

Geschützte Lage.

Mildes Klima.

Beginn: 15. April.

Prospekt durch die Kurdirektion.

Fräd- und Schrod-Anzüge,

neu und modern, verlebt

C. Ehrhardt, Grosse Brüdergasse 15, II.

Telephone 6077.

C. A. Petschke Wilsdrufferstr. 17.

Gegründet 1841. Pragerstr. 46.

Amalienstr. 7.

Schirme Fernspr. 715.

Reparaturen — Bezüge.

Frau Hedwig Beyer, König Johann-Str. 4, 2.

Zahnersatz

bei gewisserhafter Ausführung. Zahne in Rauchschiff schon

von 2 M. an unter Garantie guten Zahns. Spezialität:

Ganze Gebisse mit Emaillezahnstein. Goldkronen.

Zähne ohne Zahnenplatte. Unarbeiten und Reparaturen von

nur nicht gelexelter Gebisse. Sorgfältige Behandlung. Unbemittelte

finden Berücksichtigung, ebenso Teilzahlung wenn gefordert.

Elektrische Kuren,

wirksamer

als alle anderen Kuren. Grossartige Erfolge. Selbst- behandlung. Apparate durch mich zu beziehen.

— Man verlange Prospekte. —

J. G. Brockmann,

Leipzig, Rossmarkt 13.

Apfelsinen,

hochfeine Messina-Früchte, faulfrei,

Riste 200er, prima Mf. 8,50.

200er, primissima 8,75.

300er, prima 8,—.

300er, primissima 8,50.

Hochfeine gesuchte Preiszelbeeren

in 10- und 20 Pf. Dosen mit Zucker, à Pf. Mf. 0,22.

Verband nach auswärts nur gegen Nachnahme.

E. Paul Schmidts Wwe.,

Hauptmarkthalle, Stand 49/50.

Elsasser Rotwein,

Naturreinheit garantiert

à fl. 85 Pf.

25 Gläsern Mf. 20,—.

C. Spielhagen,

Dresden-A., Ferdinandplatz 1.

Hämorrhoiden

jeder Art bei Männern und

Frauen werden schnell u. gründlich belebt durch die amerika- lische Hämorrhoidalpfla.

Preis 2 und 3 Mf. Niederlage für

Dresden

Salomonis-Apotheke,

Neumarkt 8.

Ein wenig gebrauchtes kreis-

Nussb. - Pianino

ist sehr billig zu verkaufen

Reitbahnhofstrasse 2, 1. Etage.

Seite 17 „Dresdner Nachrichten“ Seite 17
Dresden, 8. März 1902

SLUB
Wir führen Wissen.

Völkerschlacht-Denkmal.
4. Geld-Lotterie
Ziehung 14. bis 18. März 1904.
15 222 Geldgewinne: Mark
258 500
Höchstgewinn im glücklichsten Falle:
100 000
Prämie und Hauptgewinne:
75 000
25 000
10 000
Gewinne bar ohne Abzug.
Loose à 3 Mk.
(für Porto u. Gewinnliste 30 Pf.)
empfiehlt, auch gegen Nachnahme.

Adolf Hessel,
DRESDEN-A.,
Kreuzstrasse 1, part.

Völkerschlacht-Denkmal-Lotterie.
Geld Ziehung:
14. bis 18. März.
15 222 Geld-Gewinne u. Prämie, zahlbar
ohne Abzug, im Betrage von Mark
258 500
Im glücklichsten Falle ist
der grösste Gewinn Mark
100 000
Prämie und Hauptgewinne:
75 000
25 000
10 000
5 000
etc. etc. etc.
LOSE
à 3 Mark (Porto und Liste nach
aus 30 Pf. reicht)
gegen Postanweisung oder Rechnung versendet

Alexander Hessel
Dresden, Weissegasse 14
Ecke König-Johannstrasse.

Transportable Sparlochherde
Ersklassig. Fabrikat

Viele Größen!
Unerreicht in Leistung,
varianen Brennen u.
Sparlochfeuer. — Kosten
erheblich ca. 25 %.
Aufführung ohne Schmuck,
da nur fertigmontierte Herde
geliefert werden.
Preise von 25 M. an.
In Verbindung mit
Sparlochern empfohlen:
Wärmeübertragungs-
anlagen, wodurch kostengünstige
Arbeitung des Heizfeuers
zur Erzeugung grosserer
Mengen warmen Wassers
für Spül-, Koch- u. Badear-
zwecke stattfindet.
Ehr. Garms, Dresden.

Viele Kranke

leiden an Blutarmut, Melancholie,
Nerven, Magen- u. Verdauungs-
schwäche, Mattigkeit, Abmagerung,
Angstgefühl, Kurzatmigkeit, Herz-
leiden, Kopfschmerzen, Nierenschwäche,
Appetitlosigkeit, Stühlnahen, Zahns-
leiden, Durstgefühl, Eibrechen u.
u. liechen oft langsam dahin,
ohne den wahrscheinlichen Grund ihrer
Leiden zu ahnen und das
richtige Heilmittel zu finden.
Auskunft über ein ganz ver-
vorigendes Heilmittel ertheilt auf
Grund eigener Erfahrung gew.
an Jedermann folgt.

Conr. Schmitz II,
Godesberg a. Rh.

2. Hoyer, a. m. Grottau, 1904.
Grebe Brüderstraße 31-3.

Matador

neueste Sekt-Marke von **KLOSS & Foerster.**

Das berühmte Minlos'sche Waschpulver

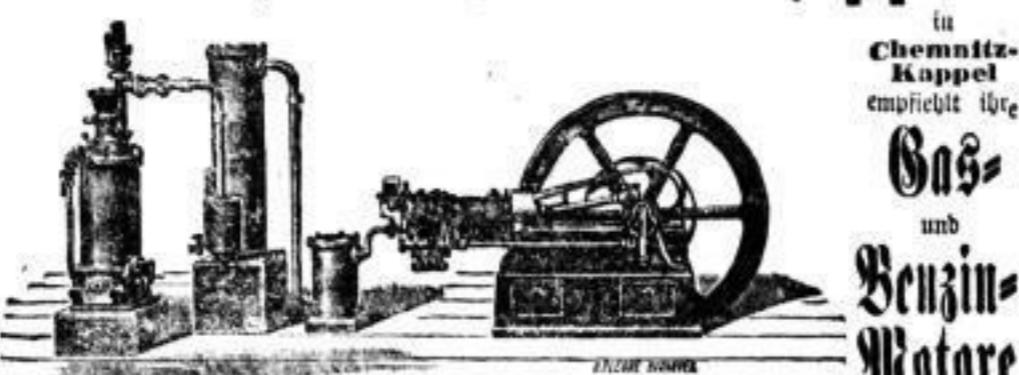
von ersten Autoritäten als vorzügliches Waschmittel anerkannt
giebt blendend weisse und völlig geruchlose Wäsche

11 schont das Leinen in überraschendster Weise!!

Zum täglichen Waschen von Kochgeschirren, Tellern, Messern, Gabeln, Gläsern etc. vom hygienischen Standpunkte aus nicht dringend genug zu empfehlen. • • •
ist erhältlich in Drogen- und Kolonialwarenhändlern.

L. Minlos & Co. * Köln-Ehrenfeld.

Maschinen-Fabrik Kappel



in Chemnitz-Kappel empfiehlt ihre

Gas-
und **Benzin-**
Motore,

besonders auch Motore mit Sauggas-Anlagen
als billigste Betriebskraft der Gegenwart.
— Betriebskosten 1-2 Pfennige per Pferdekraft und Stunde. —
Motore für Elektrizitätswerke.
Motore und Pumpmaschinen für Wasserhebewerke.

BRONZE
Büsten Gruppen - Statuetten Nippes echt u.imitiert
Grösste Auswahl.
Fr. Pachtmann
Schloss-Strasse 8a.

Beinleiden

aller Art



beilbar ohne
Querion! ohne
Versteifung! fast
schmerzlos!
nach der be-
währten Oval-
Methode des
Dr. med. Straub, Hamburg.
Liebeleinschaft zur Aufführung der Oval-Ber-
linische für Dresden u. Umgebung:
Cl. Mühlmann, Dresden-Alte, Christianstr. 35, pt.
lins. Sprachkliniken täglich von 11-12 u. 3-5 Uhr. Sonn-
tag 9-12 Uhr. Mittwochs u.
Samstags keine Vorlesung.
Lieferung frei Haus bei
Volligste und beste Bezugs-
quelle.

Spielkarten,
per Dutzend 6.50, 7, 8 und 9 M.
empfiehlt

Paul Roeder Nachf.
(Ob.: Arthur Böhmg),
Breitestr. 6, zunächst d. Seestr.
Telephon Amt 1, Nr. 1502.

1000 Rentner
Koggenbundstroh,
trocken und gefüllt, sind zu ver-
kaufen. Öffentl. mit Preisangabe
unter K. 2325 Erved. d. Bl.

Solid gebaute, ronchöne
Pianinos,
Harmoniums äus. billig zu
Verkauf. Wiete, auch Teile
ausgeführt von **H. Schultz**,
Grunauer Straße 27.

Plauener Gardinen-Haus Adolf Erler

bezieht Mitte März die neuen
Verkaufsräume — **Bierlinghaus** —
Waisenhausstrasse 19, neben
Moritz Hartung, und ist gezwungen,
bis dahin das grosse Lager in
Gardinen, Stores, Viträgen etc.

Wilsdruffer Str. 28, I.
zu räumen.

Preise ganz bedeutend herabgesetzt.

Firma und Nr. 28 bitte genau zu beachten.

Möbel

oft und immett,
oben und unten, laufen
economische Räder
statisch vom Boden
bis zum Himmel.

Bei sehr großer Auswahl
möglichst, bürgerliche bis
legante, hochwertigste Möbel,
luxuriöse Ausführung.

Lieferung frei Haus bei

KELLING

Eingang v. Sophienkirche, fein
adorn. Epavierung teurer
oder edler Materialien.

Namentlich Brautleuten

neben dringend zu empfehlen.

Große Brüdergasse

Nr. 39 mit 1. Etage.

Glasvorhänge, Windfangtüren,

Türen und Fenster,

Gaubtüren, Einflügeltüren,

Winterfest, eis. Gartengeländer

u. a. m. sehr, sehr, am billigst.

B. Müller, Rosenthalstr. 13

Aufpolieren,

Reparieren v. Möbeln, Pianos,

Während elischer Möbel wird sauber

ausgeführt von **H. Schultz**,

Grunauer Straße 27.

Rente Warenposten, al-

gemeine Lager z. z. aller Art!

Reparatur v. Schuh- u. Ledervorlagen,

gegen sofort. Rente bei strengster

Diktation. Off. u. D.V. 4802

Rudolf Moosse, Dresden.

Gegen Würmer

"Contravermes"

für Kinder bis 6 Jahre Schachtel
30 Pf. jüngere Kinder 35 Pf.
Erwachsene 50 Pf.

Wurmzäpfchen gegen

Wadenwürmer Schachtel 50 Pf.

Verband noch auswärts.

Königl. Hofapotheke,

Dresden, Georgentor.

Sofort Geld !!!

Rente Warenposten, al-

gemeine Lager z. z. aller Art!

Reparatur v. Schuh- u. Ledervorlagen,

gegen sofort. Rente bei strengster

Diktation. Off. u. D.V. 4802

Rudolf Moosse, Dresden.

neueste Sekt-Marke von **KLOSS & Foerster.**

Cannes Hotel de la Terrasse et Richemond,

altrenommiertes Haus I. Ranges,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, inmitten
eines grossen Parks, 10 Minuten zu Fuß vom Meer
und der Eisenbahn-Station, Grosses Gesellschaftsraum,
Auto-Car-Verbindung. Pension nach Verein-
kunst. Zimmer von 3 Frs. an.

G. Eckhardt, Besitzer.



Salvator,

das weltberühmte Spezialbier der A.G.
Paulanerbräu, München,
gehört in folgenden Lokalen zum Aufschall:

Franz Guttermann, "Bachelbräu", König-Johannstr. 8.
A. Boden, "Mariengarten", Marienstr. 46.

Josef Bernhard, "Watzel", 15.

G. Franke, "Liebiggarten", Jacobstr. 18.

Gustav Härtig, "Hotel Gelweiss", Bettinerstr. 2.

Richard Hirt, "Deutschischer Hof", Bahngasse 4.

Fritz Knape, Augsburger Str. 2.

Leonhard Nägels, "Stadt Linz", Birnholzstr. 3.

Will. Schmidt, "Hotel Brünz Max", Magistr. 12.

Hermann Reiche, "Fürstenrone", Blasewitzer Str. 29.

Hermann Sommerschuh Ww., "Globus", Circusgasse 21.

Reinh. Wagner, "Augsburger Hof", Augsburger Str. 33.

F. A. Hempel, "Goldene Weintraube", Niederschönheit.

Oskar Eudner, "Zum Ruhm", Oberlößnitz.

G. Zschommler, "Gründchänke", Oberlößnitz.

Georg Beck, "Poulenhof", Oberlößnitz.

Gebrüder Würffel, "Post-Hotel", Weiherstr.

Die Generalvertretung:

Hermann G. Müller, Dresden,

Hoflieferant St. Majestät des Königs von Sachsen,

Ostra-Allee 26c. — Fernsprecher 1, 1913.

Kronleuchter,

Ampeln, Lyren, Wandarme,

Gaskochapparate,

Gas-Glühlicht,

Zylinder und Glühlörper.

G. Devantier, Prager Str. 11,
Ecke Ferdinandstr.

Möbelstofflager u. **Portierensfabrik**

von

Starer,

Pillnitzer Str. 47, I.

Világige Bezugssquelle:

Sofabeine 8 M. Tischdecke, ge-
widet, riesengroß und breit, jede
Farbe 5 M., Kommodendecke von
150 M. an. Auch werden auf
Wunsch alle Dekorationen nach
Wünsch angefertigt. Möbelvliese,
1,30 breit, 2,50 M.

reinigt das Blut

zum beginnenden Frühjahr.

Klepperbeins

aus **reinen Wacholderbeeren**

hergestellt, eignet sich seiner vor-

teilen, um Wund-

heilung zu verhindern.

reinigt das Blut

zum beginnenden Frühjahr.

Patente etc.

anerkannt gurz-schnell

durch **Pverbeek**, Ammonstr. 9, Ecke Regentstr.

Patentbüro gelöst 9-6 Uhr

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Junger Landwirt sucht ein Gut zu kaufen oder pachten, wozu M. 80-100.000 vorl. genügen. Einbeziehung nicht abgen. Offeren unter T. N. 36 Exp. d. Bl.

Herrschaffliche Villa,

für 1 ob. 2 Familien, schöne Bebauung, mit breitl. Garten, in zentraler, schöner, 1 Min. vom Bahnhof Niederseddin, durch den Besitzer selbst zu verkaufen. Sof. beliebbar. Agenten verboten. Werte Off. erbet. u. S. V. 21 Exp. d. Bl.

Eckhaus

(vollvermietet) in ges. Lage der Johannstadt nur wenngleichshabiger zu verl. Große Hypothek (30000 M.) wird als Aus. bevorzugt. Off. u. R. Z. 1000 Exp. d. Bl.

Gutsverkauf.

Ein 98 Scheffel gr. Gut, in d. Leisniger Gegend gel., sofort zu verkaufen. Ges. Off. u. A. Z. 27 vollgängend Leisnig.

Bekannte oder tausche mein kleines Restau.-Grundstück. Näh. b. Dr. Hennig, Schnellstr. 30.

Zampfziegelei

Näh. n. d. Grenze Dresden-R. konkurrenz. günst. Lage, zu ob. zu verkauf. Off. St. Strubelt. 7. 2

Fleischerei-Grundstück

1½ Stunde v. Dresden, an der Bahnstr. ist bei 3-4000 M. Anzahl. sofort zu verkaufen. Preis 26.500 M. Brandstasse ca. 24.000 Mark. Offeren unter S. U. 20 Exp. d. Bl.

Verkaufe oder verkaufe mein ll. Geschäftshaus in best. Geschäftslage Dresden-Almada. Preis 45.000. Guthab. 25.000 M. auf kleine Villa oder Baustelle. Off. u. T. E. 28 Exp. d. Bl.

Gasthof

b. Dresden (Industrie-City) mit Tanzsaal, großer Linden-Garten, 1450 M. zw. Miete, 12 Vereine, 600 Hekt. Bier, Jam. Verd. halb. sofort zu verkaufen. Ans. 25.000 Mark. Off. unter S. B. 914 Exp. d. Bl. erbeten.

Gasthofs-Verkauf.

Stein im einer verkehrten Landstraße, 20 Minuten von Bahn u. Stadt geleg. Gasthof mit schönen Saal (aller 14 Tage Tanz) und großem Seitengebäude, sehr pass. für Fleischer, beschlägt ich für 45.000 M. bei 9-10.000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Wündliche oder schriftliche Anfrage erteilt Herr Schaele, Dresden-Schleiden, Bergmannstr. 16.

Eine kleine

Baustelle

in Coswig zu kaufen gesucht. Off. u. R. G. 984 Exp. d. Bl.

Eine flottgehende

Zinshauszgielei

mit großem Lehmlager u. großer Rindfleisch, auch mit Stammgut im Bezirk Dresden preiswert zu verkaufen. Agenten ausgeschlossen. Off. u. R. 8642 Exp. d. Bl.

Restaurant,

witten in einem zukunftsreichen Industrieviertel der Sächs. Schweiz, direkt an der Hauptstraße gelegen, mit 8 Scheffel teilweise verbauchtem Land u. nachweislich hohem Umfang, soll wegen Todesfalls des Besitzers bei einer Anzahlung von 15-20.000 M. für jeden annehmbaren Preis verkauft werden. Selbiges paßt auch für Fleischer, da noch keiner im Date. Agenten verboten. Werte Off. u. R. 8827 in die Exp. d. Bl.

Ein

Brauereigrundstück

welches sich auch zu einer anderen Fabrikation eignet, ist preiswert zu verkaufen mit soviel Ackerfeld, wie ein Jeder dazu gesbranzen kann. Lage im Gebiet, d. d. Arbeitskräfte vorhanden.

Gasthof

in einer kleinen Garnisonstadt Nähe Dresden ohne Saal bei 10.000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Off. unter J. 2367 Exp. d. Bl. erb.

Hausgrundstück,

massiv, in ansässigender Industriebed. des Erzeugungsortes, an der Hauptstraße gelegen, ist erschließungshalber zu verkaufen. Selbstgekauft sich zu jedem Gewerbetrieb. Näh. Kunstu. erstellt C. F. Tippmann, Deutsch-

nienhof in S.

Haus-Verkauf.

In guter Lage von Wurzen i. Sachs., 18000 Einw., für jedes Geschäft pass. Laden, Einfahrt, Seitengebäude mit Schlafzimmers. Keller, große Stallung, wo über 10 Jahre Milchwirtschaft betrieben, ist weg. vergrößert. Alters ein Haus für 21.000 M. bei 4-6 bis 6000 Mlt. Ans. zu verkaufen.

Wenige wenige, welche Lust zu diesem Geschäft haben, würde Verkäufer eine Zeitlang im Geschäft mit Rat und Brathilfe sein. Anfragen unter Nr. 190 postl. Wurzen i. Sachs. Sofortige Antwort wird zugelassen.

Eckhaus

(vollvermietet) in ges. Lage der Johannstadt nur wenngleichshabiger zu verl. Große Hypothek (30000 M.) wird als Aus. bevorzugt. Off. u. R. Z. 1000 Exp. d. Bl.

Gutsverkauf.

Ein 98 Scheffel gr. Gut, in d. Leisniger Gegend gel., sofort zu verkaufen. Ges. Off. u. A. Z. 27 vollgängend Leisnig.

Zampfziegelei

Näh. n. d. Grenze Dresden-R. konkurrenz. günst. Lage, zu ob. zu verkauf. Off. St. Strubelt. 7. 2

Fleischerei-Grundstück

1½ Stunde v. Dresden, an der Bahnstr. ist bei 3-4000 M. Anzahl. sofort zu verkaufen. Preis 26.500 M. Brandstasse ca. 24.000 Mark. Offeren unter S. U. 20 Exp. d. Bl.

Verkaufe oder verkaufe mein ll. Geschäftshaus in best. Geschäftslage Dresden-Almada. Preis 45.000. Guthab. 25.000 M. auf kleine Villa oder Baustelle. Off. u. T. E. 28 Exp. d. Bl.

Gasthof

b. Dresden (Industrie-City) mit Tanzsaal, großer Linden-Garten, 1450 M. zw. Miete, 12 Vereine, 600 Hekt. Bier, Jam. Verd. halb. sofort zu verkaufen. Ans. 25.000 Mark. Off. unter S. B. 914 Exp. d. Bl. erbeten.

Gasthofs-Verkauf.

Stein an einer verkehrten Landstraße, 20 Minuten von Bahn u. Stadt geleg. Gasthof mit schönen Saal (aller 14 Tage Tanz) und großem Seitengebäude, sehr pass. für Fleischer, beschlägt ich für 45.000 M. bei 9-10.000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Wündliche oder schriftliche Anfrage erteilt Herr Schaele, Dresden-Schleiden, Bergmannstr. 16.

Eine kleine

Baustelle

in Coswig zu kaufen gesucht. Off. u. R. G. 984 Exp. d. Bl.

Eine flottgehende

Zinshauszgielei

mit großem Lehmlager u. großer Rindfleisch, auch mit Stammgut im Bezirk Dresden preiswert zu verkaufen. Agenten ausgeschlossen. Off. u. R. 8642 Exp. d. Bl.

Restaurant,

witten in einem zukunftsreichen Industrieviertel der Sächs. Schweiz, direkt an der Hauptstraße gelegen, mit 8 Scheffel teilweise verbauchtem Land u. nachweislich hohem Umfang, soll wegen Todesfalls des Besitzers bei einer Anzahlung von 15-20.000 M. für jeden annehmbaren Preis verkauft werden. Selbiges paßt auch für Fleischer, da noch keiner im Date. Agenten verboten. Werte Off. u. R. 8827 in die Exp. d. Bl.

Ein

Brauereigrundstück

welches sich auch zu einer anderen Fabrikation eignet, ist preiswert zu verkaufen mit soviel Ackerfeld, wie ein Jeder dazu gesbranzen kann. Lage im Gebiet, d. d. Arbeitskräfte vorhanden.

Ed. Albrecht,

Bittau, Kaisermanngasse 18.

2 neue Landhäuser

mit großem Garten Nähe Wiesa. d. d. zu verkaufen. Off. unter U. E. 51 Exp. d. Bl.

Bädergrundstück verkauf.

Wetzig, Rosenthalbrücke.

Restaurant

und Bade-Etablissement,

in der Parfüs herlich gelegen, mit Schönem u. reich. Interieur, ex. Goldraum u. m. Speiseaal, Konzertgarten, Freudenzimmer, Eiseller, Staltung, Schlafzimm., 2 Biergäste, elektr. Beleuchtung, Bader aller Art im Hause, viel Umsatz in Bier, Bilde u. Wein, sowie Brat. von 6 St. Kosten schul., bin ich vollens, baldigst bei 15.000 M. Anzahl. zu verkaufen. Off. u. M. 8650

Zwischen Dresden und Leipzig befindliches prachtvolles, hochherrschaffl. u. selten schönes

Schloss

mit gr. alten Park, Garten etc. ist sehr billig für nur 200.000 Mark verkäuflich. Taxe etwa 300.000 Mk. Vorzgl. Bauverbindg. Ernstl. Käufer erf. Näh. durch

E. G. H. Rengert, Dresden, Reichsstr. 14.

In der Altstadt

habe ich ein Finanzhaus mit festen Vermögenswerten auf ein Landhaus bei Dresden zu verkaufen, das Gutshaus verbraucht beträgt 19.000 M.

Paul Lehmann, Dresden, Wettinerstr. 26, 2.

Gasthaus

mit Schlachthausamt, sowie 1 Scheffel Feld ist bei 4000 M. Anzahl. zu verl. Offeren unter H. M. 17 an Haasenstein & Vogler, Meissen.

Suche ein

Fleischerei

mit Eiseller, nachweislich gutgeb. und der Neuzelt entst. einget. ist mit Grundstück umf. und 10 Scheffel gr. zu verl. Preiswert zu verl. Off. unter 1935

Haasenstein & Vogler, Meissen.

Suche ein

Rittergut

von 2-300 Ader mit nur guten Bodenverhältnissen zu kaufen. Ges. Off. u. M. K. 100 vorl. Laubenhain-Wittichen erbeten.

Schöner massiver Gasthof

mit Bade- u. Schlachthausamt, sowie 1 Scheffel Feld ist bei 4000 M. Anzahl. zu verl. Offeren unter H. M. 17 an Haasenstein & Vogler, Meissen.

Suche ein

Zinshaus

mit Laden, 10 Wohn., pass. für Buchhändler, Friseure, in Industriezone, sehr gutes Geschäft, soll für 28.000 M. verkauf. werden. Ringe 3-4000 M. hat wild. Haus ob. Dach, mit angenommen.

Paul Lehmann, Dresden, Wettinerstr. 26, 2.

Suche sofort guten Gasthof

Anderweitiger Unternehmer will ein in bester Geschäftslage befindliches Geschäft, gel. Haus, i. welch. 2 Räden befinden, zu verl. Offeren nur von Selbständigen. Ges. Off. unter J. 2424 in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Suche sofort guten Gasthof

Wenige wenige, welche Lust zu diesem Geschäft haben, würde Verkäufer eine Zeitlang im Geschäft mit Rat und Brathilfe sein. Anfragen unter Nr. 190 postl. Wurzen i. Sachs. Sofortige Antwort wird zugelassen.

Gute

Restaurant

mit Grundstück

zu verkaufen. Preiswert zu verl. Off. unter W. 2465 Exp. d. Bl.

Villa zu kaufen.

Off. unter W. 2465 Exp. d. Bl.

Wit Verlust

verkaufe ich anderer Unternehm.

halber m. in Dresden-Kaditz gel.

Zinshaus.

Dasselbe befindet sich in gutem Zustande, hat schönen großen Garten und Hof und liegt in nächster Nähe der Staats- und elektrischen Beleuchtung. Anzahlung nach Vereinbarung.

Ed. Albrecht,

Bittau, Kaisermanngasse 18.

Gut verziertes Gebäude

mit schönem Garten und flottgeh.

Materialien. Gelegenheit in ver-

teudlicher Straße sofort zu verl.

Ed. Albrecht,

Bittau, Kaisermanngasse 18.

Wettsiegergrundstück verkauf.

Wetzig, Rosenthalbrücke.

Wettsiegergrundstück verkauf.

<p

Für
den Umzug.

Enorm billige Einkaufs-Gelegenheit in Gardinen.

Für
den Umzug.

So lange der Vorrat reicht:

- 1 Posten Gardinen
1 Posten Gardinen
1 Posten Gardinen
1 Posten Gardinen

regulärer Preis Mr. bis 50 & jetzt Mr. 55-40
regulärer Preis Mr. bis 75 & jetzt Mr. 45-60
regulärer Preis Mr. bis 90 & jetzt Mr. 65-75
regulärer Preis Mr. bis 120 & jetzt Mr. 80-95

- 1 Posten Gardinen
1 Posten Gardinen
1 Posten Gardinen
1 Posten Gardinen

regulär. Preis Fenster bis 4.00 Mr. 2,00-3,00
regulär. Preis Fenster bis 6.00 Mr. 5,60-4,80
regulär. Preis Fenster bis 8.50 Mr. 5,00-6,50
regulär. Preis Fenster bis 13.00 Mr. 7,00-9,75

Möbelstoffe, Portierenstoffe, Tischdecken, Bettdecken unter Preis.

Große Posten glatte Kongressstoffe Meter von 20 Pf. an.
Große Posten gestreifte Kongressstoffe Meter von 40 Pf. an.

1 Posten Spachtelbiträgen Fenster von 2,20 Mr. an.
Gardinen-Reste, einzelne Fenster sehr billig.

H. Zeimann, Webergasse Nr. 1, erste Etage.

Matheus Müller "Extra"

Marke:
Übertrifft an Qualität u. Preiswürdigkeit

Zu beziehen durch den Weinhandel.

Taen Arr Hee's
hee-Import-Haus
China- und Japan-Waren.
Dresden-A., Waisenhausstr. 24,

Seite 20 "Dresdner Nachrichten"
Dienstag, 8. März 1904 — Nr. 68

Ziehung v. 14. bis 18. März 1904.
4. Geld-Lotterie
der
Völkerschlacht

DENKMAL.
15222 Goldgewinne: Mark
258 500
Nächsteprämie im glücklichsten Falle:
100 000
Prämie und Hauptgewinne:
75 000
25 000
10 000

Lospreis 3 M. Preis 1000 Mark
Lose sind am 1. April ab 10 Uhr
Deutscher Patriotenbund,
Leipzig, Büchnerstr. 11.
In Dresden bei:
Alexander Hessel, Weissg. 1,
Max Kelle, Neustädter Rathaus,
Adolph Hessel, Kreuzstr. 1,
Bern. Leonhardi, Landhausstr. 12,
A. Viet, Bischoff, Prasenzstr. 22,
H. v. Wehren, Seestra. 6,
C. J. Trescher & Co., Moritzstr. 18,
Theod. Weller, Seestr.,
Paul Ludwig, Amalienstr. 21,
Alfred Klose, Hauptstr. 8,
Gust. Wiedemann, Pillnitzerstr. 56
Max Brühl, Nacht, B. Lieber-
nickel, Theaterpassage,
Paul Starke, Schlossergasse 9,
Georg Strelz, Tiefstr. 20, Eing.
Caristraße,
und in allen bass. Losgeschäften.

BUREAU: Ingenieur PR.
P Weidl Patent 29
WILDRUPPER-STRASSE
10 Jahr. Erfahrung im Patentbau.
Auskunft kostenlos.

Trink
TEE
von
RUD. SEELIG & C°

Zu kaufen
gesucht
eine Partie Cyclam,
blühende Tulpen,
Alpenveilchen,
Waldblumen
unter günstiger Rückerstattung aus.
Schloßgärtnerei Bulsnig.



Übertrifft alles!
Mandolinette-Harmonika.
Künstler-Instrument. Die
Wörte sind überzeichnet,
die eigenartige Konstruk-
tion, mit Schall-Trum-
pete, ermöglicht es, dem
Ton eine wundervolle
Wirkung zu geben. Der
Gehalt ist die Zuhörer ist
verbüffend; rettende Kon-
zert-Symphonien mit feinstem
verfeinerten und gravierten
Weißlederbeschlag.

Jedes Stück in Golddeck-Etu. Per Stück frei ins Haus gegen Einsendung von 1,60 Mr. (auch
Briefmarken). Nachnahme 20 Pf. mehr.

Katalog über Solinger Stahlwaren, Haushaltungsartikel, Waffen, Uhren, Gold- und
Silberwaren, Baumwollwaren, Schuhe, Stöcke, Leibwaren, Rauchwaren, Säckchen, kleine Reisegegen-
stände, Waren, Spielwaren, Plastikwaren, Seifen, viele Neuheiten befinden an jedermaßen
unfrost und franzo.

Kirberg & Co. in Frohse bei Solingen.

Alttestes Fabrikationsgeschäft Solinger Stahlwaren mit Verstand direkt an Private!!
Wiederverkäufern hohe Provision.

Nach 30 Tagen Probezeit nehme noch retour. Grosse Neuheit! Gesetzlich geschützt.

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-Bestecke
unverwüstl. Christofle-Tafelgeräte

General-Vorsteher: Königl. u. Grossherzogl. Hofliefer.

Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Christofle-B

Allerlei für die Frauenwelt.

In der Köhlerhütte. (Schluß). und segnet Dich; schau' her, so wie ich es tu' jetzt! Langsam wendet der Köhlerhans den Kopf und lange schaut er der Toni ins Auge, aber dann, dann springt er auf, schlägt die Arme um sie und zieht sie an seine Brust. Dann legen sie sich nebeneinander am Hügel nieder, und der Hans erzählt, wie er an jenem Abend gar niemand gewußt, was er getan vor Eifersucht, wie er in den Wald gelaufen am Jägerhaus vorbei und dort wohl seinen Hut verloren haben möchte; wie ihm aber vor Gericht das niemand habe glauben wollen. Jetzt aber sei er entlassen, weil ein Wildschwein die Lut geblieben habe; wie er dann vom Tod der Mutter gehört und nun habe von Mutters Grab Abstand nehmen wollen und vor der Hütte, denn er habe doch gedacht, daß Toni des Jägers Weib geworden sei. Aber Toni schlang die Arme um seinen Hals und sagte, wie je ihr ja doch immer sogar lieb gehabt habe und ihn damals nur habe ein wenig quälen und neken wollen; wie sie sich aber dann geräumt und abgekämpft, wie sie den Tag der Blutsfeier erlebt habe und ihm gefolgt sei bisher, damit sie ihm der Mutter leichte Worte sagen könne; sie bat, er möge ihr verzeihen und sie belohnen oder wieder vergelten, wie es's wollte. Der Hans ließ sie aber nicht lange reden und dann küssete sie am Grab wieder und erschien der Mutter Segen. Als sie dann nach kurzer Zeit Mann und Weib geworden, da wußte man nicht, wer heller und lustiger kleiden und singen könnte, der Köhlerhans über die Vögel im Wald, wenn sie den Lenz feierten. G. D.

Schmuck.

Kennst Du die Schmuck nicht? Die Schmuck, Die mit großen Träumeraugen durch die Lande geht, Den Mädelblitz im reinen Kinderauge, Bewohnt die Löden, einen blauen Blütenkranz im lichten Haar, Die Lippen schwedisch, purpurrot und dürrtend, Und schmale, kleine, leidvolle Hände aufs Herz gewreist, Kennst Du die Schmuck nicht? Schafft Du sie nie auf Deinen Wegen, Wenn Du gewandert bist durch ödes Heide-land, Durch Schnee und Eis im kalten Norden, Durch dunkle Hörtzen, voller Holendurst, In schmuler Mondnacht, — wenn das Lieb der Nachtgall erklang

Krafft Du sie nie? Rumm Dich in acht vor ihr, daß sie Mit ihren Kindchen den Frieden Dir nicht stört, Und läßt sie nicht! — — —

Dann läßt Dich erst der Schmuck zuher Mund, Dann bist Du ihr verfallen! — — —

Dann Schmuck, Schmuck läßt Dich todes-wund! — — —

Gerda Blancké.

Betriebsliche Dresdner Nachrichten täglich
Gegründet 1858

No. 55

Dienstag, den 8. März.

1904

Aus Liebe.

Roman von M. v. Eichen (Mathilde von Eichenthal).

(3. Fortsetzung.) (Auszug verboten.)

"Wir müssen doch leben," begann Zutta endlich. "Dein Papa muß uns eine Zusage geben." "Doch Papa aus dem Spiel." Harro wurde heiter. "Ich gab ihm mein Wort, daß ich ihn nicht behelligen wollte und nach keine Schulden machen würde. Wir müssen also sparsamer werden und häuslich sein. Das schaue auch nichts. Wir haben uns lieb." "Ja, wir haben uns lieb!" jaulte Zutta schon wieder mit strahlendem Blick. "Ich kann Ihnen und Ihnen essen, wenn's sein mag, auch Kartoffel und Hexen. Ich kann in verschlossenen Kiefern gehen und mit gemaschten Handschuhen, wenn wir zusammen sind!" "Nein's jaiges, neues Ding." Harro schlang den Arm um seine Frau und lächelte heiz und lang.

Indem floßte es an der Tür, abermals trat der Butzche herein, auf silbernem Teller einen Brief an die glückige Frau. Silbernes Papier, Silberkarten mit silbernem Monogramm und starkem Duft. Und "einfach entzückend," rief Zutta, sobald sie ein Blick von dem Schreiben genommen. "Die Gredig fordern auf für den Zirkus heute abend. Das Regiment wird da sein!" "Aber Zutta, wir wollen ja sparen —" warf Harro ein. Zutta wurde ein wenig blaß. "Abhängen hier. Es geht wirklich nicht," meinte sie dann. "Gredig ist Dein Mittweiter, das Regiment kommt zusammen." Harro drückte an seinem Schnurrbart. Der Mittweiter, namentlich seine Frau, würden es übel nehmen. Eichenthal eben war immer fatal. Außerdem verfügte der Zirkus über prächtiges Material, schöne Pferde, famose Reiter und Reiterinnen. Stärker drehte Harro an seinem Bart. Dellen Spuren standen jetzt neu in die Höhe während er selbst — Lieutenant von Frau — immer bedrückter auf und ab ging. "Wir können ja garnicht abhängen, Schatz." Zutta trat zu dem Mutter und hing sich freudig an seinen Arm. "Ich schreibe an Mama, ne wied uns helfen. Sagt sie doch stets, daß wir unsere Jugend genießen sollen und glücklich sein." "Ja, schreibe an Mama," summte er nun fröhlich bei. Im Grunde fand er es doch auch in der Ordnung, daß man bei aller zufriedigen Entschämung wenigstens einem Stande Rechnung tragen müsse. "Und schreibe auch an Frau von Gredig, daß wir uns die Ehre geben, von der Partie zu se'n, häßlich wüstlich, Zutta, sie ist die Frau meines Vorzeigestränen. Ich muß nochmal in die Koffer. Also, lebe wohl, Schatz. Um sieben Uhr bin ich wieder da. Um acht Uhr geht ja wohl die Geschichte los."

Harro griff zur Flöte. Zutta begleitete ihn bis an die Tür, winkte ihm nochmals einen Abschied und nach dem Balcon. Dann trat sie in das Zimmer zurück, raffte die mühseligen Papiere, samt dem jüngsten darunter, zusammen, presste sie in den Kästchen des eleganten Kippes von Mahagoni ein, und legte sich selbst an den Schreibstuhl für ein Billet an Frau von Gredig. Dann ging sie, ihre Toilette zu inspizieren. Und da es sich zeigte, daß an dem roten Musselin, das ihr so gut stand, die Spuren um den Hals und Ärmel etwas lädiert aussahen, sich auch die dazu gehörigen Handtücher bei näherer Betrachtung nicht als ganz tollzulös erwiesen, so wurde der Barbier mit dem Billet an Frau von Gredig zugleich beordert, die Taille nebenan in dem Bürgelhöft garnieren zu lassen und ein paar neue Handtücher mitzubringen. Harro liebte, daß seine Frau elegant war, und sie, ach, sie wollte ihn doch gefallen! Der Abend gestaltete sich sehr nett. Die Leistungen der Treppe waren vorzüglich. Und da man sich so gut amüsiert hatte, in so fröhlicher Stimmung war, wäre es undenkbar gewesen, nicht zusammen zu bleiben und ohne ein heiteres Souper auseinander zu gehen.

Spät in der Nacht kamen Krauss nach Hause. Der Spatz hatte ziemlich viel Geld gekostet, das für solche Ausgaben nicht länger eingerichtete Budget empfindlich getroffen. Momentan aber forschte er nicht daran. Frau von Gredig soupirierte nicht ohne Scham. Harro war ihr Nachbar gewesen. Der Seft, feinstre Marke, hatte seine Lebensgeister angehobt. Die Auszeichnung seiner Mittweiter sterben, um deren Gunst sich jeder bemühte, begann endlich doch seiner männlichen Eitelkeit zu schmeicheln, daß Wohlwollen seines Mittweiter, der jedem dankbar war, wenn es eine Frau in gute Hände brachte, gab ihm eine gewisse frohe Zuversicht. Er hatte alle Fatalitäten vergessen, daß die Welt an, wie es einem läufigen Steiersmann am leichtesten fällt. Auch Zutta hatte wieder alle entzündt, und war ihrerseits entzückt von allem. Schließlich fanden sich die jungen Götter auch heute in die Arme. Sie liebten sich immer mehr.

Manufaktur-, Modewaren, Konfektion, Teppiche, Gardinen.

Prager Straße 12.

„MAX DRESSLER“

Die große Ausstellung von „Weißen Waren“ wird in meinen sämtlichen Verkaufsräumen Parterre, I. und II. Etage am 7., 8., 9., 10., 11. und 12. März abgehalten. Alle Mütter, Bräute, Hausfrauen, Hoteliers, Restaurateure etc. sind hierdurch freundlichst gebeten, gebührende Beachtung zu schenken dieser **Weißwaren-Woche.**

Große Gelegenheitskäufe und Massen von Restern enorm billig.

Gardinen

Stores, Vitrinen, Bettdecken, Bettdekorationen usw., prachtvolle Neuheiten in bekannt vorzüglichen Qualitäten

zu unerreicht billigen Preisen.

Gelegenheitskauf: Größerer Posten weisse u. cremefarbige Gardinen, bestehend aus Resten von ca. 5—25 Meter Länge, Muster-Stores zu 2—4 Fenstern aussergewöhnlich billig.

Vogtl. Gardinen-Fabrik-Niederlage

Gustav Thoss,

Detailverkauf in Dresden Wilsdruffer Str. 18, I. u. II.
Größtes Spezialgeschäft für Gardinen, Stores etc. feineren Genres.

Original-„Hille“-Motor

mit Sauggas.

Billigste Betriebskraft der Gegenwart!

Motore für alle Brennstoffe.

Moritz Hille (G.m.b.H.) Dresden-Löbtau.

zu verkaufen

1 Dampflokomobile mit Zubehör, Siegelwerke mit Walzwerk, komplett, liefert per Stunde 1000 Stück Manuskripte, Abschreiber-Aparat, Mundstück, Aufzug u. Transmission, alles wie neu, ist billig zu verkaufen. Selbiges kann im Betrieb gelesen werden. Offert, um H. M. 700 vorliegend Wilsdruff.



Kronleuchter

für Gas und elektr. Licht.

Gr. Lager von Neuheiten.

Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr.

Licht- und Kraft-Anlagen.

Zentral-Heizungen.

Hermann Liebold,

Rubrik: Große Kirchstraße 3—5.

Am anderen Tage wurde der fatale Schicksal nicht weiter gefahrt. Mama würde die Sache schon in Ordnung bringen. Mama mußte ihnen eben eine höhere Summe geben, die anderen hatten alle mehr. Ja, Mama, meinte Harro heute schon, hätte ihre Tochter garnicht an einen Kavalleristen verheiraten können, wenn sie nicht das nötige Kleingeld dazu gehabt hätte. Dann kam das Gehalt, wöchentlich 5,50 Mark heraus, wodurch sich das junge Paar in der heutigen Stimmung einen Spaß mache. Dann auch die Passage. Harro equipierte sich für das Manöver, erneuerte sein Attili, in dem er später auf Besuch zu den beiderseitigen Eltern gehen wollte. Nutta schaffte sich ein paar neue Toiletten an; man sollte doch zu Hause nicht denken, daß sie immer mit einem Jähnchen im Keller gesessen habe. Harro legte sich noch eine hübsche Summe für das Manöver zu, denn im Manöver brauchte man stets Geld. Selbstverständlich wurden auch einige Rechnungen bezahlt, und man erfreute sich groß in Humor und Generosität. Dann rückte Harro unter flügelnem Spiel mit seinem Regiment aus. Nutta dampfte glücklich mit dem Zug in die Heimat zu der besten aller Mütter, die für die Zukunft schon Rat schaffen würde.

Das Manöver war vorüber. Es war alles nach Wunsch gezogen, sie hatten meist vorläufige Quartiere gehabt, sich auch hin und wieder recht gut unterhalten. Am Schlus bei dem großen Advancement war der Unterleutnant von Ura zum Oberleutnant befördert, was, wenn auch keinen großen Unterschied in seinen Einnahmen ergab, doch immer eine Stufel weiter zum Ziel bedeutete. Der Urlaub bei den Eltern hatte sich dann gleichfalls für beide Gatten sehr gut gestaltet. Freilich, zuletzt — die Sache mußte doch ausgeschaut werden — war es zu etwas bewegteren Szenen gekommen. Frau von Stammes war ziemlich erschrocken bei dem Aufschluß über die wirtschaftlichen Verhältnisse des jungen Paars gewesen, so daß sie sofort Papa Kommandierenden in Kenntnis setzte. Als diesem aber Harro mit qualem Gewissen berichtete, daß die größten Rechnungen beiglichen seien, lachten er sich zu beruhigen und nicht gewußt, sich weiter um den hierdurch herbeigehenden Ausfall in den Jahresrechnungen der jungen Leute zu kümmern. Frau von Stammes batte deshalb die Sorge für sie übernommen, da Harros Vater von vornherein erklärt hatte, daß auf ihn nicht zu rechnen sei. Mama aber ging die Sache doch näher, als sich Harro und Nutta gedacht. Selbstverständlich blieb ihr augendoch nichts anderes übrig, als den Ausfall auszugleichen, denn die jungen Leute konnten doch nicht an den Fingern laugen, wie sie dem Kommandierenden ziemlich drastisch erklärte. Vorwurf der — natürlich nur im Stillen — meinte, er habe die Wahrung der Boronin doch höher priorisiert, sich dafür aber nun recht vernünftig äußerte, doch, wenn die junge Frau etwas besser wirtschaftlich gelernt hätte, alles das wohl hätte vermieden werden können. Selbstverständlich mußte hier die zärtliche der Mütter für die Tochter eintreten. Sie führte also die sozietäre Lebensweise des Schwiegervaters in das Treffen. „Aber Mama!“ Harro traute sich selbst in die Schranken. „Sie wissen eben nicht, was Kavallerie ist.“

Die arme Frau schwieg, wie beschämmt ob ihrer Unkenntnis. Nutta weinte sich rote Augen. Harro hielt sich eine Zigarette an und wischte schnell hinter' nader dunkle Wölfe in das Zimmer. Der Kommandierende empfahl sich kurz. Es war eben sehr ungemeinlich. Da kam glücklicherweise ein Besuch, den man nicht abweisen konnte. Lieutenant Berg, der für den anderen Tag zu einer Landpartie eingeladen war, da Schweizer Rose Marie, die mittlerweile lebt die von dem Schauspiel der kleinen Residenz abgetrennte Nutta eingetreten war, auch etwas vom Leben haben wollte, so jagte Mama Selbstverständlich für die Partie zu, auch für Harro und Nutta, die genau mal wieder alte Bekannte waren. Der Lieutenant stieß dann für den Abend da, wobei man sehr gut über alle weiteren italienischen Ausflüchtungen sprach, und die letzten Töne in der Heimat sich in eben ganz nett anfühlen.

Mama wollte überhaupt ihr Möglichstes tun. Sie versprach Toiletten, Frühstück und andere Eßkörbe ins Haus zu schenken, nur auf eine bestimmte Erhöhung der Pausage sonnte sie sich nicht einlassen. Rose Marie machte Mene, Nutta Beißvel, hinsichtlich der Heimkehrer, zu folgen. Dann kam Billi an die Reihe. Und was dem einen recht ist, ist dem anderen billig. Dreißig Haushalte aber konnten die Mutter nicht auf solchem Fuß ernähren. Dass man so viel brauchen würde, hatte sie auch nie gedacht. Denn, lieber Himmel, wie sie und Papa angefangen — hatten sie kaum den zweiten Teil von der Einnahme der jungen Braut gehabt. Freilich hatte die gute Frau einzivig von dem Streben befangen, ihre Kinder glücklich, d. h. sobald als möglich verheiratet zu leben, auch nicht daran gedacht, daß man bei der heutigen Entwicklung des Geldes, den gesteigerten Preisen und der noch größeren Steigerung aller Anprüche in mindestens dreimal soviel Geld als früher bedarf. Vor allem aber hatte sie, noch aufgenommen in der Tradition der häuslichen Wirtschaftlichkeit, zu wirtschaften verstanden, während sie die Töchter nie zu etwas anderem angehalten hatte, als das Leben zu genießen, gewöhnlich nachzuholen, was sie und ihr Altes verlaufen hatten. Nachstolzvoller nahm Mama an, die Sache müsse gehen. Harro und Nutta muteten schon zufrieden sein, daß Mama den Ausfall für das Quartier beglich, sich darum finden, läunig auf etwas anderes Buße zu leben. „Das geht alles“, hatte der Kommandierende abermals beim Abschied dem Sohne erklärt und ihm den Rat gegeben, sich auf die Kriegs-Akademie vorzubereiten. Es war ein sehr anständiger Grund, sich aus der Heiligkeit zurückzuziehen, und brachte ihn vorwärts. „Ja, sie hätten sich lieb,“ wiederholte das junge Paar; ein wenig betrübt sahen sie aber doch drein

bei dem neuen Lebensplan. Es dauerte aber nur einen Augenblick, dann sahen sie sich selber an, und waren glücklich, wie Paar gesagt, erst recht!

4. Kapitel.

Urus trafen also wieder in Rostenburg ein. Sie beschäftigten sich diesmal auf die notwendigsten Belüge: Er glang auf die Akademie, sie wollten diesen Winter nicht verspielen. „Um,“ machte Adamus von Dörnbach, als er davon hörte. Es tat ihm leid, die junge Frau in den Gefangenengen zu wissen. Er hatte sich gern an ihre Ausdehnung gejedert. Den sonst nicht schwärmerisch oder empfindsam angelegten Mann überkam es bei ihr, als grüßte ihn die wenigen guten Stunden seiner Jugend; alles, was lange schon tiefs in seinem Innern vergraben lag, weil er damit nirgends verstanden worden war, oder auch dafür keinen Resonanzboden gefunden hatte. Doch mehr leid aber tat es ihm um die junge Frau selbst. Denn wie sie — ob er — das fertig bringen würde — Der Mittmeister drach die ihm hierüber aufsteigenden Gedanken ab. Es ging ihm ja auch nichts an. „I wonder,“ loge Frau von Greditz, als ihr der Sohn die Neuigkeit zu Tisch mitbrachte. „I wonder.“ Es klang eigentlich, so daß niemand wissen konnte, ob es mehr ein Erstaunen über die Tatsache selbst bedeutete, oder eine etwas zweifelhafte Neugier auf deren Endresultat. Was ja beides in dem Wort enthalten sein kann. Vielleicht wußte es Ellinor selbst nicht. Dann hofft sie umso mehr unter den Offizieren des Regiments, wer wohl mit all den sie nun Ritterbüsten in Ehren zu betrauen sei, die sie Herren von Ura in diesem Winter, trotz seiner Verheiratung, zugesetzt hatte. Seine Frau hätte in beste Freunde werden können, oder — darüber würde sich Ellinor den Kopf nicht zerbrochen haben.

Rittmeister von Greditz und seine Frau waren beide s'elbstwürdige Naturen. Sie hatten sich auch sofort verstanden, besser noch verständigt, was sie von ihrer Ehe erwarteten und verlangten. Für den Rittmeister, den Kavalleristen, den Sportisman und was noch dahin gehören kann, hatte, nachdem er jahrelang mit immer leichterem Herzen, weil es nur wirklich auf etwas mehr oder weniger nicht mehr ankommt, seine prahlvollen und immer wieder neu aufgenommenen Wechsel unterschrieben, die Stunde geschlagen, wo es die Sache klären habt, was eben nur mit einer reichen Frau möglich war. Ellinor war von dem nachgerade auch unter den Amerikanerinnen einnehmenden Verlangen nach den von ihren Landsleuten so in die Kampfslammer geworfenen Titeln und Kronen gewohnt. Hätte sie die Schärfe einer Miss Vanderbilt beeindruckt, würde sie es nicht unter einem englischen Herzog gelan haben. So war sie einfach genug, sich nicht höher als für einen Baron oder einen Grafen und Duke zu taxieren. Ihr Vater, ein der Held des Volkes entstammt, durch Petroleum reich gewordener Pantalee, bezog sich als familiärer Wechsel des damaligen Oberleutnants v. Greditz, was für ihn eine Kleinigkeit war. Dieser gab seiner Tochter sogar ein Pappe, einen Namen und Stellung. Es war einfach ein ehrlisches Geschäft, bei dem keiner den anderen täuschen oder überwortein konnte. Ebenso könnten beide Gatten darin überein, eine vornehme Lebensführung inne zu halten, sich in Höflichkeit jede eben die Rücksicht oder Gebilligkeit zu gewöhnen, alle äußerden Unter- schiede gemeinsam zu verschaffen, sich aber außerdem absolute Freiheit zu gestalten.

Der Rittmeister lebte demnach seinem Dienst und seinen Privatneigungen, daß waren Sport und schöne Werke, zwischen ein kleines jen, nur möglicher Sohn — denn er war vernünftig geworden — Kind und Casino. Ellinor als wohrende Frau, v'leidlicher als der Mann, interessierte sich selbstverständlich für den Sport, doch auch noch für eine Menge anderer Dinge. Außerdem liebte sie, mo immer sie erschien, z. B. im Theater, Konzert, Ausstellungen und dergl., mit einem kleinen Gefolge Staat zu machen; einen oder einige cavalieri servanti neben sich zu haben, um ihr ein Tuch, das Glas, den Hüter oder Schirm zu tragen, nach dem Wagen zu fragen, oder je nachdem ein Billet oder die Eintrittskarte zu lösen; Dirne, auf die sich der Rittmeister nur ungern einließ, und die sich bei einer eleganten Dame auch viel besser machen, wenn sie ein anderer besorgt, als der eigene Mann. Denn ein schöner Herr gehört hier zur Lebenslust. Doch es nicht mehr bedeutete, dessen konnte der Rittmeister sicher sein. Ellinor war viel zu klug, um nur den kleinen Schritt vom Mode zu tun: denn das hätte ihre Stellung gefordert. Auf diese Weise führten Rittmeister v. Greditz und Frau e'ne obsolete harmonische Ehe und waren vollkommen befriedigt. Was die Liebe dabei anging, so hätte er längst all den gleichen Illusionen überwinden und war in dem Punkte mit Frauen und Frauenschören fertig.

Ellinor hatte sich nie mit dergleichen Illusionen getragen. Die Ehe, der Mann, bedeuteten für sie nur ein Mittel zum Zweck, Stellung und Lebensgenuss. Erst seit der Stammes-Mauschens Hochzeit war ihr der Gedanke näher getreten, daß es doch ganz nett sei möchte, für sein gutes Geld Rang und Stellung von einem Manne zu erhalten, den allein angenehm schon ein Vergnügen sei, mit allen Gütern der Erde auch einen Gatten zu besitzen, bei dem einem einmal warm würde, warm bis in das Herz hinein!

(Fortsetzung folgt.)

Räumungs-Ausverkauf.

Nur diese Woche!

Samtliche konfektionierte Artikel der letzten Saison werden zu **fabelhaft** billigen Preisen in diesen Tagen verkauft. Es handelt sich nur um allererste Neuheiten in bester Qualität.

Fertige Blusen und Röcke.

Damenkrawatten, Chiffon, Spitze, Seide.
Spachtelkragen in jeder Grösse.
Stolas, Marabou, Straußfedern etc.
Colorets, Spitze, Seide etc.

Gürtel, Leder, Band, Schnüren etc.
Pompadours, Seide, Sammel etc.
Kopf- u. Theaterschals, Chiffon, Seide.
Damentaschen, Gold, Silber, Stahl, Perl.

Echarpes, Chiffon, Spitze, Seide etc., Schleifen, Jabots, Schürzen, Bänder, Spitzen etc. etc.
Seiden-Reste spottbillig.

33 Prager Strasse, Crefelder Seiden-Haus Seifert & Co., Prager Strasse 33.

Die Königin der Küchenmaschinen
Record

dem sie
hackt
relbt
wiegt
schabt
mahlt
schnedelt
arbeitet schnell & leicht,
bleibt dauernd scharf,
überzeugt sich niemals,
weil sie wie keine andere
zweischneidige
echte Stahlmesser

Königl. n.
Grossh. Hof.
Gebrüder Eberstein
Altmarkt.

ff. Pianino
berühmter Pianinofabrik,
Gelegenheitskauf,
Grunauer Strasse 10, I. Et.

Bester Dünger
für Wiesen, Felder, Gärten:
Blutsuperphosphat
M. 6,75 per 50 kg, M. 130 per 1000 kg.
Ernst Schubart, Greiberger Str.

Möbel
empfiehlt in gediegener und geschmackvoller Ausführung
Möbel-Magazin
von Meistern der Tischler-Innung,
Dresden,
Etuvestrasse 22.

Anerkannt vorzüglich!

Schutzmarke v. 12.10.1911.

„RENNERS SIPHONBIERE“

Preis eines Siphons

(circa 5 Liter Inhalt):
Pilsner Urquell 4,-
Münchner Spaten 2,50
Erstes Kulmbacher Exportbier 2,50
Feldschlösschen-Lagerbier 1,50

Lieferung für Dresden frei ins Haus.

Versand nach auswärt.

Bestellungen erbeten an

Oscar Renner, Dresden-A.,
Friedrichstrasse 19.
Telefon L. 176 und L. 2025.

Viele verdanken

ilz

Rährsalz-Cacao
Gesundheit und Wohlbefinden
Pfund 2,50 Mark.

JELZA KLUDT DRESDEN

verstopft nie.

Pfund M. 2,50 bei:
Wagner, Wallstraße 18.
Carl Glöckner, Sankt-Petri-
Palais, Amalienstraße 10.
Alfred Glöckner, Hof, Ferdinandstraße
B. W. Wolfmann, Hauptstraße 8,
sowie in allen Geschäften
derartig eingerichteten.

zu verkaufen

eine ältere Wendeltreppe,
stepl. und gut erhalten, Gef.
Off. u. R. H. 955 Eva, b. Gl.
Höhner, 1200 alt, beliebt,
Geb. 25 M. Voitdorf, 8-10 Gl.
6,90 M. S. Domit, Oberberg, 8-10 Gl.

Gültig ab
1. März
1904.

Moritz Gasse

Gültig ab
1. März
1904.

Haupt-Kontor:
Terrassenufer 23,
nahe Carolia- u. Albertibrücke,
Haltestellen d. Straßenbahnen
am Kontor
oder Sachsenplatz
und Marschallstraße.
Fernsprecher: Amt I № 3022.

G. m. b. H.
Dresden-Altstadt
Aeltestes Kohlengeschäft am Platze
Gegründet 1837.

2. Kontor:
Pillnitzerstrasse 65.
zwischen Striesener Platz und Eliasstrasse
Fernsprecher: Amt I № 3022, Nebenstelle.

3. Kontor:
Wittenbergerstrasse 76.
Ecke Pohlandstrasse
Fernsprecher zum
Haupt-Kontor
Amt I № 3022.



Steinkohlen

Oberschlesische (Gottesegengrube)
Würfel & Nussl M. 1.95,-
Burgker Kohle
Freiherr v. Burgker Werke
Gas Kohle M. 1.70
Weiche Stück. · 1.65
Mittel · 1.55
Nuss · 1.60
kl. Nusse · 1.50
pr. Hectl. mit Anfuhr.

Braunkohlen

Ossegger Fechglanzkohle (Alexanderschacht) M. 1.25
Mariashainer Salankohle (Dobritschach) · 1.-
Schwarz Böller Fechglanzkohle (Valerie Schacht) · 95
Duxer Haushaltkohle (Louise & Asperngrube) · 90
pr. Hectl. mit Anfuhr.

Koke

Niederschlesischen

Heizkoke:
50% Sortierung M. 1.40
35% " " 1.45
20% " " 1.30

Gasanstaltskoke:

grob M. 1.
gebrochen · 1.05
pr. Hectl. mit Anfuhr.

Tragelohn per Hectl. 5,- bis in Keller oder 1. Etage.

Briketts

1^o Oberschl. Steinkohlenbrikett (grosses Format)
1^o Burgker " (kleines ")
1^o Braunkohlenbriketts Marie, Anker & Bock.

pr 100 Stück	pr 1000 Stück
M. 3.25	M. 30 —
· 1.70	· 16 —
· 80	· 7 —

Würfel & Nussbriketts pr. Hectl. Mark 1.
frei Keller

Lieferung prompt durch eigene Geschirre.

Kein Fuhrlohn extra.

Brenn-Holz

Buche, grob gespalten
pr. Cbm. M. 14-
Kiefer klein gespalten
pr. Cbm. M. 13-
Schwarten & Spreisel
pr. Gebund -20g
frei Keller.

Anthracit

Nuss Größe
1^o Englischen M. 2.25 2.25
1^o Olbernhauer · 1.90 1.75
pr. Centner frei Keller

Grude (für Sparherde)

pr. Centner M. 1.20
Holzkohle
pr. Centner M. 6-
Feueranzünder
pr. Packet M. 10g
frei Keller.

Abtheilung für Gartenkies

Lagerplatz: Pillnitzerstrasse 65.

Goldkies
Silberkies
Ziegelkies
Granitkies
"

(hochgelb)
(grauweiss)
(rot)
(matt rot)
(blau & weiss gemischt)

in Fuhren á 1, 1½, 2 Cbm.

laut
Special
Preisliste



Kunstanstalt Georg Peitz, früher: Peitz & Toepfer, Dresden A. 16.